VIII Jahrgang. Freitag, 31. Mai 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr.
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 125. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Zu den Hypothekenbankdramen.

In den Dramen des Zusammenbruches der beiden großen Hypothekeninstitutsgruppen, der Spielhagenbank und der Pommernbank, haben wir die ersten Akte hinter uns. Wenn das Spiel so weiter geht, so muß man auf ein Ende gefaßt sein, das für Aktionäre und insbesondere für die Pfandbriefgläubiger sich nachtheiliger gestalten wird, als es bei geringerer Indolenz der Aktionäre und bei nachdrücklicherem Gebrauche der Bestimmungen des Aktiengesetzes und des sonstigen Rechtes nothwendig gewesen wäre. Auf dieser Seite der Angelegenheit liegt das eigentliche öffentliche Interesse und jedenfalls das ganze Interesse der in ihrem Vermögen Geschädigten. Das genau bis in's Einzelne zu beleuchten, wäre sehr nützlich und auch verführerisch. Es würde aber, wenn es mit gründlicher Vollständigkeit geschehen sollte, höchst umfangreiche Auseinandersetzungen erfordern, und eine abschließende Behandlung ist heute um so weniger möglich, als das Schauspiel, das wir erleben, noch nicht beendet ist.

Wir müssen uns daher mit einigen kurzen Fingerzeigen begnügen, die möglicher Weise wenigstens den Geschädigten der Pommerbankgruppe noch praktisch zu Gute kommen können. Der Abwicklungsprozeß mit den Spielhagenschen Instituten ist, wie wir glauben, leider schon zu weit vorgeschritten, als daß er noch in ein besseres Geleise hinübergeführt werden könnte. Die dort eingetretene Intervention der Großbanken war ja im Prinzipe vom Heil, und wir haben sie an dieser Stelle selber befürwortet. Wir haben andererseits auch damals schon ausgesprochen, daß diejenige Großbank, die eine an sich wünschenswerthe Rekonstruktion der preußischen Hypothekenbank unternehmen sollte, das nicht aus allgemeiner Menschenliebe, sondern um des eigenen Vortheils Willen thun würde. So ist es ja denn auch geworden. Es scheint uns nur der eigene Vortheil etwas hoch bemessen zu sein. Um den Preis für eine nützende That soll man indeß nicht streiten. Wir lassen das also auf sich beruhen, wollen auch nicht über die außerordentlich hohe Gratifikation, die man für die verschiedenen Vertrauensmänner ausgeworfen hat, nachträglich unnöthige Worte verlieren. Aber auf ein begangenes oder beabsichtigtes Unrecht gegen die Geschädigten muß doch aufmerksam gemacht werden. Das ist die Nichtverfolgung der Regreßansprüche gegen die höchst solventen Aufsichtsrathsmitglieder. Vielleicht nutzen diese Zeilen noch zu Gunsten der Geschädigten der Spielhagengruppe, indem sie die Aktionäre und die neue Verwaltung zur bisher ganz versäumten Wahrnehmung dieser wichtigen und effektiven Rechte anspornen. Sonst ist der Hinweis wenigstens am Platze für die Interessenten der Pommerbankgruppe, für die alles noch im Fluße und nichts verdorben ist. Nach Berliner Blättermeldungen haben die verhafteten Direktoren Schulz und Romeik dem Aufsichtsrathe ihr Vermögen zwecks Befriedigung von Regreßansprüchen zur Verfügung gestellt. Hoffentlich ist das wahr und keine Spiegelfechterei. Es bleibt dann aber immer noch die Verantwortung der Aufsichtsrathsmitglieder. Es ist ein schlechter Trost für die unglücklichen Opfer der Mißwirthschaft in der Pommerschen Hypothekenbank und ihren Tochtergesellschaften, namentlich der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank, daß die heillosen geschäftlichen Transaktionen, die schwindelhaften Schiebungen und offenbaren Betrügereien, das freche Strohmännerthum und noch mehreres Andere, analog den Vorgängen bei der Spielhagen-Katastrophe, schließlich den Strafrichter beschäftigen, und zu irgend einem Theile kriminell geahndet werden wird. Damit werden Geldverluste nicht eingebracht.

Es ist daher vielmehr und vor allem nothwendig, daß wenigstens die gesammten Verwaltungsorgane, also neben den Direktoren auch die Aufsichtsrathsmitglieder dem Gesetze gemäß für die heillosen Schiebungen und Machenschaften haftbar gemacht werden, deren partielle Aufdeckung dem überaus loyalen Eingriffe des mecklenburgischen Regierungsvertreters in der Neustrelitzer Generalversammlung der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank schon zu verdanken ist. Die Neustrelitzer Regierung hat damit beiläufig bewiesen, daß die staatliche Aufsichtsgewalt, die mit Unrecht von manchen Blättern als völlig werthlos bezeichnet wird, wohl im Stande ist, Nutzen zu stiften und einen eingetretenen Schaden zu begrenzen. Sie muß eben nur richtig und energisch gehandhabt und von den in ihren Vermögensrechten Bedrohten unterstützt werden. Dazu gehört aber vor Allem die Geltendmachung der Rechte der Aktionäre und Pfandbriefgläubiger gegen den Aufsichtsrath. Die formelle Entlastung, welche die Majorität in der Neustrelitzer Generalversammlung der Verwaltung ertheilt hat, ist hinfällig. Denn es ist glücklicher Weise zu notariellem Protokolle ein Protest gegen diese Abstimmung eingelegt worden, die durch Strohmännerwirthschaft, welche das Aktiengesetz ausdrücklich verpönt, zu Stande gekommen ist. Die Regreßansprüche gehen nicht gegen diese Gesellschaftsverwaltung allein, sondern ebenmäßig auch gegen den Aufsichtsrath der Pommerschen Hypothekenbank und der anderen affiliirten Institute einschließlich der beim ersten Brandgeruche ausgetretenen Mitglieder. Sie alle mußten bei dem bescheidenstem Aufwande von Intelligenz über das schwindelhafte Treiben der Direktionen unterrichtet sein; sie haben trotzdem die falschen Geschäftsberichte unterschrieben und so an den dolosen Täuschungen theilgenommen. Selbst wenn die Spezialbestimmungen des Aktien-Gesetzes nicht existirten, würde nach feststehenden Rechtsgrundsätzen die vermögensrechtliche Haftung der Aufsichtsrathmitglieder der Institute der Pommerbankgruppe Platz greifen. Es liegt an den Pfandbriefinteressenten und an den ehrlichen Aktionären, die Rechte, die sie haben, zu brauchen und es wäre tief zu beklagen, wenn die in den Kreisen der Privatkapitalisten so eingewurzelte Insolenz leichtfertig auf die Ausübung von Ansprüchen verzichtet, welche Recht und Gesetz bietet.

Die Königin der Niederlande in Berlin.

Als Gäste des Kaisers sind gestern Königin Wilhelmina und ihr Gemahl, Prinz Heinrich der Niederlande, in Berlin eingetroffen. Seit jeher ist die anmuthige Herrscherin des stammverwandten Nachbarlandes bei uns in Deutschland Gegenstand ganz besonderer Sympathien gewesen, die sich noch verstärkt haben durch das ritterliche Verhalten der Königin gegenüber dem Präsidenten Krüger. Der Willkommengruß, den ihr das deutsche Volk zuruft, ist ein herzlicher und tief empfundener.

Um $5^1/_4$ Uhr Nachmittags erfolgte gestern die Ankunft des jungen Paares. Zum Empfang war auf dem Bahnhof Wildpark Kaiser und Kaiserin sowie eine Reihe von Fürstlichkeiten erschienen. Auf dem Perron war eine Ehrenkompagnie der Garde-Jäger mit Fahne aufgestellt. Als der Zug einlief, spielte die Musik die holländische Nationalhymne. Mit der Königin und dem Prinzen Heinrich entstieg auch der Kronprinz dem Wagen. Derselbe war den hohen Gästen bis Charlottenburg entgegengefahren. Nach herzlicher Begrüßung und nach der Vorstellung des Gefolges schritt der Kaiser mit der Königin Wilhelmina und dem Prinzen Heinrich die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf ein Parademarsch der Kompagnie stattfand. Dann erfolgte die Abfahrt nach dem Neuen Palais. Im ersten Wagen saßen der Kaiser und die Königin Wilhelmina, im zweiten Wagen die Kaiserin und Prinz Heinrich der Niederlande. Die Wagen wurden von einer Abtheilung Gardes du Corps eskortirt. Vor dem Neuen Palais war eine Ehrenkompagnie des ersten Garde-Regiments mit Musik und Fahne aufgestellt.

In der Jaspis-Gallerie fand Abends um 8 Uhr Tafel statt, an welcher auch der gleichfalls am Nachmittag eingetroffene Großherzog von Mecklenburg-Schwerin theilnahm. Bei der Tafel saß die Königin Wilhelmina zwischen Kaiser und Kaiserin. Nach dem ersten Gang hielt der Kaiser nachstehende Ansprache:

„Nicht als Fremde dürfen Wir Euere Majestät am heutigen Tage bei uns begrüßen, schon einmal hatte dieses Haus die Ehre, von Eurer Majestät besucht zu sein und wiederum ist es Uns vergönnt, in denselben Räumen Eure Majestät willkommen zu heißen. Das erste Mal in zartem Kindesalter, diesmal von der Fülle des Lenzes umgeben an der Seite des geliebten Gemahls aus kerndeutschem Stamme, grüßen diese Hallen die Urenkelin Luise Henriettes, die Rose aus dem Hause Oranien. Wie sollte auch die Königin der Niederlande auf brandenburg-preußischem Boden anders als wie ein Glied der Familie des Hauses begrüßt werden bei den innigen Beziehungen, die Jahrhunderte lang zwischen Meinen Vorfahren und den Vorfahren Eurer Majestät geherrscht haben. Ich erfülle daher nur noch einmal eine Dankespflicht, wenn Ich von ganzem Herzen betone, wie viel das Haus Brandenburg-Hohenzollern dem Hause Oranien schuldet: Die Arbeit für das Volk, das Leben; Streben und Weben mit demselben haben Meine Vorfahren in den Niederlanden gelernt. Das Einsetzen der Person für Glauben und Freiheit und das freudige Leben, Arbeiten und Wirken für die Unterthanen, das sind hervorragende Eigenschaften des Hauses Oranien, die Meine Vorfahren und Mein Haus sich von ihm angeeignet haben.

Darum gipfelt heute Mein Dank in dem Wunsche, daß der gnädige Gott Ew. Majestät Leben und das Ew. Majestät erlauchten Gemahls zum Heile Oraniens und zum Heile Hollands, was dasselbe bedeutet, erhalten und beschützen möge, woran Ich zugleich das Gelöbniß knüpfe, daß die Liebe und Freundschaft Brandenburg-Preußens für das Haus Oranien und die Niederlande nie aufhören wird, in den Herzen Meines Hauses und Meiner Unterthanen auch für Ew. Majestät fortzuleben. In diesem Sinne trinke ich auf das Wohl Ew. Majestät."

Die Musik spielte hierauf die niederländische Volkshymne.

Königin Wilhelmina erwiderte:

„Ew. Majestät danke Ich für die liebevolle Gastfreundschaft, welche die eben vernommenen, die Vergangenheit und die Gegenwart berührenden freundlichen Worte bestätigt haben. Auch Ich wünsche von ganzem Herzen, daß die altbewährten Beziehungen unserer blutsverwandten Häuser stets fortbestehen mögen zum Heile derselben und unserer Völker. Ich bekräftige diesen Wunsch, indem ich Mein Glas erhebe auf das Wohl Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin."

Die Musik intonirte die preußische Hymne.

Nach der Tafel traten die Versammelten auf den Balkon des Neuen Palais nach der Mopke hinaus, wo ein von sämmtlichen Musik- und Trompetercorps nebst Spielleuten des Garde-Corps ausgeführter großer Zapfenstreich stattfand. Zu demselben waren auch die fremden Militärattachés, sowie General Bonnal, Oberstleutnant Gallet und Herren und Damen der Potsdamer Gesellschaft geladen. Die Communs waren illuminirt und von rothem Feuer beleuchtet. Die Musikkorps rückten, begleitet von Trägern von Magnesiumfackeln, von Wildpark unter den Klängen des York'schen Marsches an und nahmen auf der Mopke Aufstellung. Die Architektur des Schlosses und der Communs boten in der vielfachen Beleuchtung ein wunderbar farbenprächtiges Bild. Der Zapfenstreich wurde von dem Musik-Inspizienten Professor Roßbach dirigirt. Von besonders großartiger Wirkung war das Niederländische Dankgebet. Um $10^1/_2$ Uhr erfolgte der Abmarsch der Musikkorps.

Eine besondere Ehrung für die Königin von Holland wird vom Kaiser während ihrer Anwesenheit in Berlin beabsichtigt, und zwar soll die jugendliche Königin zum Chef des Garde-Jäger-Bataillons, dem ihr Gemahl angehört hat, ernannt werden.

Der Einzug der Königin Wilhelmina in Berlin durch das Brandenburger Thor wird Sonnabend Vormittag zwischen $10^1/_4$—$10^1/_2$ Uhr erfolgen. Der Beginn der Parade ist auf 8 Uhr angesetzt und der Vorbeimarsch wird um 10 Uhr beendet sein. Am Brandenburger Thor werden um 10 Uhr die Vertreter der Stadt und die Ehrenjungfrauen Aufstellung nehmen. Es werden 25 junge Damen die Königin begrüßen, 11 Töchter von Stadträthen und 14 Töchter von Stadtverordneten. Mit dem Oberbürgermeister Kirschner werden 10 Mitglieder des Magistrats die Fürstin erwarten, ebenso wird mit dem Vorsteher Dr. Langerhans eine Abordnung der Stadtverordneten die Königin begrüßen.

* * *

Sehr bissige Bemerkungen macht Eugen Richter in der „Freis. Ztg." zu dem Empfang der Königin durch die städtischen Behörden und die weißgekleideten Jungfrauen: „Daß am Brandenburger Thor einst Kaiser Wilhelm I. mit den siegreich zurückkehrenden Truppen 1866 und 1870 in solcher Weise empfangen wurde, entsprach dem allgemeinen Gefühl. Auch mochte ein solcher Empfang noch angehen bei dem Besuch der Dreibundfürsten in der Berliner Hauptstadt. Aber daß schon die Rückkehr von der Vergnügungsreise nach Jerusalem in gleicher Weise wie die Heimkehr aus einem siegreichen Kreuzzug gefeiert wurde, hat vielfach Kopfschütteln hervorgerufen. Wenn nun solche Feierlichkeiten am Brandenburger Thor sich derart wiederholen, auch ohne jede bedeutsame politische Veranlassung, so verliert solche Begrüßung die Bedeutung, welche ein derartiger Empfang durch die Kommunalbehörden Berlins beanspruchen muß. Magistratspersonen und Stadtverordnete erscheinen dabei gewissermaßen auch nur wie eine unvermeidliche Ehrenkompagnie zur Verherrlichung einer Festlichkeit. Die weißgekleideten Jungfrauen am Brandenburger Thor reizen schon an sich die Spottlust der Berliner. Wenn sich nun der Aufmarsch dieser Jungfrauen so oft wiederholt, so liegt der Gedanke nahe, zur Vermeidung der nicht unerheblichen Schwierigkeiten bei der jedesmaligen Aushebung und Einkleidung derselben, eine Stammkompagnie solcher Jungfrauen nach dem Muster der Schloßgarde ein für alle Mal zu formiren."

Die Ausstellung für Feuerschutz und Rettungswesen in Berlin.

Von unserem Berliner d.-Mitarbeiter.

Vor einigen Jahren sah ich auf irgend einer kleinen Ausstellung ein Gemälde, das mir heute noch mit allen seinen Einzelheiten klar in der Erinnerung vorschwebt. Das Bild war durchaus kein besonders hervorragendes Kunstwerk, aber das Sujet war es, das mich so mächtig ergriff. Ein hohes Giebelgebäude in Flammen! Aus dem Fenster am First steigt umqualmt von dunklen Rauchwolken und umzingelt von gefräßigen Flammen ein Feuerwehrmann. Haar und Bart sind abgesengt, die russige schwielige Rechte umfängt das schon angekohlte Fensterkreuz, sein Fuß sucht nach der schwankenden Strickleiter — ein Augenblick vielleicht, und sein einziger Stützpunkt bricht und der Brave stürzt in die gähnende Tiefe. Doch diese schreckliche Gefahr ist es nicht, die ihn mit Sorge und Grausen erfüllt. Im linken Arme hält er ein kleines, bewußtloses Kind. Und dieses Kind ist es, dem sein ganzes Denken in diesem furchtbaren Augenblick gehört. Sein Antlitz ist über das bleiche Gesichtchen gebeugt voll sorgender Liebe, sein Leben ist ihm werthlos, und jede Faser seines opferbereiten Herzens erzittert in dem heißen Wunsche, dies kleine, zarte Kind den Seinen wiederzugeben, die unten wahnsinnig vor Angst die Hände ringen. „Hoch klingt das Lied vom braven Mann" hatte der Künstler sein Bild genannt, und an dieses Bild muß ich denken, so oft ich die Braven durch die Straßen eilen sehe, bereit, ihr Leben für Gut und Blut ihrer Mitmenschen in die Schanze zu schlagen, und ich denke, es wird wohl kaum einen Menschen auf der weiten Welt geben, der diesen Wackeren nicht seine vollste Achtung und Sympathie zollte.

Auf dem Kurfürstendamm, jener prächtigsten Chaussee der Reichshauptstadt, ist, wie ich schon berichtet habe, letzten Sonnabend in Gegenwart der Kaiserin die internationale Ausstellung für Feuerschutz und Rettungswesen eröffnet worden. Aus dem frischen Frühlingsgrün heben die Wälle und Zinnen, die leuchtenden Kuppeln und schlanken Thürme sich empor, ein anmuthiges, fesselndes Bild. Auch im Innern macht die Ausstellung, von einigen Einzelheiten abgesehen, bereits den Eindruck des Fertigen, Abgeschlossenen, was man bekanntlich selten von einer eben eröffneten Ausstellung sagen kann. Die Ausstellung ist in sechs Gruppen eingetheilt. Die erste Gruppe umfaßt die Gesammtausstellungen aller Arten von Feuerwehren, der Berufs- wie der Militär-, der Freiwilligen, der Bergwerks-, Schiffsfeuerwehren u. s. w. Daneben alle Arten Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände mit feuersicherer Imprägnirung für den Branddienst. Desgleichen finden sich hier die Ausstellungsgegenstände für Bespannung und Pferdepflege, darunter speziell sinnreiche Stalleinrichtungen, für die Löschtrains, die das rasche Entkoppeln der Pferde, das sofortige Lösen der Zugthiere von dem Fahrzeuge, das augenblickliche Oeffnen der Ausgangsthore der Feuerwehrstationen beim Ausbruche eines Brandes mit automatischer Präzision bewerkstelligen lassen. Nicht zu vergessen chemische Feuerlöschbomben und Maschinenextinkteure, Löschdosen, Apparate zur Selbsthilfe, um dem Feuer mittels Stickgase beizukommen ehe die Feuerwehr mit ihren Wasserschläuchen eintreffen kann. Ganz besonders interessant muß die zweite Gruppe demjenigen erscheinen, der, den sozialen Bestrebungen unserer Zeit folgend, einen besonders lebhaften Sinn für Hülfe in Noth und Gefahr besitzt. Wir finden da alle möglichen Materialien des Samariterwesens, schnell aufstellbare Baracken für die durch Brand obdachlos gewordenen Familien, Rettungsstellen und Rettungsdepots für Bahnbetrieb und Gebäulichkeiten jeder Art, Krankenwagen, Verbandkasten, Kästchen mit Gegengiften für Vergiftungsfälle, Transportmittel für hilfsbedürftige Menschen und Thiere, Einrichtungen zum Retten auch vor der Gewalt eines anderen Elementes, des Wassers, der Flüsse und Seen, wie Rettungskähne, Schwimmgürtel u. s. w. Hierher zählen auch Vorrichtungen zur Rettung ins Eis eingebrochener Personen und Hebezeuge zum Aufrichten von Zugthieren, die auf der Straße gestürzt sind. Auch die Einrichtungen zur Vertheidigung der Deiche speziell für das Deichnachrichtenwesen sowie Wasserstandsfernmesser, Kähne zur Versorgung mit Lebensmitteln für die vom Hochwasser Bedrängten und von der Hilfe Abgeschnittenen ꝛc. seien hier erwähnt. Gruppe 3 beschäftigt sich mehr mit Straßenhygiene, Straßenreinigung, Müllbeseitigung, Müllvergasung und Müllschmelze. In Gruppe 4 finden wir feuersichere Baumaterialien, Decken, Isolirungen, Imprägnirungsmittel, wie sie insbesondere bei Theaterbauten Verwendung finden, auch die Feuerungs- und Heizungstechnik, wenn auch nur nach Maßgabe der Feuersicherheit und des Rauchschutzes. Daneben finden wir Schutzmittel gegen das Platzen von Röhren, Verbrühungen, Kohlenoxydgasvergiftungen, Kessel- und Gasexplosionen. Auch viele bauliche Konstruktionen für Privathäuser und gewerbliche Betriebe, sowie Sicherheitsvorrichtungen für den Bergbau sind hier vertreten. Das ausgedehnte Feuernachrichtenwesen schließt diese Gruppe ab. Es versteht sich wohl von selbst, daß Feuermeldeapparate, darunter selbstthätige, in reichster Auswahl ausgestellt sind. Statistiken über Brandschäden, über die Arbeiten der Versicherungsgesellschaften, Zusammenstellungen und Tabellen, aus der Unfall-, Haftpflicht- und Viehversicherung bieten viel des Interessanten. Die fünfte Gruppe umfaßt die Ausstellung der Wohlfahrtseinrichtungen für die Feuerwehrmannschaften und ihre Angehörigen. Mit der sechsten Gruppe für Unterrichtsgegenstände, Litteratur und Kunst schließt das umfassende Gebiet ab. Eine hochinteressante und beachtenswerthe Sammlung von Kupferstichen und Oelgemälden aus Privatbesitz verleiht der Ausstellung Farbe und Abwechslung. Es ist sehr erfreulich für die Ausstellung daß fast die ganze zivilisirte Welt vertreten ist; neben dem äußert reichen Material, das Deutschland und voran natürlich Berlin, sowie alle anderen größeren Städte bieten, sind vertreten Amerika, Rußland, Holland, Oesterreich, Italien und sogar das junge, frischaufstrebende Japan.

Von dem absonderlichen Monstrum japanischer Herkunft, das den Namen einer Feuerlöschmaschine beansprucht, bis zu den vollkommensten Apparaten, mit denen der Mensch heute der furchtbaren Gewalt des Elements entgegentritt, findet sich alles in übersichtlichster Darstellung. Es ist im Innern der Ausstellung, wie im äußeren Aufbau, alles auf das feinste zusammengestimmt, so daß überall ein dem Auge wohlthuender Eindruck erzielt wird. Auch für des Leibes Wohlfahrt ist hinreichend Sorge getragen und so wird wohl jeder Besucher hochbefriedigt von der Fülle und Vollkommenheit des Gebotenen die Ausstellung am Kurfürstendamm verlassen. Daß der Besucher recht viele sein werden, daran ist nicht zu zweifeln, denn für die Feuerwehr, diesen hochwichtigen Faktor in unserem sozialen Leben, besitzt wohl ein Jeder das denkbar größte Interesse.

Unsere Ostasiaten.

Die Kabinetsordre des Kaisers, betreffend die Aenderungen in Ostasien, ist aus Urville datirt und hat folgenden Wortlaut:

Auf den Mir gehaltenen Vortrag bestimme Ich:

1) Das Armee-Oberkommando in Ost-Asien wird nach der Heimath zurückgeführt und aufgelöst.

2) Das Ostasiatische Expeditionskorps wird auf die Stärke einer gemischten Brigade vermindert; die übrigen Theile sind nach der Heimath zurückzuführen und aufzulösen.

3) Die vorstehend genannte gemischte Brigade (Ostasiatische Besatzungs-Brigade) verbleibt bis auf weiteres zu Besatzungszwecken in China.

4) Ich habe das preußische Kriegs-Ministerium mit den erforderlichen weiteren Maßnahmen beauftragt.

Urville, den 17. Mai 1901.

Wilhelm, I. R.
Graf v. Bülow.

Die Freude über die baldige Rückkehr unserer Truppen wird allerdings durch die Nachricht etwas getrübt, daß insgesammt 5400 Mann von der Landarmee in China bleiben sollen. Auch die deutsche Seemacht, welche nach der Abreise unserer Linienschiffe und der anderen zur Heimreise bestimmten Schiffe aus Ostasien in den chinesischen Gewässern verbleibt, ist noch immer recht stattlich.

J. Berlin, 31. Mai. (Privat-Tel.)

Laut Meldung der „Köln. Ztg." wird die dauernde Besatzung der ostasiatischen Station aus 4 großen, 2 kleinen Kreuzern, 4 Kanonenbooten, 3 Torpedobooten, einigen Flußkanonenbooten und Begleitdampfern bestehen. Die abgehenden Linienschiffe und Kreuzer haben eine Gesammtbesatzung von 3030 Mann. In China verbleiben 3200 Mann. Die Land- und Marinetruppen zählen insgesammt 8600 Mann, sodaß also ein Drittel des bisherigen Bestandes in Ostasien verbleibt.

Von der in China zurückbleibenden gemischten Besatzungsbrigade dürfte der größte Theil in Nordchina, das Seebataillon in Tsingtau und einige 100 Mann in Shanghai stationirt werden.

Vor allem wird man sich darauf einzurichten haben, daß noch ein Ablösungstransport von über 1000 Mann nach China hinausgeht. Telegraphisch wird gemeldet:

J. Berlin, 31. Mai. (Privat-Tel.)

Zur Rückberufungsordre des Kaisers erfährt das „B. T." von zuständiger Seite: Die deutsche Regierung ist von dem Wunsche beseelt, die Dauer der weiteren Besatzung der Provinz Tschili so sehr wie möglich abzukürzen. Allerdings ist es nöthig, da ein Theil der Mannschaften der gemischten Brigade unter keinen Umständen länger als bis zum Herbst unter den Fahnen gehalten werden darf, noch einmal ein Ablösungs-Kommando von etwa 1000 Mann nach China hinauszuschicken, das spätestens im Juli abgehen wird. Ueber die Errichtung eines neuen Oberkommandos für die in China verbleibenden Besatzungstruppen schweben gegenwärtig unter den Mächten noch Unterhandlungen. Die militärischen Befehlshaber in Peking haben in dieser Hinsicht bereits einen positiven Vorschlag gemacht, der aber noch der Genehmigung der Mächte unterliegt und der daher einstweilen geheim behandelt wird.

Was den vom Kaiser in seinem vorgestrigen Trinkspruch gebrauchten Ausspruch betrifft, daß es soeben im fernen Osten zu Friedensabschlüssen gekommen sei, so ist der Ausdruck so zu verstehen, daß es in der That, nach Annahme der Kriegsentschädigungspflicht, keine weiteren Zugeständnisse mehr giebt, welche noch von China erlangt werden müßten.

Die Entschädigungsfrage.

Die Entschädigungsansprüche der verschiedenen Mächte betragen nach endgiltiger Meldung: Oesterreich 13 Mill. Kronen, Rußland 175 Mill. Rubel, Japan 45 Mill. Yen, Frankreich 280 Mill. Francs, Belgien 20 Mill. Francs, Deutschland 240 Mill. Mark, England 24 Mill. Pfd. Sterling, die Vereinigten Staaten 25 Mill. Dollars, Italien 6 Mill., Holland und Spanien je 1 Mill. Tael.

Die chinesischen Bevollmächtigten haben dem Doyen des diplomatischen Korps in Peking ein kaiserliches Edikt mitgetheilt, durch welches die Verzinsung der von dem vorgestrigen kaiserlichen Edikt an die Mächte zu zahlenden Entschädigung von 450 Millionen Taels auf vier Prozent festgesetzt wird.

Nach einer Meldung des deutschen Gesandten in Peking ist dem Li-Hung-Tschang ein Edikt des Kaisers von China vom 27. d. Mts. übermittelt, durch welches Zahlung von 450 Millionen Taels nebst Zinsen an die Mächte feierlich zugesagt wird.

J. Berlin, 31. Mai. (Privat-Tel.)

Ueber die näheren Modalitäten der Zahlung der 450 Millionen Taels dauern die Verhandlungen unter den Mächten noch fort; doch ist es ziemlich sicher, daß der englische Vorschlag der Ausgabe von Bonds vor dem russischen Vorschlag einer von mehreren Mächten zu garantirenden Anleihe schließlich den Vorzug erhalten wird.

Ein Edikt des chinesischen Hofes erklärt sich mit dem Zinsfuß von 4%, einverstanden, wünscht aber, daß für die Abwickelung der Entschädigungssumme ein Zeitraum von 40 anstatt 30 Jahren gewährt werde. Die Vertreter der auswärtigen Mächte wünschen, daß die Entschädigungsfrage erledigt werde, bevor sie die Regelung der Handelsinteressen diskutiren, welche eine ausgedehnte Untersuchung erfordert.

Die Kämpfe in Südafrika.

Die Boeren wenden sich immer der Offensive zu; sie entwickeln eine ganz besondere Rührigkeit; überall, im Transvaal sowohl als dem Orangestaat und der Kapkolonie sind sie die Angreifer. Reuters Bureau meldet: Vierhundert Boeren unter den Kommandanten Mears, Ben Viljoen, Spruyts und Breitenbach griffen am 26. Mai südlich von Bethel einen Wagenzug Plumers an, wurden aber nach sechsstündigem Kampfe zurückgeschlagen; die Engländer hatten 6 Todte und 20 Verwundete, die Boeren 6 Todte und 30 Verwundete. Plumers Kolonne traf am 24. Mai in Standerton ein mit einer Anzahl Boeren-Familien und erbeuteten Vorräthen.

Liebenbergs 400 Mann starkes Kommando hat einen britischen Convoi, der von Potchefstroom nach Ventersdorp abging, zweimal angegriffen, wurde aber zurückgeschlagen. Von den Boeren wurden 14 Mann getödtet, 9 verwundet.

Privatmeldungen, welche aus Kapstadt nach London gelangt sind, berichten unter dem 29. Mai über zahlreiche heftige Gefechte, die in den letzten vier Tagen im Transvaal-Freistaat und in der Kapkolonie stattfanden. Die englischen Gesammtverluste dabei werden amtlich mit 62 Todten, 237 Verwundeten und 69 Gefangenen angegeben. Die englischen Verbindungslinien sind allseitig beständig unterbrochen.

Ein Boerenangriff soll auf Queenstown im Kapland bevorstehen. Aus Cradock wird gemeldet: Ein Kommando, bestehend aus Boeren und Rebellen der Kapkolonie, scheint sich nach dem Osten zu bewegen. Man erwartet weitere Nachricht über dieses Kommando, sobald es in der Nähe von Queenstown angelangt sein wird, wo auf eine starke Vertheidigung seitens der englischen Truppen zu rechnen ist.

Aus dieser Depesche geht zunächst hervor, daß die Engländer selbst in der Kapkolonie sich schon auf die Devensive beschränken und daß sich anscheinend die Kapholländer jetzt in großer Zahl den Boeren angeschlossen haben.

Der Personenverkehr von Queenstown nach dem Norden ist eingestellt. Ein Reutertelegramm besagt, den Boeren scheine es ganz besonders an Winterkleidern zu mangeln, es sei jedoch möglich, daß sie sich diese Sachen in der Gegend von Tarkastad und Marreisberg holen werden.

Politische Tagesübersicht.

Zum Ableben des Oberpräsidenten Grafen Wilhelm Bismarck. Wie aus Varzin mitgetheilt wird, erfolgte der Tod Wilhelm Bismarcks nach sechstägigem qualvollen Leiden in Folge einer Bauchfell-Entzündung. Wie Königsberger Blätter zu berichten wissen, gesellte sich zu dem Darmleiden, an dem der Oberpräsident schon seit einiger Zeit litt, in den letzten Tagen noch eine Lungenentzündung.

Aus der glücklichen Ehe des Grafen mit seiner Kousine von Arnim, mit der er sich am 6. Juli 1885 verheirathete, sind vier Kinder, drei Töchter und ein Sohn entsprossen, die mit der Mutter am Sarge des früh entrissenen Vaters trauern.

Die Beisetzung findet am nächsten Montag statt, dem in Aussicht genommenen Tage für die Enthüllung des Bismarckdenkmals in Berlin. Diese Feier wird voraussichtlich einen abermaligen Aufschub erfahren. Sollte dieses vielleicht aus dem Grunde nicht eintreten, weil die Einladungen an zahlreiche auswärtige Ehrengäste, u. a. auch an sämmtliche deutsche Universitäten und Hochschulen ergangen sind, so wird man unter allen Umständen freilich auf die Anwesenheit des Fürsten Herbert und der anderen Mitglieder der Familie Bismarck verzichten müssen.

Die Beamten des Oberpräsidiums Königsberg widmen dem Dahingeschiedenen folgenden Nachruf:

> Mehr als sechs Jahre hindurch hat der Verewigte an der Spitze der Verwaltung der Provinz Ostpreußen gestanden und seine in mannigfachen Stellungen des Reichs- und Staatsdienstes erworbenen vielseitigen Erfahrungen im Interesse des Staates und der Provinz verwerthet. Seinem Wirken und Schaffen hat der Tod ein unerwartet frühes Ziel gesetzt. Unter den Vielen, die ihm nachweinen, stehen aber die Beamten, welche unter seiner Leitung mit Hingebung und Freude arbeiten durften, an erster Stelle. Denn ihnen ist ein warmherziger, gütiger und wohlwollender Vorgesetzter dahingeschieden, dessen Verlust jeden einzelnen mit tiefer Trauer erfüllt und dessen Andenken nimmer erlöschen wird.

*

Ein unangenehmer Zwischenfall. Während eines Banketts, das in Fontaine bei Lyon zu Ehren des Marineministers Lanessan stattfand, fiel ein schwerer Ziegelstein auf den Tisch der Ehrengäste, ohne jedoch jemand zu verletzen. Die Untersuchung ergab, daß der Stein von einem 14-jährigen Fleischerlehrling geschleudert war, der sich nach einem oberhalb des Bankettsaales gelegenen Raume geschlichen hatte. Der Bursche verweigert jede Auskunft über den Beweggrund zu der That.

*

Ueber das Auflaufen des Panzerschiffs „Kaiser Friedrich III." im Adlergrund ist die Untersuchung nunmehr soweit fortgeschritten, daß sich über die Resultate positive Angaben machen lassen. Daß der zur Untersuchung des Meeresbodens hinabgeschickte Taucher die abgebrochene Hacke (Ruderstütze) gefunden hat, ist bereits bekannt. Die „Nordd. Allg. Ztg." fügt über das Ergebniß der Untersuchung noch Folgendes hinzu: Der Meeresboden an der Unfallstelle zeigte die durch das Auflaufen des Schiffes verursachte charakteristische Aufwühlung und Gesteinsverschiebung. Der Grund besteht hier aus losen Steinen, die Tiefe beträgt 8,2 Meter. Die ganze Stelle hat eine Oberfläche von nur 40 Quadratmetern. Sie bildet die höchste Erhebung eines sehr schmalen, 240 Meter langen Rückens auf dem Meeresboden, der Tiefen von 9,2 bis 9,8 Meter aufweist und in den Seekarten nicht enthalten war.

Hinsichtlich der Lage des Feuerschiffes und des Adlergrundes selbst ist festgestellt: Die trigonometrischen Beobachtungen haben ergeben, daß das Feuerschiff geographisch um einen für die praktische Navigirung unwesentlichen Betrag südlicher liegt, als die amtliche Seekarte angiebt. Es ist dies wahrscheinlich darauf zurückzuführen, daß bei der früheren Vermessung Länge und Breite des Feuerschiffes nur astronomisch, d. h. mit Hilfe von Gestirnsbeobachtungen, festgestellt werden konnte, wobei mit Rücksicht auf unvermeidliche Instrument- und Beobachtungsfehler absolut genaue Resultate nie zu erwarten sind. Weiter ist festgestellt — und dies ist für die praktische Navigirung das Wesentlichste —, daß das Flach, Adlergrund genannt, in Bezug auf seine Entfernung vom Feuerschiff so gelegen ist, wie die Seekarte angiebt. Die ganze Untiefe liegt, ebenso wie das Feuerschiff, um einen minimalen Betrag geographisch südlicher, als bisher bekannt war. Es ist also unzutreffend, daß das Auflaufen auf eine falsche Lage des Feuerschiffes zurückzuführen ist. Der vom Feuerschiff frei führende Kurs mußte der Karte und den Thatsachen nach auf frei vom Adlergrund führen. Die genaue Ermittelung der Unfallstelle beweist auch, daß bei der Navigirung des Schiffes korrekt und ohne jeden Fehler verfahren worden ist. Der bedauerliche Unfall ist lediglich darauf zurückzuführen, daß sich in dem der Karte nach tiefen Fahrwasser, also außerhalb des Adlergrundes, flachere Stellen befanden, auf deren flachste der „Kaiser Friedrich III." durch einen unglücklichen Zufall aufstieß.

Die Vermessung des Adlergrundes und seiner Umgebung wird weiter fortgesetzt, um jeden Zweifel an der Sicherheit dieser Wasserstraße, die für die Ostsee-Navigirung von großer Bedeutung ist, auszuschließen. Die neu aufgefundenen Untiefen werden später bezeichnet und so für die Passage unschädlich gemacht werden.

*

Für den französischen General Bonnal, der augenblicklich als Gast des Kaisers in Berlin weilt und die von ihm selbst hoch gepriesene deutsche Gastfreundschaft übrigens dadurch vergolten hat, daß er seine kriegerischen Hintergedanken nicht einmal während seines Berliner Aufenthaltes zu verbergen verstanden hat, soll der Kaiser nach einem Berliner Lokalblatt eine hohe Auszeichnung bestimmt haben. Man vermuthet sogar, daß diese Ehrung sich weiter als auf die Person des Generals erstrecken werde. General Bonnal wird der heutigen und morgigen Frühjahrsparade beiwohnen und Sonntags mit seinem Adjutanten direkt nach Frankreich zurückkehren.

Die französischen Blätter fangen schon wieder an, zu skandaliren.

□ Paris, 31. Mai. (Privat-Tel.)

Die nationalistische Presse polemisirt heftig gegen die Anwesenheit französischer Offiziere in Berlin. Die Blätter greifen den Kriegsminister André an. Sie sagen, er habe General Bonnal und Oberleutnant Gallet nach Berlin gesandt, damit sie hinter den deutschen Adlern wie die Besiegten hinter dem Wagen des Siegers paradiren.

*

Die Reichstag-Stichwahl in Greifswald-Grimmen hat mit einem überaus glänzenden Siege des Bergraths a. D. Gothein, des liberalen Kandidaten, geendet, der mehr als 10 000 Stimmen — das definitive Resultat steht noch aus — auf sich vereinigt hat. Damit ist eine der konservativen Hochburgen in Pommern in den Besitz der Freisinnigen übergegangen. Beim ersten Wahlgange erhielt Landrath v. Behr (konf.) 7419, Gothein 6142, der Kandidat der Sozialdemokratie 1828 Stimmen. Es haben somit die Freisinnigen, selbst wenn man annimmt, daß die Sozialdemokraten sämmtlich ihre Stimmen zu ihren Gunsten in die Wagschale geworfen haben, ca. 2000 Stimmen mehr erhalten als bei der ersten Wahl, während die Konservativen gegen die erste Wahl eher zurückgegangen sind. In Wolgast erhielt bei der Stichwahl der liberale Kandidat 221 Stimmen mehr als die Liberalen und Sozialisten bei der Hauptwahl zusammen, die Konservativen nur 6 Stimmen mehr als bei der ersten Wahl. In Greifswald betrug das Plus für die Liberalen 126, während die Konservativen ein Minus von 26 Stimmen zu verzeichnen hatten. Besonders bemerkenswerth scheint eine an sich zwar unbedeutende, aber sehr charakteristische Einzelheit. In dem Wahlbezirke Leyerhof waren in der Hauptwahl 19 konservative und 9 sozialdemokratische Stimmen abgegeben, in der Stichwahl 10 konservative und 20 liberale. Leyerhof ist der Abstimmungsbezirk, in welchem der Wahlvorsteher bei der Hauptwahl unrechtmäßigerweise Wähler aus dem Wahlzimmer gewiesen hatte und auf telegraphische Beschwerde des liberalen Komitees beim Ministerpräsident und beim Minister des Innern für die Stichwahl ein anderer Wahlvorsteher ernannt worden war.

Von beiden Parteien, rechts wie links, ist bei den Wahlen natürlich mit Hochdruck gearbeitet worden. Daß es bei den Wahlen überall reinlich zugeht, wird niemand behaupten. Es scheint uns deshalb als ein außerordentlich kindliches Vergnügen, wenn die Liberalen den Konservativen eine ganz besonders skrupellose Agitation in die Schuhe schieben wollen. Es möge Jeder nur ruhig vor seiner Thüre kehren. Uns scheint der springende Punkt in der Greifswalder Wahl darin zu liegen, daß er als eine Warnung an die Konservativen vor Uebertreibung bei der Zolltarifreform zu betrachten ist. Es sind mittlerweile eben den Bauern — und Greifswald-Grimmen ist ein vorwiegend ländlicher Wahlkreis — auch schon die Augen darüber aufgegangen, daß sie von übermäßig hohen Getreidezöllen keinerlei Nutzen, sondern eher Schaden haben, da die kleinen Wirthschaften mitunter nicht einmal so viel Getreide bauen, als sie für ihre Wirthschaft nöthig haben. Müssen sie nun noch Saatgetreide zukaufen was nicht selten vorkommt, so haben die Besitzer von kleinen Wirthschaften von hohen Getreidepreisen direkten Schaden. Die konservative Behauptung, daß das Ausland den Zolltarif trage, ist ein zu großes Mätzchen, als daß es irgendwo ernst genommen werden könnte.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag im Neuen Palais militärische Vorträge und zwar des Chefs des Generalstabes der Armee, Generals Grafen v. Schlieffen, des Chefs des Militärkabinets, Generalmajors Grafen von Hülsen-Haeseler, und des Kriegsministers Generals von Goßler.

— Der Kronprinz wird bis Montag in Berlin bleiben und dann wieder nach Bonn zurückkehren, um dann seine Studien fortzusetzen.

— Prinz Eitel Friedrich, welcher am 7. Juli sein 18. Lebensjahr vollendet und mit Beginn der großen Sommerferien die Kadettenanstalt zu Plön verläßt, wird an diesem Tage nach alter Hohenzollerntradition als Offizier in das 1. Garderegiment z. F. eingestellt werden.

— Die diesjährige Nordlandreise des Kaisers schließt sich unmittelbar an die „Kieler Woche" (20. bis 28. Juni) an. Auch diesmal wird die Kapelle der zweiten Matrosendivision an Bord der Kaiseryacht „Hohenzollern" eingeschifft und wird die Reise mitmachen.

— Die zollpolitischen Konferenzen in Berlin am 4. Juni scheinen sehr weitschichtig werden zu sollen. Wir schließen dies daraus, daß nicht bloß die Minister dazu kommen, sondern jeder Minister auch noch Ministerialräthe mitbringt.

— Die Reichstags-Ersatzwahl für Handels-Minister Möller ist dem Vernehmen nach auf den 6. August angesetzt.

— Der bisherige Finanzminister v. Miquel ist gestern vom Kaiser in Abschiedsaudienz empfangen worden. Herr v. Miquel hat heute früh wieder Berlin verlassen und wird in Frankfurt a. M. Wohnung nehmen.

Ausland.

— Kaiser Franz Josef erstattete gestern Nachmittag dem Prinzregenten Luitpold von Bayern einen halbstündigen Abschiedsbesuch ab. Der Prinzregent kehrte Abends nach München zurück.

— Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm Artikel 1—4 der Wasserstraßenvorlage an.

— Der „Gaulois" will wissen, daß das Steuererträgniß in Frankreich erheblich hinter den Budgetschätzungen zurückbleibe. Um den Ausfall zu decken, beabsichtige die Regierung, die Soldaten des dritten Dienstjahres um zwei Monate früher zu entlassen, wodurch 30 Millionen erspart würden.

— Der Prinz-Thronfolger von Rumänien ist zum Präsidenten des Infanterie-Beiraths ernannt worden.

— Wie offiziös gemeldet wird, verpflichtete sich Marokko zur Zahlung von 100 000 Francs Entschädigung an die Familie des von den Riffpiraten ermordeten französischen Kaufmanns Pouzet; auch habe Marokko strenge Bestrafung der Schuldigen zugesichert.

— Präsident Mac Kinley ist mit seiner Gemahlin nach Washington zurückgekehrt.

Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Meldung sind S. M. S. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vize-Admiral Bendemann an Bord, und „Kaiserin Augusta", Kommandant Kapitän zur See Stein, am 29. Mai von Tsingtau nach Wusung in See gegangen. S. M. S. „Habicht", Korvetten-Kapitän v. Koppelow, ist am 29. Mai in Kamerun eingetroffen und beabsichtigt am 10. Juni nach Bonny in See zu gehen. S. M. S. „Zieten" ist am 29. Mai zu einer Kreuzfahrt von Wilhelmshaven in See gegangen. S. M. S. „Grille" ist am 29. Mai in Cuxhaven eingetroffen und beabsichtigt am 31. Mai von dort wieder in See zu gehen. Poststation ist bis 30. Mai Cuxhaven, 31. Mai Husum, 1. bis 4. Juni Brunsbüttel, 5. bis 12. Juni Kiel. S. M. S. „Pelikan" ist am 28. Mai von Kiel nach dem Adlergrund in See gegangen.

Neues vom Tage.

Der Kaiser

sandte aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Freiherrn v. Lilienkron, des Schwiegervaters des Freiherrn v. Rheinbaben, dem Jubelpaare zugleich mit der goldenen Ehejubiläumsmedaille ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschschreiben, während die Kaiserin eine prachtvolle Bibel beifügte, deren Titelblatt nebst entsprechender Widmung die eigenhändige Unterschrift der Spenderin trug.

Mit hohem Respekt vor der Berliner Kriminalpolizei dürfte eine nach der Reichshauptstadt gekommene Pfingstausflüglerin in die Heimath zurückgekehrt sein. In dem Gewühl, das am Montag die „Passage" in Berlin durchwogte, war die Dame von einer Taschendiebin auf's Korn genommen und ihres Portemonnaies beraubt worden. Bald hatte sie den Verlust bemerkt. Doch der erste Schreckenslaut war kaum ihren Lippen entfahren, als ein Herr, in Strandschuhen und mit Strohhut recht sommerlich und fesch gekleidet, auf sie zutrat. In der linken Hand hielt er das Portemonnaie. Seine Rechte aber umspannte mit eisernem Griff den Arm einer Frauensperson. Es war die Diebin, die der Kriminalbeamte beobachtet und in flagranti ertappt hatte.

Die nächste Tagung des Deutschen Geographentages findet im Jahre 1903 in Köln statt.

Ein vernünftiger Entschluß.

Laut „Manchester Guardian" gab König Edward der Regierung zu verstehen, er wünsche, daß von Beleidigungen seiner Person in der Presse oder sonst keine Notiz genommen werde. Er setze sein Vertrauen aufs Publikum, von dem er überzeugt sei, es werde ihn gerecht und billig beurtheilen.

Großfeuer.

In Balachanu wurden 18 Bohrthürme, 4 Reservoire und ein Petroleumlager durch Feuer zerstört.

Baku, 31. Mai. (Tel.) In den Naphtaquellen der Gesellschaft von Bibicibat brach Feuer aus, welches 21 Bohrthürme und ein Reservoir mit 30 000 Pud Naphta zerstörte. Der Verlust wird auf 150 000 Rubel geschätzt.

Simbirsk i. Rußland, 31. Mai. (Tel.) In der Ortschaft Stawaja-Ezynna wurden durch Feuer 135 Häuser und Getreideschuppen vernichtet. Zwei Frauen verbrannten, 10 Personen erlitten Brandwunden.

Das Waldenburger Grubenunglück.

Der „Schles. Ztg." zufolge soll der Brandstifter des Waldenburger Grubenunglücks, dem 21 Menschen zum Opfer fielen, entdeckt sein. Es soll dies der einzige Hauer sein, der lebend aus der Grube gerettet werden konnte. Er soll aus Rache für seine Entlassung den Brand angelegt und sich nach seiner Errettung erhängt haben.

Der Kaiser hat den Oberpräsidenten der Provinz Schlesien beauftragt, den Hinterbliebenen sein Beileid auszusprechen. Die Kaiserliche Beileidsbezeugung ist demgemäß jeder einzelnen Familie, die einen Trauerfall zu beklagen hat, sofort übermittelt worden.

Stapellauf.

Der große italienische Kreuzer „Regina Margherita" ist in Spezia gestern glücklich vom Stapel gelaufen; der König wohnte der Festlichkeit bei. Auch eine Abordnung des 11. Jägerbataillons, dessen Chef die Königin-Wittwe ist, war bei der Feier zugegen. Die Abordnung, welche vom Marineattaché Fregattenkapitän Wentzel dem König vorgestellt wurde, bringt für die Offiziersmesse des Panzerschiffes ein prächtiges Bild der Königin mit.

Bei einem Einbruchsdiebstahl

in das Goldwaarengeschäft von Hilscher in Berlin, erbeuteten Diebe Waaren im Werthe von 22 000 Mark. Ein scharf geschliffener Dolch wurde in dem ausgeplünderten Laden vorgefunden.

Von einem schweren Unfall

wurde Donnerstag Vormittag Hauptmann Seidel, Chef der 4. Kompagnie des Eisenbahnregiments Nr. 1, betroffen. Beim Einreiten auf den Kasernenhof stürzte er mit dem Pferde und zog sich einen doppelten Schädelbruch und einen Beinbruch zu.

Arbeiterausstand.

500 Steinarbeiter des Striegauer Kreises sind in den Ausstand getreten. Die Ursache des Streikes ist in Tarifstreitigkeiten zu suchen.

Die Zahl der durch Blitzschlag getödteten Personen ist in den letzten Wochen in Deutschland eine ganz besonders große gewesen. Heute liegen wieder folgende telegraphische Meldungen vor: Ein schweres Gewitter, welches Stadt und Umgebung von Boppard heimsuchte, überraschte die Pensionärinnen des Ursulinerinnen-Klosters auf einem Ausfluge. Vier der jungen Mädchen wurden durch einen Blitzschlag schwer verletzt.

Frankfurt, 31. Mai. (Tel.) Ein Blitzstrahl warf bei Kaiserslautern 6 Feldarbeiterinnen zur Erde. Eine davon blieb sofort todt, die 5 anderen erlitten Brandwunden, erholten sich jedoch bald.

Koburg, 31. Mai. (Tel.) Bei dem gestrigen Gewitter wurden wiederum zwei Steinarbeiter im Basaltwerk bei Simmershausen durch Blitzschlag getödtet.

In einem Anfall von Schwermuth

ertränkte sich in Lille eine Arbeiterfrau mit ihren drei Kindern.

Skandalaffairen.

S. Köln a. Rh., 31. Mai. (Privat-Tel.) Die Kölner Sternberg-Affäre zieht immer weitere Kreise. Es geht das Gerücht, daß ein Assessor in Untersuchungshaft genommen sei, weil er im Verdacht steht, sich ähnlich wie Sternberg benommen zu haben. Gegen einen hiesigen Zahntechniker und dessen Frau, die ebenfalls verhaftet worden sind, ist eine Anklage wegen Kuppelei erhoben worden. Sie sollen für die in die schmutzige Affäre verwickelten Mädchen Absteigequartiere gehalten haben. Inzwischen verurtheilte die Strafkammer wegen obiger Verbrechen einen Gürtlermeister zu 18 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Aachen, 31. Mai. (Privat-Tel.) Heute begannen die Verhandlungen in der Aachener Sternberg-Affäre. Unter den Angeklagten befindet sich die Frau eines Postassistenten, gegen welche wegen Kuppelei vorgegangen wird. Wegen des Anklagepunktes, betreffend Entführung eines minderjährigen Mädchens, wird die Angeklagte vor dem Schwurgericht erscheinen.

Freudiges Ereigniß im Hause des Erzherzogs Franz Ferdinand.

A. Wien, 31. Mai. (Privat-Tel.) Erzherzog Franz Ferdinand miethete das Schluß Artsteten in Oberösterreich, wo seine Gemahlin, die Fürstin Hohenberg, ihrer Niederkunft im August entgegensieht.

Schiffscollision.

F. Hamburg, 31. Mai. (Privat-Tel.) Nach hier eingegangenen Nachrichten kollidirte der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie „Graf Waldersee" im Kanal mit der deutschen Gallione „Wilhelmine", die schwer beschädigt, in Newhaven anlegen mußte. Der Schaden des „Graf Waldersee" ist noch unbekannt.

Eine Liebestragödie

wird aus Eisenach gemeldet. Der stud. jur. Fischer, Sohn eines dortigen Lehrers, hat am Mittwoch aus Eifersucht durch vier Revolverschüsse die 17jährige Tochter der Todtenfrau Amberg getötet und sich am Abend der Polizei gestellt. Fischer studirte in Berlin und verbrachte in Eisenach die Pfingstferien.

Locales.

* **Personalveränderungen.** Der Bauinspektor Ehrich ist von Lauenburg nach Stargard und der Bauinspektor Lehmann von Danzig nach Lauenburg versetzt.

* **Herr Oberwerftdirektor Kontre-Admiral von Prittwitz und Gaffron** ist von seinem kurzen Urlaub nach Schlesien wieder nach hier zurückgekehrt.

* **Ein plötzlicher Tod** ereilte heute Vormittag um 11 Uhr in seinem Bureau den Polizeisekretär Herrn Albert Kasuicke. Der in den sechziger Jahren stehende alte Herr sank bewußtlos vom Stuhle und der sofort herbeigerufene Arzt konnte nach vergeblichen Wiederbelebungsversuchen nur den Tod feststellen, der infolge Herzschlags eingetreten war. Der mitten in seiner gewohnten Arbeit aus dem Leben gerufene Beamte, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, stand, wie wir hören, nahe vor seiner Pensionirung.

* **Feuerbestattung.** Auf dem außerordentlichen Verbandstag der Feuerbestattungsvereine Deutscher Sprache in Dresden am 27. Mai wurde als Ort für den nächsten Verbandstag den von uns bereits mitgetheilten Antrag entsprechend Danzig bestimmt. In den Vorstand des Verbandes wurde u. A. Herr Kaufmann E. Salomon-Danzig als Ersatzmann gewählt.

* **Der Kreuzer „Niobe“** kam noch gestern in den Hafen von Neufahrwasser hinein und ging an der Ostmole vor Anker. Die erste Torpedobootsflottille ging heute Morgen auf See hinaus, um zu manövriren, gegen Abend soll sie wieder in den Hafen zurückkehren.

* **Der neue russische Kreuzer „Nowik“** ist gestern Nachmittag in das Schwimmdock der kaiserlichen Werft eingedockt worden.

* **Schützenfest.** Gestern Nachmittag 2 Uhr begann im großen Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses das Königsmahl. Als Ehrengäste nahmen an demselben theil die Herren Bürgermeister Trampe, Stadtrath Dr. Bail, Gasanstaltsdirektor Kunath und Obermeister Herzog. Die Tafelmusik wurde von der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 2 gestellt. Nach dem gemeinsamen Gesang des Kaiserliedes brachte der neue König Herr Sauer in kurzen Worten den Kaisertoast aus. Bei den drei Hurrahs ertönten im Garten drei Böllerschüsse, während die auf der Bühne in einem Pflanzenarrangement stehende Kaiserbüste bengalisch beleuchtet wurde. Herr Direktor A. Fey, der Hauptmann der Gilde, begrüßte die Ehrengäste und dankte namentlich den Vertreter der Stadt dafür, daß die Stadt zur Stiftung von Ehrenpreisen für das 550-jährige Jubelfest der Gilde 1000 Mark bewilligt hat. Er brachte ein Hoch auf die Ehrengäste aus. Namens dieser dankte Herr Bürgermeister Trampe. Er gab dem Wunsche Ausdruck, daß der gute Geist, der in der Gilde herrscht, sich fortерben möge und brachte ein Hoch auf die Brüderschaft aus. Noch eine Reihe von Toasten folgte; so weihte Herr Stadtrath Dr. Bail sein Glas dem neuen Schützenkönig Herrn Sauer, Herr Obermeister Pillmann toastete auf Herrn Kunath, Herr Direktor Kunath auf Herrn Direktor A. Fey, Herr Rentier Böhling von dem Bürgerschützenkorps auf das kameradschaftliche Zusammenhalten zwischen den beiden Vereinigungen und Herr Obermeister Herzog auf die Damen. Von dem Ehrenmitgliede der Brüderschaft Herrn General von Treskow war aus Gotha ein Begrüßungstelegramm eingegangen, das mit einem dreifachen Hoch auf Herrn v. T. erwidert wurde. Inzwischen hatte wieder im Garten vorher das Konzert begonnen, und bis Mitternacht wogte eine dichtgedrängte Menschenmasse durch die Gärten auf und ab.

* **Ein plötzlicher Umschlag der Temperatur** hat sich über Nacht vollzogen. Während in den gestrigen Nachmittags- und Abendstunden ein rasches Abkühlen sich schon empfindlich bemerkbar machte, stieg in den frühesten Morgenstunden das Thermometer bis 20° C. im Schatten. So muthet heute das Wetter bei goldenem Sonnenschein recht sommerlich an, und wir wollen hoffen, daß der übermorgige Sonntag allen auf ihn gesetzten Erwartungen ganz entsprechen und sich nicht minder sommerlich anlassen möge, als der heutige Tag. In Süd- und Mitteldeutschland ist es noch wärmer.

* **Das Wetter im Monat Juni** soll nach Falb trocken sein, doch würden auch einige Tage mit bedeutenden Niederschlägen vorkommen. In den ersten 9 Tagen des „Rosenmonds“ sind diese Niederschläge spärlich. Die Gewitter haben einen meist „trockenen“ Charakter. Der 2. Juni ist ein kritischer Termin dritter Ordnung. Vom 10. bis 12. Juni treten bedeutende und ausgebreitete Niederschläge ein. Die Gewitter sind häufig. Die Temperatur geht unter das Mittel zurück. Die Tage vom 13. bis 17. Juni sind sehr trocken. Die Temperatur soll zum Theil beträchtlich über das Mittel steigen. Der kritische Termin 2. Ordnung des 16. Juni bringt auch trockene Gewitter bemerkbar. Zwischen dem 18. und 23. Juni wird es allgemein regnerisch, die Temperatur etwa unter dem 22. Juni. Die Temperatur sinkt tief unter das Mittel. Vom 24. bis 30. Juni soll es im allgemeinen wieder trocken werden. Nur vereinzelt kommen bedeutende Niederschläge vor. In den letzten Tagen sollen die Gewitter zunehmen.

* **Der preußische Forstverein** hält am 3. und 4. Juni unter dem Vorsitz des Herrn Oberforstmeister Boy in Allenstein seine 30. Versammlung ab. Ueber das Thema „Welche Bedeutung hat die Birke für das Vereinsgebiet“ referirt Herr Regierungs- und Forstrath Dr. König-Danzig.

* **Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.** An ihrem Pfingstfeiertage machte die Ortsgruppe Danzig einen Ausflug nach dem so idyllisch gelegenen Städtchen Carthaus, woran sich ca. 40 Mitglieder und Gäste betheiligten. Vormittags wurden verschiedene Höhen bestiegen. Gegen 3 Uhr vereinigten sich die Theilnehmer zu einer Mittagstafel in Bergmann's Hotel. Nachmittags wurde als Ziel Thalmühle gewählt, welche zum größeren Theile durch Bootfahrt über den Klostersee erreicht wurde. — Für Monat Juni ist eine Dampferfahrt nach Bohnsack in Aussicht genommen.

* **Der Verein der Kupferschmiedereien Deutschlands** hält am 15., 16. und 17. Juni in Danzig seine Jahresversammlung ab. Am 15. findet im Deutschen Hause die Generalversammlung statt. Am 16. soll die Stadt Danzig besichtigt werden. Mittags ist ein gemeinschaftliches Essen im Deutschen Hause. Am 17. sollen Vormittags die Kaiserliche Werft und die Waggonfabrik besichtigt werden, Nachmittags ist eine Fahrt über See nach Zoppot in Aussicht genommen.

* **Neue Plattformwagen.** Für die Hamburg—Mlawka-Bahn werden gegenwärtig bei der Union in Dortmund eine größere Anzahl Plattformwagen mit Umsetzvorrichtung für preußisches und russisches Geleise gebaut.

* **Apollo-Theater.** Heute Freitag verabschiedet sich das jetzige Künstler-Ensemble, um einem Engagement nach Elbing zu folgen und zwar findet heute das Abschiedsbenefiz für die Soubrette Frl. Rosa Kniese und für den Tanzkomiker Herrn van Dänzer statt. Es sind zu diesem Abend verschiedene Ueberraschungen geplant. — Morgen wird sich unter der artistischen Direktion des Herrn S. Dinse ein vollständig neues Künstler-Personal dem hiesigen Publikum vorstellen und zwar ist u. A. ein Berliner Lustspiel-Ensemble, welches die Hartung, sowie eine Konzertsängerin Frl. Wironi, der Humorist Hartung, eine Soubrette sowie ein Musikal-Clown Mr. Nyman engagirt, welche alles aufbieten werden, einen großen Erfolg zu erzielen.

* **Feuer.** Gestern Abend gegen 9½ Uhr war in dem Laden Rähm 4 durch Umfallen einer Petroleumlampe ein kleiner Brand entstanden, der bei Eintreffen der Feuerwehr bereits gelöscht war.

* **Polizeibericht für den 31. Mai.** Verhaftet: 8 Personen, darunter wegen Trunkenheit 3, Diebstahl 1, 1 Bettler, 1 Obdachlose. — Gefunden: 1 Schlittenglocke, 1 Laterne, 1 Damenleibriemen, 1 Schlüsselbund, 1 Quittungsbuch für Georg Ruikat, 5 Manschetten und 4 Kragen, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion. Am 19. März 1 Regenschirm, abzuholen vom Schutzmann Herrn Zimmermann II im Bureau des 5. Polizei-Reviers. Am 21. April 1 graue Einsatzlade, abzuholen vom Kaufmann Herrn Conrad Spaete, Mattenbuden 9. Die Empfangsberechtigten wollen sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion melden. Verloren: 1 rothseidener Shawl vom Kinderhut, 1 braunes Portemonnaie mit 50 Pfg. und Mitgliedskarte für Fräulein Franziska Janzohn, 1 neuer Knopf-Lederschuh, am 23. April 1 goldene Brosche mit großem grünen Stein, abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion.

Provinz.

m. Zoppot, 30. Mai. Wie uns soeben mitgetheilt wird, hat der Herr Oberpräsident von Westpreußen dem hiesigen katholischen Kirchenbauverein die Genehmigung ertheilt, zur Verlosung der im Bazar unverkauft gebliebenen Gegenstände im Bereiche der Provinz 6000 Loose zum Preise von je 50 Pfg. auszugeben. Der Bazar findet Mittwoch, den 24. Juli in der Südveranda des Kurgartens statt. — Der Sportausschuß trat heute Nachmittag im Rathhause zu einer Sitzung zusammen, um die näheren Details der Sportswoche endgiltig festzulegen. — Auf die hiesige vakante Lehrerstelle ist Herr Merker aus dem Kreise Dt. Eylau berufen worden.

* **Zoppot,** 30. Mai. In der heutigen Magistratssitzung machte der Vorsitzende die Mittheilung, daß das Gesuch um Einführung von Sommerkarten zwischen Danzig und Zoppot von dem Eisenbahnminister abgelehnt sei. Es wird von einer Seite auf diese Mittheilung hin hervorgehoben, daß dieser ablehnende Standpunkt im Gegensatze zu der von der Staatsregierung betonten Stärkung des wirthschaftlichen Lebens im Osten stehe. Dem Antrage auf Uebersendung einer Petition an das Ministerium des Innern in Sachen der Einreihung Zoppots in eine höhere Servisklasse wird einmüthig zugestimmt. Der Postverwaltung wird auf Antrag hin die Erlaubniß ertheilt, vor Ablauf der gesetzmäßigen Einspruchsfrist der Gemeinde, auf hölzernem Gestänge eine Telephonleitung nach dem Etablissement „Großer Stern“ und „Thalmühle“ zu legen. — An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Albrecht soll der Bäckermeister Goyke aus Schmierau der Gemeindevertretung als Armenvorsteher in Vorschlag gebracht werden.

* **Tilsit,** 30. Mai. Die Verhaftung des Rechtsanwalts Medem ist nunmehr doch erfolgt. Nachdem er schon seit einigen Wochen Tilsit verlassen und sich angeblich nach einer Wasserheilanstalt bei Dresden begeben hatte, war er gestern bis Pamletten, der letzten Eisenbahnstation vor Tilsit, gekommen und hatte die Staatsanwaltschaft ersucht, ihn dort festnehmen und in das Gefängniß nach Tilsit abführen zu lassen. Das ist denn auch geschehen.

* **Allenstein,** 30. Mai. In Lansk schlug der Blitz in das Haus des Eigenkäthners Johann Sender, wodurch ein Bruder des S. getödtet wurde. Das Wohnhaus brannte nieder.

* **Lyck,** 30. Mai. In Sutzken wurden 3 Pferde vom Blitz getroffen, zwei blieben auf der Stelle todt.

* **Lobsens,** 30. Mai. Auf dem Gute Buchen verunglückten zwei Arbeiter beim Rohrschneiden. Ihr Kahn kenterte, beide fielen in den See und ertranken.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 31. Mai.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. 88° Basis Mk. 9,40 inkl. Sack transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 9,55, Juli Mk. 9,62½, August Mk. 9,65 Oktober-Dezbr. Mk. 8,87½, Januar-März Mk. 9,00. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 9,60, Juni Mk. 9,60, Juli Mk. 9,62½, August Mk. 9,67½, Sept. Mk. 9,55.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 31. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 19° R. Wind: O.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländisch. fein hochbunt glasig 761 Gr. Mk. 175, für russischen zum Transit Ghirka 761 und 772 Gr. Mk. 128, 788 Gr. Mk. 133, mit Geruch warm 724 Gr. Mk. 110 per Tonne.

Roggen flau, loko geschäftslos.

Roggenkleie grobe Mk. 4,65, 4,75, 4,82½ per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,05, 4,07½, mittel Mk. 3,90, fein Mk. 3,07½, 4,10 per 50 Kilo bezahlt.

Gerste ist gehandelt inländische große 621, 627, 638 Gr. Mk. 95, 632 Gr. Mk. 98, 650 Gr. Mk. 100 per Tonne.

Berliner Börsen-Depesche.

	30.	31.		30.	31.
Weizen Juli	176.25	—.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	124.—	—.—
" Sept.	174.—	173.25	Mais amerik. Mixed loco, höchster	—.—	110.—
" Okt.	173.25	172.75	Rüböl Okt.	57.20	—.—
Roggen Juli	144.75	—.—	" Nov.	53.40	53.50
" Sept.	142.75	141.75	Spiritus 70er loco	43.80	—.—
" Okt.	143.—	142.—			
Hafer Sept.	140.—	—.—			
" Okt.	137.—	137.—			

	30.	31.		30.	31.
3½% Reichs-A.	98.80	99.—	Ostpr. Südb.-A.	87.90	87.80
3½% "	98.90	99.—	Franzosen ult.	144.60	144.20
3% "	88.10	88.10	Drtm. Gronau	154.40	154.50
3½% Pr. Consl.	98.50	98.60	Marienb.-Mlw. St. Act.	73.10	—.—
3½% "	99.—	98.90	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	—.—	112.20
3% "	88.10	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	8.50	8.90
3½% Wp. "	95.50	95.40	Danziger Oelm. St.-Pr.	64.—	63.50
3½% „neul.“	95.25	95.20	Harpener	176.20	175.—
3% Westp. " "	85.50	85.50	Laurahütte	207.90	203.10
3½% Pommer. Pfandbr.	96.40	96.30	Allg. Elkt.-Ges.	203.75	205.—
Berl. Hand. Ges.	151.30	151.10	Barz. Papierf.	210.—	209.80
Darmst.-Bank	131.75	132.—	Gr. Brl. Str.-B.	215.—	215.80
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	85.10	85.20
Deutsche Bank	202.—	201.25	Russ. Noten	216.30	216.10
Disc.-Com.	186.—	185.75	London kurz	20.44	—.—
Dresden. Bank	148.10	147.90	London lang	20.27	—.—
Oest. Cred. ult.	216.75	215.90	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	96.60	96.60	Petersbg. lang	213.65	213.65
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.—	59.—	Nordd. Cred.-A.	—.—	115.—
4% Oest. Gldr.	100.30	100.40	Ostdeutsche Bk.	118.10	—.—
4% Rumän. 94. Goldrente.	77.—	77.—	4½% Chin. Anl.	83.—	83.50
4% Ung. "	98.90	98.90	North. Pacific-Pref. shares	97.20	97.60
1880er Russen	98.60	—.—	Kanad.-Pac.-A.	101.—	102.—
4% Russ. inn. 94.	96.20	—.—	Privatdiscont	3⅛%	3¼%
Trk. Adm.-Anl.	100.10	100.10			
Anatol. 2. Serie	99.20	99.25			

Tendenz. Freundliche Auffassung der politischen Lage in Folge der durch die Zeitung gegangenen Kaiserreden und in Folge der Beendigung der chinesischen Expedition, ferner Interventionskäufe in Dortmunder Union, sowie Gerüchte, daß der Mindererertrag der Laurahütte im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres nur 170 000 Mk. betrage, waren der Anlaß, daß die Tendenz im allgemeinen anfänglich ziemliche Festigkeit zeigte. Namentlich die Werthe des Montanmarktes waren fest. Amerikaner auf Londoner Anregung ebenfalls höher. Im späteren Verlaufe aber trat starke Verflauung ein auf Bekanntwerden des Lauraberichts, der den Mindergewinn im laufenden Geschäftsjahr auf 437 038 Mk. angiebt. Die Werthe des Montanmarktes gingen beträchtlich zurück, Hüttenaktien verloren ca. 3 Proz., Kohlen 1—2 Proz.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“)

Berlin, 31. Mai.

Nordamerika fehlte gänzlich und die sonstigen auswärtigen Meldungen brachten keine Anregung, der Getreidemarkt war daher heute äußerst still und auch die Stimmung recht matt, sodaß die Nachgiebigkeit des Angebots weder in Weizen noch in Roggen zu nennenswerthen Umsätzen führte. Hafer war noch immer sehr schleppend. Rüböl war bei schwachem Verkehr ziemlich fest. 70er Spiritus loko ohne Faß ist nicht umgesetzt worden. Das Gebot war ein noch schlechteres als gestern. feste Haltung. Eine Kleinigkeit 70er Spiritus loko ohne Faß fand heute erst zu 43,80 Mk. Verwendung. Der Umsatz beträgt 8000 Liter.

Standesamt vom 31. Mai.

Geburten. Schuhmachergeselle Carl Kempa, S. — Weichensteller Carl Grimm, T. — Kaufmann Emil Seidel, S. — Fleischer Albin Gleinert, T. — Kunstmaler Wilhelm Wimmer, S. — Schuhmachermeister Friedrich Jablonski, S. — Arbeiter Adolf Busch, T. — Technischer Chemiker Ludwig Sorg, S. — Ingenieur Guido Bochi, S. — Schlossergeselle Heinrich Liedtke, S. — Unehel.: 2 S. 1 T.

Aufgebote. Rentier Casimir Oscar v. Zelberschwecht-Laszewski, hier und Magdalena Maria Wilhelmine Ursula Schlomka zu Stettin. — Schneidergeselle Gustav Lukas, hier und Pauline Emilie Wagner, zu Christburg.

Todesfälle. S. des Schmiedegesellen Michael Etmanski, 8 W. — S. des Briefträgers Carl Bansemer, 12 Tage. — S. des Zimmergesellen Otto Lagler, 3 M. — S. des Tapeziergehilfen Otto Plaumann, 15 Tage. — Rentier Hugo Arthur Treutler, 67 J. 3 M. — Arbeiter Carl Riedel, 68 J. 6 M. — T. des Arbeiters Aloys Dombrowski, 2 M. — Unehelich 1 S.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Frühjahrsparade des Gardekorps.

Berlin, 31. Mai. (W. T.-B.) Um 8 Uhr früh begann heute die Frühjahrsparade des Gardekorps. Den Frontrapport erstattete General von Bock und Polach. Es fand ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen statt. Links neben dem Kaiser hielt der Wagen, worin die Königin Wilhelmina saß in hellblauer Robe neben der Kaiserin, die ein lachsfarbenes Kostüm trug. Nach der Kritik führte der Kaiser mit dem Großherzog und dem Prinzen Heinrich der Niederlande die Fahnen und Standarten nach dem Berliner Schloß, während die Königin Wilhelmina und die Kaiserin zum Einzug nach dem Brandenburger Thor fuhren.

Der Einzug der Königin Wilhelmina in Berlin.

J. Berlin, 31. Mai. (Privat-Tel.) Bei herrlichem Frühlingswetter und unbewölktem Himmel ist heute früh die Königin von Holland am Brandenburger Thor eingetroffen, erwartet vom Magistrat, einer großen Anzahl von Vertretern der holländischen Kolonie und einem dichtgedrängten Publikum. Die Linden zeigten das gleiche Bild, wie s. Z. bei der Ankunft des Kaisers Franz Josef. Alle Fenster waren dicht besetzt, während von den Giebeln der Häuser die deutschen und holländischen Flaggen schwesterlich vereint wehten. Als die Königin mit der Kaiserin in einem à la Daumont bespannten Wagen auf dem Pariser Platz eintraf, wurde sie von Oberbürgermeister Kirschner mit einer Rede begrüßt, der wir folgendes entnehmen:

„Beim Eintritt in die Hauptstadt des Deutschen Reiches wollen Ew. Majestät die ehrfurchtvollste und herzlichste Begrüßung der städtischen Behörden und der gesammten Bürgerschaft allergnädigst entgegennehmen. Bedeutungsvoll und mannigfaltig sind, wie die Geschichte von Jahrhunderten erweist, die politischen und wirthschaftlichen, wie der künstlerischen und wissenschaftlichen Beziehungen, welche das deutsche Volk mit dem benachbarten stammverwandten Volke der Niederlande verbinden. Zahlreich und innig sind von den Zeiten des Großen Kurfürsten an die verwandtschaftlichen Bande, welche das Fürstenhaus Nassau-Oranien mit den deutschen Fürstenhäusern und insbesondere mit dem Hause der Hohenzollern verknüpfen. Haben doch Ew. Majestät erst vor wenigen Monden einem dem Hohenzollernhaus eng verbundenen deutschen Fürsten die Hand zum ewigen Bunde gereicht. Tief und allgemein empfunden ist daher am heutigen Tage die Freude, mit welcher die Bürgerschaft unserer Stadt in Ew. Königlichen Majestät die von ihrem Volke heiß geliebte jugendliche Königin der Niederlande und zugleich die Anverwandte unseres eigenen Fürstenhauses in ihren Mauern willkommen heißt. Sonnig und heiter, wie dieser schöne, sonnendurchleuchtete Frühlingsmorgen, seien die Stunden, welche Ew. Königl. Majestät an der Seite des erlauchten Gemahls in Gemeinschaft mit dem erhabenen Kaiserpaar in unserer Stadt verweilen werden!“

Darauf drückte die Königin mit kurzen Worten ihren Dank aus, worauf die Tochter des Oberbürgermeisters einen Strauß aus Marschall Niel-Rosen und Orangenblüthen überreichte. Während der Rede konnte man in den Gesichtszügen der jugendlichen Königin sichtbare Rührung und Freude wahrnehmen. Die Königin trug ein prächtiges Kleid aus blauer Foulardseide und sah überaus lieblich aus. Das Publikum bekundete seine Theilnahme durch lebhafte Hochrufe und dadurch, daß ein schwunghafter Handel mit Orangenblüthen und Karten mit dem Portrait der Königin getrieben wurde. Damit auch der Humor zur Geltung komme, wurden von vielen Straßenverkäufern „serbische Königswiegen“ feilgeboten.

Die Enthüllung des Bismarckdenkmals aufgehoben.

Berlin, 31. Mai. (W. T.-B.) Das Zentralkomitee für das Bismarckdenkmal theilt mit: Wegen des plötzlichen Ablebens des Grafen Wilhelm Bismarck ist die Feier für die Enthüllung des Denkmals des Fürsten Bismarck verschoben worden.

Eine anmuthige Gesellschaft.

Antwerpen, 31. Mai. (W. T.-B.) Beim Exerzieren der Bürgergarde rauchte ein Gardist; als er dem Vorgesetzten gegenüber auf dessen Vorstellungen Einspruch erhob, wurde er festgenommen. Die Gardisten begannen nunmehr zu pfeifen, drehten die Gewehre um, stimmten die Marsaillaise an und zertrümmerten mit den Gewehrkolben den Raum, den der Thürhüter des Exerzierhauses bewohnt. Zum Schutze der Offiziere mußte die Polizei eingreifen.

Internationale Meeresuntersuchung.

L. Kopenhagen, 31. Mai. (Privat-Tel.) Das Zentralbureau der internationalen Meeresuntersuchung tritt heute zum ersten Mal hier zusammen. Die Leitung hat der holländische Dr. Hoek übernommen. Die Mächte bewilligten 80 000 Kronen jährlich. Der deutsche Dr. Herwig ist zum Leiter der internationalen Untersuchungen ausersehen.

Oesterreich's auswärtige Politik.

Wien, 31. Mai. (W. T.-B.) Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation genehmigte debattelos den Bericht des Referenten über den Etat des Auswärtigen. Der Bericht stellt fest, daß der Dreibund nach wie vor eine unverrückbare Grundlage der auswärtigen Politik Oesterreich-Ungarns bilde und dieses über alle Anfechtungen erhabene Bundesverhältniß seine werthvolle Ergänzung in der Pflege vertrauensvoller Beziehungen zu den übrigen Mächten finde. Der Bericht spricht speziell die Befriedigung aus, daß in dem Verhältniß zu Italien keine Aenderung eingetreten sei. Der Bericht stellte fest, daß die Hoffnung an Festigkeit zunehme, daß der Abschluß der Handelsverträge auch für alle Theile auf annehmbarer Grundlage möglich sein werde. Der Budgetausschuß votirt schließlich Goluchowski volles Vertrauen und wärmsten Dank für die erfolgreiche Leitung der äußeren Politik.

Ein Vertrauensvotum für Lueger.

✠ **Wien,** 31. Mai (Privat-Tel.) Im Gemeinderath wurde gestern eine Resolution angenommen in Hinblick auf die vorgestrigen Szenen im Parlament zwischen Lueger und den Alldeutschen. Dem Ersteren wurde darin volles Vertrauen ausgesprochen und die Bitte ausgedrückt, weiter für die Wohlfahrt des Volkes zu wirken. Die Resolution enthält heftige Angriffe gegen die Alldeutschen.

Vom serbischen Königshof.

(**Belgrad,** 31. Mai. (Privat-Tel.) König Alexander ist mit Königin Draga seit längerer Zeit gestern zum ersten Mal ausgefahren. Es wird beharrlich behauptet, daß Prinz Mirko von Montenegro anfangs Juni erwartet wird und der Königin Draga einen hohen montenegrinischen Orden überbringen wird. Sämmtliche Gerüchte über die bevorstehende Abreise der Königin in ein ausländisches Bad werden offiziös dementirt

China.

Ein Schreiben Waldersee's an Li-Hung-Tschang.

N. Peking, 31. Mai. (Privat-Tel.) Graf Waldersee hat an Li-Hung-Tschang ein Schreiben gerichtet, worin er zur Wiederbesetzung der Provinz Tschili durch die chinesischen Truppen seine Genehmigung ertheilt und ausdrückt, daß er gewillt sei, diese auch auf die Peking näher gelegenen Bezirke auszudehnen, wenn die Ordnung aufrecht erhalten und genügend Schutz gewährleistet wird. Unter dieser Bedingung würden die Verbündeten Paotingfu und Peking räumen. Jene chinesischen Truppen aus den Provinzen Schantung und Hunan in einer Zahl von 13 000 Mann, die, wie man erwartet, bald erhöht werden wird, kooperiren mit den Verbündeten. Graf Waldersee fährt in seinem Schreiben fort: Jetzt ist China Gelegenheit geboten, Treue und Patriotismus zu zeigen. Denn wenn die Verbündeten sehen, daß China in der Erfüllung seiner Pflichten völlig unabhängig zu handeln im Stande ist und keines fremden Beistandes bedarf, dann werden die Verbündeten auch meinen Wunsch und meine Hoffnung respektiren, daß die vollständige Räumung Chinas möglich sein wird. Jeder Tag, den die Verbündeten länger in China verweilen, bedeutet für China erhöhte Ausgaben. Li-Hung-Tschang ist über den Empfang des Briefes hocherfreut.

Quertreibereien.

ɵ **New-York,** 31. Mai. (Privat-Tel.) Der „Herald“ bringt eine Abbildung des Hafens von Tuangriego auf Marguerita, wo die Errichtung einer deutschen Kohlenstation geplant sei. Die dortigen Einwohner sollen den deutschen Plänen günstig gesinnt sein. Dagegen soll Präsident Castro geäußert haben, daß die Deutschen vielleicht unter sich davon sprechen mögen, mit ihm aber hätten sie noch nicht Rücksprache genommen. Zu denken giebt, daß Schmidt-Leda zur Zeit deutscher Geschäftsträger in Venezuela ist. (Offiziös ist aus Berlin bereits erklärt, daß man von all diesen Plänen nichts weiß. Die Red.)

Die Anrufung des Schiedsgerichts?

✠ **Wien,** 31. Mai. (Privat-Tel.) Offiziös wird berichtet, daß der Versuch der Vertreter der Boerenstaaten, das Ende des südafrikanischen Krieges durch Anrufung des Haager Schiedsgerichts herbeizuführen, ebenso aussichtslos sei wie alle früheren in dieser Richtung unternommenen Versuche. An die Annahme des Schiedsgerichts seitens Englands sei nicht zu denken. (Das war vorauszusehen und selbstverständlich. D. Red.)

Aus Südafrika.

O **London,** 31. Mai. (Privat-Tel.) Eine Kapstädter Depesche der „Daily Mail“ besagt, daß die Boeren eine größere Thätigkeit im Osten der Kapkolonie entfalten. Die Kapregierung erhielt die Meldung, daß die Boeren unweit Colesberg 500 Pferde erbeutet haben.

G. **Frankfurt a. M.,** 31. Mai. (Privat-Tel.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus London, daß Lord Kitchener wiederum dringend eine beträchtliche Vermehrung der britischen Truppen gefordert hat.

Berlin, 31. Mai. (W. T.-B.) In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Laurahütte wurde mitgetheilt, daß der Bruttogewinn des 3. Quartals 2 215 728 Mk., gegen das Vorjahr 437 038 Mk. weniger, betrage.

Dresden, 31. Mai. (W. T.-B.) In der Aula der technischen Hochschule fand gestern die Eröffnung der Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker in Gegenwart der Prinzen Georg und Friedrich August statt.

Paris, 31. Mai. (W. T.-B.) Die frühere Königin von Madagaskar ist gestern Abend hier eingetroffen und wurde von einer großen Menschenmenge lebhaft begrüßt.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal, i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer u. Direktor: Carl Fr. Rabowsky.

Spezialitätenbühne vornehmen Ranges.

Heute: Letztes Auftreten

des gegenwärtigen Künstler-Ensembles.

Morgen:

Neues Künstler-Personal.

Anfang: Wochentags 7½ Uhr, Sonntags 4½ Uhr.

Café Behrs.

Von Sonnabend, den 1. Juni, nur bis Sonntag, den 16. Juni,

Gastspiel von

Raimund Hanke's

allbeliebten und allbekannten

Leipziger Sängern (8 Herren).

Auftreten des vorzüglichen Heldentenors vom Lübecker Stadttheater **Paul Streitmann**, sowie des brillanten Excentric-Komikers **Walter Wiegmann.**

Anfang Sonntags 7½ Uhr, Wochentags 8¼ Uhr Abends. Eintrittskarten 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg.

Das Nähere besagen die Plakate. (8858

Auf dem Wallgelände südlich vom Hohenthor.

Circus A. Braun Wwe.

Sonnabend, den 1. Juni, Abends 8 Uhr:

Gr. Gala-Eröffnungs-Vorstellung.

Preise: Numer. Sperrsitz 1,50, I. Platz 1,20 M., II. Platz 80, Gallerie 50 ₰. Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise. Die Circuskasse ist von Morgens 10—1 Uhr und Nachmittags von 6 Uhr ab geöffnet.

Sonntag 2 Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Hochachtungsvoll A. Braun Wwe.

!!Apollo-Theater!!

Inhaber: Arthur Gelsz.

Heute Freitag, den 31. Mai 1901:

Abschieds-Benefiz

für Fräulein **Rosa Kniese** und Herrn **van Dänzer.**

— Grosse Ueberraschungen, —

Sonnabend, den 1. Juni 1901 und folgende Tage:

Neues Programm. Artistische Direktion **F. Dinse.**

Zum 1. Male hier:

Berliner Lustspiel-Ensemble.

Direktion: **Hugo Last.**

— Stets wechselndes Repertoir. —

Heute: Wir brauchen keine Schwiegermama,

Posse in 1 Akt. Ferner:

Ein Don Juan in der Klemme, Posse in 1 Akt.

Spezialitäten-Theil.

Wally Weiss Wironi, Konzertsängerin,

Hedwig Dröge, Soubrette,

Georg Hartung, Tanz- und Charakter-Komiker.

Mr. Nymann,

Musikalischer Clown.

Nach der Vorstellung Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous.

Hotel de Stolp.

Restaurant. Konzertsaal.

Dominikanerplatz.

Täglich: Doppel-Konzert,

der Tyroler Alpensänger-Gesellschaft

5 Damen. Direktion A. Bauer. 3 Herren.

Militär-Konzert.

Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Große Matinee.

Sonntags Anfang 4 Uhr, Wochentags 7 Uhr.

Entree frei. **M. Nitschl.**

Café Jäschkenthal

Fritz Hillmann.

Sonntag, den 2. Juni cr. (36876

Bei ungünstigem Wettter im Saale

Früh-Concert

Anfang 6 Uhr.

Matinée von 11½—2 Uhr.

Nachmittag: Grosses Concert

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Kinder ohne Begleitung 10 Pfg.

Mittwoch, den 5. Juni 1901:

I. Grosses Sommer-Nachts-Fest.

Café Behrs.

Abschieds-Abend!

Wilh. Eyle's

Leipziger Sänger.

Anfang Wochent. 8¼ Uhr.

Anfang Sonntags 7 Uhr.

7734

Militär-Verein.

Sonnabend, den 1. Juni cr., Abends 8 Uhr,

General-Versammlung.

im Vereinslokal, Hundegasse, bei **Kornowski.**

Tagesordnung:

1. Entrichten der Beiträge,
2. Mittheilung über einen geplant. Ausflug nach Oliva 2c.
3. Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Vereine

Steuermanns-Sterbe-Kasse.

Sonntag, den 2. Juni cr., Nachmittags von 1 bis 6 Uhr:

Sitzung

zur Empfangnahme der Beiträge, **Heilige Geistgasse 43.**

Der Kassenvorstand.

Ortskrankenkasse d. Tischler-Stuhl- u. Korbmachergesellen.

Sonnabend, den 1. Juni, Abends 8 Uhr 2. Damm 19 ist zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder bereit

Der Vorstand.

Billets zu ermäßigten Preisen

für die Fahrten auf den Dampfern nach **Westerplatte** und die **Seebäder** dortselbst sind erhältlich bei den Herren: **Eugen Ziehm,** Kohlenmarkt 7, **Gebr. Penner,** Langenmarkt 6 und **Otto Pegel,** Weidengasse 47. (8817

Der Vorstand des Tierschutz-Vereins.

Danziger Krieger-Verein.

Zur Fahrt **Sonntag, den 2. Juni d. Js.,** nach **Putzig,** versammelt sich der Fahnenzug um Punkt 6½ Uhr Morgens zur Abholung der Fahne vor meiner Wohnung. Am Hauptbahnhof ist um 6½ Uhr Vormittags Kamerad **Lehmann** am Schalter G, um die Kameraden-Theilnehmer zu recognosciren. Jeder Fahrttheilnehmer löst seine Fahrkarte selbst (3. Kl. 2,10 M., 2. Kl. 3,20 M. für Hin- und Rückfahrt). Abfahrt von hier 7 Uhr 30 Min. Abfahrt von Putzig 7 Uhr 38 Min. Abends. Anzug: Helm, die Herren Offiziere Epauletts und Schärpe. Vereinsabzeichen und Orden anzulegen. Kameraden in Zivil möglichst dunklen Anzug und hohen Hut. (8941

Engel, Major a. D.

„Wilhelmsverein."

Kranken- und Begräbniß-Unterstützungskasse **E. H.**

Sonntag, den 2. Juni cr., Breitgasse Nr. 33, bei Herrn **Schützmann Kassentag.** Annahme von Beiträgen und **Aufnahme neuer Mitglieder** bis zum **50.** Lebensjahre. Die Kasse zahlt pro Tag **1 Mk.,** im Sterbefalle **60 Mk.** Begräbniß-Unterstützung, gewährt freie Medikamente, **Bäder, Brillen, Bruchbänder** 2c., außer freier, ärztlicher Behandlung für Mitglieder **auch solche für deren Familie bis zum 18. Lebensjahre.** Aufnahme neuer Mitglieder jederzeit beim Vorsitzenden **Rautenberg,** Lastadie 22 und Schriftführer **Schulz,** Vorst. Graben 16. (6373

Norddeutsche Credit-Anstalt.

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Langenmarkt No. 17. (19613

Verzinsung von Baar-Einlagen.

An- und Verkauf von Effekten.

Ausführung sämmtlicher bankgeschäftl. Angelegenheiten.

Preussische Central-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft.

Für obige Gesellschaft vermittle ich

Kommunal-Darlehen

zu zeitgemässen Bedingungen.

Provision ist an mich nicht zu zahlen.

35266) **Ernst Wendt,** Hopfengasse 104.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,

Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

An- u. Verkauf von Werthpapieren.

Beleihung

von Effekten u. Hypotheken-Dokumenten.

Entgegennahme von Baar-Einlagen

unter bestmöglichster Verzinsung.

Conto-Corrent u. Check-Verkehr.

Diebes- und feuersichere (7386

Stahlkammer.

Einzelne in derselben befindliche Fächer, **welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen,** geben wir pro Jahr zu 10 M., für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab.

Meyer & Gelhorn.

Preuss. Boden-Credit-Actien-Bank, Berlin.

Beleihungs-Anträge

nimmt entgegen (8930

die **General-Agentur**

Richd. Dühren & Co.,

(Inh.: **Ed. Eschenbach.**)

Komtoir: Vorstädtischen Graben 67.

Provision wird von uns nicht berechnet.

Dampf-Kaffee

1 Zollpfd. 80 Pfg.

kräftig und reinschmeckend

empfiehlt (7946

W. Machwitz,

Heil. Geistgasse 4.

Teppich-Klopf- u. Reinigungs-Anstalt

Paul Reichenberg,

Hundegasse 102. — Telephon 441.

Aufbewahrung von Teppichen.

7709)

Käse (Limburger)

recht gute Qualität, 2 Stück 25 Pfg. empfiehlt (34326

Dampfmolkerei,

38 Breitgasse Nr. 38. 16 Ketterhagergasse Nr. 16.

Der so schnell bei uns vergriffene, reinwollene

echtblaue Serge-Cheviot

138—140 Zentimeter breit, zum Preise von

Mark 3,25 pro Meter

ist **wieder am Lager** und **empfehlen wiederum diesen Gelegenheitskauf zur Anfertigung von**

Herren- u. Knaben-Anzügen

Riess & Reimann, Tuchwaarenhaus,

Heilige Geistgasse 20. (8366

Sonnenschirme

Spezialität: Nur Neuheiten.

Regenschirme

in größter Auswahl am Platze.

Rudolf Weissig,

Danziger Schirmfabrik,

Matzkauschegasse am Langenmarkt.

Reparaturen und Bezüge.

Vorjährige Sonnenschirme

verkaufe

ganz unter Preis. (7224

Besonders billig!

Wollene Kleiderstoffe, Seidenstoffe

für

Roben, Blousen, Besätze.

Els. Waschstoffe.

Batiste,

Satins,

Organdys,

gestickte Mulls.

Angesammelte Reste enorm billig.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76.

8701)

Ausgezeichnet ist der

Kaffee, wenn er unter Zusatz **echten Feigenkaffee's** von Andre Hofer, Freilassing, Bayern, bereitet wird; er hat schöne Farbe, vortrefflichen Geschmack, kräftiges Aroma und die aufregenden Eigenschaften des Bohnenkaffees, sind gemildert; auch spart man wesentlich an Zucker. Achten Sie auf die Firma und verlangen Sie stets den echten

Feigenkaffee von **Andre Hofer**



mit dieser Schutzmarke. (5692

Amalie Himmel,

1. Damm 12, Ecke Heil. Geistgasse,

empfiehlt

zu außergewöhnlich billigen Preisen:

Strümpfe, Handschuhe, Corsets, Blousenhemden

Tricotagen, Chemisetts, Shlipse

zu enorm billigen Preisen. (8302



Lassen Sie sich nicht beirren,

sondern verwenden Sie in Ihrem Haushalte nach wie vor

Elfenbein-Seife

Marke „Elefant".

In tausenden von Haushaltungen beliebt und unentbehrlich geworden. Ueberall zu haben. Alleinige Fabrikanten

7724) **Günther & Haussner, Chemnitz-Kappel.**



Nach Hela via Zoppot

fährt am Sonnabend, den 1. Juni ein Extra-Dampfer. Abfahrt Danzig Frauenthor 2, Westerplatte 2,35, Zoppot 3,15, Hela 7,30 Uhr Nachmittags.

Ferner finden am Sonntag, den 2. Juni, folgende **Extrafahrten** mit den Salon-Dampfern **„Drache"** oder **„Vineta"** statt. Abfahrt Danzig Frauenthor 7,30 Vorm. und 2,30 Nachm., Westerplatte 8,5 Vorm. und 3,5 Nachm., Zoppot 8,40 Vorm. und 3,40 Nachm., Hela 11,30 Vorm. und 7,30 Uhr Nachmittags.

Fahrpreis 1,50 Mk., Kinder Mk. 1,—.

Seebad Westerplatte.

Am Sonnabend, den 1. Juni werden die warmen See- und Soolbäder, **Moorbäder u. kohlensäurehaltigen Stahlsoolbäder** (Patent Lippert) eröffnet. Badearzt **Dr. S. Meyer.**

Ermässigung der Dampfer-Billets u. Karten.

Während der Sommer-Saison werden an **Wochentagen** ermäßigte Billets auf der Linie **Danzig-Neufahrwasser-Westerplatte** ausgegeben. Es kostet:

ein Retourbillet Danzig-Westerplatte 1. Platz 40 Pfg.
" " " " 2. " 20 "

Monatskarten (für den Kalendermonat) nach **Neufahrwasser** und **Westerplatte** kosten:

1. Platz Mk. 7,—, 2. Platz Mk. 4,—.

Zeitkarten, welche jederzeit beginnen können:

für	Tage					
für 30	Tage	1. Platz	Mk. 7,—,	2. Platz	Mk.	4,—
" 60	"	1. "	" 13,—,	2. "	"	7,50
" 90	"	1. "	" 18,—,	2. "	"	10,50

Käufer einer Monats- oder Zeitkarte kann in unserem Bureau, Große Hosennähergasse 6, gleichzeitig eine Konzertkarte von 1,50 Mark für einen Monat lösen. Diese Karten gelten für sämmtliche Konzerte und Extra-Veranstaltungen im Kurhause Westerplatte. (8949

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.



Uhren!

Ketten u. Goldwaaren

empfehle als besonders preiswerth

S. Lewy,

Breitgasse 106.

Silb. Herren- und Damenuhren von 9,— } 3 Jahre
Goldene Damenuhren . . . . " 16,— } Garantie.
Regulateure . . . . " 12,— }
Wand- und Weckeruhren in den neuesten Mustern.
Doublé-Ketten von 2,—, **echt goldene Ringe** von 2,50.
Armbänder, Broches, Boutons staunend billig.
Trauringe in jeder Preislage vorräthig.
Brillen u. Pincenez } für jedes
Nickel 2,—, Stahl 1,—. } Auge passend.

Reparatur-Preis: 1 Uhr reinigen 1,—, 1 Feder 1,—, 1 Zeiger 10 ₰, 1 Glas 15 ₰, 1 Kapsel 15 ₰ unter 3-jähriger Garantie.

Verabfolge rothe Rabattmarken.

S. Lewy, Uhrmacher,

106 Breitgasse 106. (6617

G. Schneider,

Baugeschäft,

Steindamm No. 24,

empfiehlt bei billigster Preisnotirung die Ausführung von

Façaden- u. Innendekorationen in Cement u. Gyps, Stuckdecken in modernsten Mustern

in reichster Auswahl. (7685

A. Lehmann,

Jopengasse 31 Bandagenfabrik Jopengasse 31

empfiehlt als Spezialität: (8234



Bruchbänder, Leibbinden, Suspensors, Gradhalter 2c

Herrenbedienung. Damenbedienung.

Photographische Apparate,

Platten, Papiere, Chemikal.

zur Photographie, empf.

Gebr. Penner,

6 Langermarkt 6. (8229



Marquisen, Zelte, Reparaturen ders. u. and. im Fach vorkommd. Arbeit wird ausgef. b. Tapezier. **Kriewald,** Dienerg. 10. (23726

Reiche i. Dame w. Heirath. Nicht anonyme Off. erb. „Reell", Berlin, Post 14. (35746

A. C. Stenzel,

Fischmarkt Nr. 34

empfiehlt

sämmtliche Arbeiter-Artikel

als Hosen, Jacken, Blousen, Hemden, Malerkittel 2c.

sowie Anzüge für Männer und Knaben

in bester Qualität zu billigsten Preisen. (8917

Lokales.

* **Der Wohnungsmiether-Verein** hielt gestern Abend im Gewerbehause eine gut besuchte öffentliche Versammlung ab. Zunächst wurde auf Antrag der Kassenrevisoren dem Kassirer Herrn Schulz Entlastung ertheilt, worauf der Vorsitzende Herr Buchholz über den derzeitigen Stand der Siedlungsangelegenheit berichtete. Das Komitée unter Vorsitz von Herrn Regierungsrath Schrey hat zwei Kommissionen gebildet, deren eine sich mit der Bodenfrage, die andere mit den Satzungsbestimmungen beschäftigt. Die Bodenkommission nimmt als Höchstbetrag für vermiethete Wohnungen in den von der Genossenschaft gebauten Häusern für Stube, Kabinet, Küche u. s. w. 15 bis 16 Mk. monatlich an, während in den von den Siedlern selbst zu erbauenden Häusern die Wohnung incl. Garten sich auf 17 bis 20 Mk. stellen dürfte. Dafür ist Miethssteigerung und Kündigung ausgeschlossen und die Wohnung nach den Wünschen der Bewohner hergerichtet. In der Praxis werden die Wohnungen sich aber wahrscheinlich noch bedeutend billiger herstellen lassen. Die Vorarbeiten sollen beschleunigt werden, so daß schon in den nächsten Wochen mit der Gründung der Genossenschaft vorgegangen werden kann. Hierauf ergriff Herr Syndikus Dr. John das Wort zu seinem Vortrage über die neuesten Ministerialerlasse betreffend das Wohnungswesen. Die Erkenntniß von der Wichtigkeit der Wohnungsfrage beginnt jetzt in die weitesten Kreise zu dringen. Während bisher die Maßnahmen zur Verbesserung der Verhältnisse nur sehr vereinzelte waren, sind jetzt schon auf staatlichem und kommunalem Gebiet recht erfreuliche Thatsachen zu berichten. Die Beseitigung der schlechtesten Wohnungen kann nur durch Gesetz erreicht werden, in dieser Erkenntniß hat der Reichstag auch den Antrag Dr. Hieber u. Gen. angenommen 1. durch Wohnungsumfrage die allgemeinen und lokalen Wohnungsverhältnisse zu untersuchen und festzustellen, 2. die bisherigen Besserungsvorschläge zu prüfen und zu begutachten, 3. Vorschläge zu machen über zweckmäßige Organisation der öffentlichen Wohnungsfürsorge und Vermittelung des erforderlichen Kredits für gemeinnützige Baugesellschaften. Als erster praktischer Schritt zur Lösung der Wohnungsfrage ist die Bewilligung von 2 Millionen Mark durch den Reichstag zur Förderung der Herstellung geeigneter Wohnungen für Arbeiter und kleine Beamte in staatlichen Betrieben anzusehen. Die verhältnißmäßig geringe Summe bedeutet wenigstens einen Anfang der Reichsverwaltung, für die eigenen Angestellten Sorge zu tragen; sobald die Finanzverhältnisse des Reiches es gestatten, dürften größere Beträge zu erwarten sein. Im Uebrigen weist nach der Erklärung des Staatssekretärs Grafen Posadowsky vom 23. Januar ds. im Reichstage die Regierung die weiteren Maßnahmen der Wohnungsfürsorge den Einzelstaaten zu. Es ist indeß anzunehmen, daß diese allen Ernstes sich jetzt damit beschäftigen werden. Bayern hat in dieser Richtung bereits den Anfang gemacht durch ein Wohnungsgesetz, das eine ortspolizeiliche Wohnungsaufsicht in den größeren Städten, ständige Wohnungskommissionen und genaue Bestimmungen über die Beschaffenheit der Wohn-, Schlaf- und Arbeitsräume in gesundheitlicher und sittlicher Beziehung vorschreibt, ohne indeß die Herstellung wohleingerichteter billiger Wohnungen bereits anzustreben. — Auch in Hessen, Hamburg und Meiningen sind bereits staatliche Bestimmungen die Wohnungsfürsorge betreffend, vorhanden. Preußen hat zunächst durch Gesetz vom 9. Juli 1900 einen Betrag von 5 Millionen für Arbeiterwohnungen bei staatlichen Betrieben bewilligt, die Gebäude sollen nach einem neuesten ministeriellen Erlaß in ihrer Ausstattung und Anlage einen freundlichen Eindruck machen. Dann aber ist durch das kürzlich verabschiedete, die Umlegung von Grundstücken in der Stadt Frankfurt a. M. betreffende Gesetz, das eine bessere Bebauung ermöglichen soll, eine Grundlage geschaffen, auch anderorts in derselben Weise vorzugehen. So dankenswerth diese Maßnahmen auch sind, so bedeuten sie doch wenig gegenüber dem, was noch zu leisten ist. Dies erkennt auch die letzte preußische Thronrede an, welche zugleich mittheilt, daß die Regierung in der Erörterung darüber begriffen sei, welche Anordnungen im Verwaltungswege zu treffen und welche gesetzgeberisch zu regeln seien, um die Mißstände zu mildern und den Wohnungsbedürfnissen der minder bemittelten Klassen Rechnung zu tragen. Durch die beiden vom 19. März d. Js. datierten Erlasse der vier Minister, des Kultus, des Innern, für Handel und Gewerbe und für Landwirthschaft, an die Oberpräsidenten, sowie der ersten drei genannten Minister an die Regierungs-Präsidenten wird der Ankündigung der Thronrede, die Verwaltungsmaßnahmen betreffend, Rechnung getragen. Der Erlaß an die Oberpräsidenten sieht eine befriedigende Lösung der Wohnungsfrage im intensiven Zusammenwirken der wirthschaftlichen und sozialen Kräfte mit der Gesetzgebung und Verwaltung und einer umfassenden Thätigkeit der Kommunen; er empfiehlt die Schaffung örtlicher Zentralstellen, um eine enge Fühlung der betheiligten Faktoren zu ermöglichen. Als Beispiel wird der Rheinische Verein zur Förderung des Arbeiterwohnungswesens angeführt und zur Nachahmung empfohlen. Der § 1 dieses Vereins nennt als seine Aufgaben 1) Ertheilung von Rath und Auskunft in allen das Arbeiter-Wohnungswesen betreffenden Angelegenheiten, Schaffung eines Sammelpunktes für die gesammelten Erfahrungen in Verwaltungsberichten, Satzungen, Bauplänen, Kauf-, Mieth-, Darlehns- und Bauverträgen u. s. w. 2) Förderung aller gemeinnützigen Bestrebungen, das Wohnungswesen des Bezirks betreffend, durch geeignete Veröffentlichungen, Anregung zur Gründung neuer Bauvereine sowie durch Anträge an staatliche und kommunale Behörde und die gesetzgebenden Körperschaften. Gegenwärtig bestehen bereits im Gebiet des genannten rheinischen Vereins 94 Bauvereine, welche bis 30. Juni 1900 2437 Häuser mit 18461 Wohnräumen für 5328 Familien errichtet haben. Im Bau begriffen noch 585 Häuser. Die Kommunalbehörden gehen immer mehr dazu über, die gemeinnützigen Bauvereine zu unterstützen oder sich an ihnen zu betheiligen. Der Erlaß an die Regierungspräsidenten stellt die Bewilligung von Staatsmitteln zur Besserung der Wohnungsverhältnisse staatlicher Arbeiter in Aussicht und weist die betreffenden Behörden an, die Stadt- und Landgemeinden nachdrücklichst zur Herstellung geeigneter Kleinwohnungen sowie finanziellen Unterstützung gemeinnütziger Unternehmungen in möglichst ausgedehntem Maaße anzuregen. Die hierbei in Frage kommenden Mittel sind: Erlaß oder Stundung von Straßen- und Kanalbaukosten und von Baupolizei-Gebühren, Gewährung unentgeltlicher Rathschläge, Uebernahme von Geschäftsantheilen 2c., Vermittelung von Darlehen aus den Landesversicherungsanstalten und Uebernahme von Bürgschaften, sowie thunlichst auch billige Ueberlassung von Gemeinde-Grundstücken. Ferner ist auf den Ausbau des Verkehrswesens Bedacht zu nehmen und die erforderlichen Erleichterungen für Arbeiter, Schulkinder u. s. w. zu gewähren. Unerläßlich ist bei allen diesen Maßnahmen eine zweckmäßige Bodenpolitik der Gemeinden. — Bringen die Erlasse auch nicht wesentlich neue Gesichtspunkte, so zeigen sie doch die deutliche Absicht der Regierung, der Wohnungsfrage endlich praktisch näher zu treten und verdienen daher allseitige nachdrücklichste Unterstützung. Umfassende gesetzgeberische Maßnahmen werden dann das Uebrige auf dem Gebiet der Wohnungsfrage zu leisten haben.

Nach dem überaus interessanten Vortrage dankte der Vorsitzende dem Redner für seine Ausführungen. Herr Buchholz wies dann auf die bereits praktisch durchgeführte Idee der ländlichen Baugenossenschaft der Kolonie Blumenthal bei Bremen durch den dortigen Landrath hin und hofft von den kommunalen Körperschaften Danzigs eingehendes Entgegenkommen für die Erlasse. Hieraus entwickelte sich eine sehr rege mehr als zweistündige Diskussion über die hiesigen Wohnungsverhältnisse in deren Mittelpunkt die von Herrn Geheimrath Gibsone gegebene Mittheilung stand, es bestehe die Absicht in der Stadt mit kommunaler Unterstützung einen Komplex von ca. 80 Arbeiterwohnungen zu errichten, welche aus einer Stube und Küche bestehen und für 12—15 Mk. vermiethet werden sollten.

Herr Lehrer Kaster, Herr Kapitänleutnant Simon von der Kaiserlichen Werft u. A. befürworteten aus sittlichen Gründen die Anlage von 2 Räumen nebst Küche. Eine schließliche versuchsweise Abstimmung ergab die Stimmung der Anwesenden für 2 Wohnräume bei etwas höherem Preise. Einstimmig wurde entgegen anderen Behauptungen konstatirt, daß leerstehende kleine Wohnungen unter 18—20 Mk. in Danzig nicht zu finden sein dürften.

Eine von Herrn Groth vorgeschlagene Resolution nachstehenden Inhalts wurde einstimmig angenommen: „Die heute im Gewerbehause tagende öffentliche Versammlung des Wohnungsmiether-Vereins hält die unter dem 19. März d. J. an die Ober-Präsidenten und Regierungspräsidenten gerichteten Ministerialerlasse für durchaus geeignet, eine Besserung in den überaus traurigen hiesigen Wohnungsverhältnissen herbeizuführen. Die Versammlung spricht die Erwartung aus, daß die hiesige Stadtverwaltung den Anregungen der Herren Minister Folge geben wird.

Nach Schluß der Versammlung trat eine größere Anzahl neuer Mitglieder dem Wohnungsmiether-Verein bei.

* **Wasserstand der Weichsel** am 31. Mai. Thorn + 0,60, Fordon 0,62, Culm 0,34, Graudenz 0,80, Kurzebrack 1,02, Pieckel 0,88, Dirschau 1,06, Einlage 2,00, Schiewenhorst 2,18, Marienburg 0,54, Wolfsdorf 0,32 m.

Handel und Industrie.

Pommersche Hypotheken-Aktien-Bank in Berlin. In der vorgestrigen Sitzung des Aufsichtsrathes wurde die von den verhafteten Direktoren Schultz und Romeick gewünschte Suspendirung vom Amte als leitende Vorstandsmitglieder der Bank seitens des Aufsichtsrathes zu notariellem Protokolle acceptirt. Gleichzeitig wurden an deren Stelle die bisherigen stellvertretenden Direktoren Rechtsanwalt und Notar a. D. C. Buddenberg und Hermann Tanzer zu vollen leitenden Direktoren ernannt. Es wurde ferner davon Kenntniß genommen, daß die verhafteten Direktoren freiwillig ihr gesammtes Vermögen der Bank zur Verfügung stellen, falls irgendwelche Regreßansprüche rechtskräftig gegen sie festgestellt werden sollten. Ebenso wurde konstatirt, daß der am 1. Juli fällige Pfandbrief-Kupon in gewohnter Weise bereits vom 15. Juni ab zur Einlösung gelangt.

Die Aktien notirten gestern 3,10 Proz., die 4prozentigen Pfandbriefe 0,50 Proz. höher. Die $3^1/_2$prozentigen Pfandbriefe waren unverändert, ebenso wie diejenigen der Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank und deren Aktien. Um 0,60 Proz. niedriger notirten die 4prozentigen Pfandbriefe dieser Bank.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 29. Mai. Wasserstand: 0,60 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Hemerling	D. Brandenburg	Schleppdampfer	Danzig	Thorn
Stobinski	Kahn	Gaskohlen	do.	do.
Reimann	do.	do.	do.	do.
Graatz	do.	do.	do.	do.
Gomulski	do.	do.	do.	do.
Bauermeister	do.	do.	do.	do.
Stasiorowski	do.	do.	do.	do.
Orlikowski	do.	do.	do.	Plock
C. Engelhardt	do.	do.	do.	do.
L. Engelhardt	do.	do.	do.	do.
Stasiorowski	do.	do.	do.	Thorn
Voß	do.	Weizen	Wloclawek	do.
Schulz	do.	do.	do.	do.
J. Wassermann	do.	do.	[illegible]	Bromberg
M. Wassermann	do.	do.	[illegible]	do.
Görgens	D. Genitiv	Rohzucker	Thorn	Danzig

Holzverkehr bei Thorn.

Für Lehn durch Szubialka 2 Traften mit 1222 kief. Rundhölzer. — Für Herrmann Wolf durch Jastrzemski 1 Traft mit 1183 kief. Balken, Mauerlatten und Timber, 2763 kieferne Sleeper, 2207 kief. einfache und doppelte Schwellen, 113 eich. einfache Schwellen.

(Verspätet eingetroffen.)

Thorn, 30. Mai. Wasserstand 0,58 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Bibbert	D. Meta	Roggen	Königsberg	Thorn
Rochlitz	D. Graudenz	Güter	Danzig	do.
Silber	Kahn	Kleie, Gerste	Wloclawek	do.
Feilke	do	Steine	Nizzawa	do
Lewandowski	do.	Güter	Danzig	Warschau
Pestka	do.	Farbholz	do.	Wloclawek
Gorschka	do.	Kohlen, Theer	do.	Nizzawa
Laskowski	do.	Kohlen	do.	Plock
Schütz	do.	do.	do.	do.
Küchler	do.	do.	do.	do.
B. Gorski	do.	Rohzucker	Wloclawek	Danzig
F. Gorski	do.	do.	do.	do.
Hinze	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Beier u. Garfinkel durch Beigelmann 2 Traften mit 1231 kief. Rundhölzern, 40 Rundelsen. — Für Gebr. Löwy durch Spina, Akt.-Gesellsch. 1074 tann. Rundhölzern. — Für Akt.-Gesellsch. Königshütte durch Spina, Akt.-Gesellsch. 5 Traften mit 3830 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 777 tann. Rundhölzern, 2727 tann. Balken und Mauerlatten.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 30. Mai.

Angekommen: „Jantiena", SD., Kapt. Steiner, von Stettin, schleppend 1 Bagger. „Ellen", Kapt. Kristensen, von Stettin mit Zement.

Gesegelt: „Trine", Kapt. Hansen, nach Lörse mit Ballast. „Ziba", Kapt. Olsson, nach Lörse mit Ballast. „Stadt Lübeck", SD., Kapt. Krause, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Mietzing", SD., Kapt. Papist, nach Portsmouth mit Holz. „Aurora", SD., Kapt. Boer, nach Amsterdam mit Gütern. „Stettin". SD., Kapt. Brüsch, nach Stettin mit Gütern und Holz. „Helene", SD., Kapt. Permien, nach Memel leer. „Carlshamn", SD., Kapt. Carlsson, nach Carlshamn leer.

Neufahrwasser, 31. Mai.

Gesegelt: „Blitz", SD., Kapt. Feldtmann, nach Libau leer.

* **Einlager Schleuse** 30. Mai. Stromab: 5 Kähne mit Ziegeln, 1 mit kief. Bohlen. D. „Jul. Born", Kapt. Gottschalk von Elbing mit diversen Gütern an v. Riesen, D. „Neptun", Kapt. König von Graudenz mit diversen Gütern an die Bromberger Dampfer-Gesellschaft, D. „Brahe", Kapt. Walenzikowski von Graudenz mit diversen Gütern an Johs. Ick, sämmtlich in Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Gütern, 1 mit Kohlen, 2 mit Quebrachoholz, 1 mit Mais. D. „Anna", Kapt. Friedrich an R. Asch-Thorn, D. „Margarethe", Kapt. Görgens an v. Riesen-Elbing, D. „Frisch", Kapt. Bellmann an A. Zedler-Elbing, D. „Verein", Kapt. Koch an Meyhöfer-Königsberg, D. „Wanda", Kapt. Götz an Nonnenberg-Graudenz, sämmtlich von Danzig mit diversen Gütern.

* **Der nachstehende Holztransport** hat am 30. Mai die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 2 Traften eichene Rundklötze und Plankons, kieferne Schwellen und Mauerlatten von M. J. Lewin-Pinsk durch C. Reisniek an Zebrowski, Bohnsack.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 31. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	7,426	S	mäßig	bedeckt	12,2
Blacksod	742,0	SSW	steif	wolkig	12,8
Shields	750,0	SSW	leicht	wolkig	15,6
Scilly	751,6	SSW	frisch	wolkig	13,3
Isle d'Aix	--	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	757,9	SSW	leicht	bedeckt	17,1
Helder	757,3	SSW	f. leicht	wolkig	17,5
Christiansund	754,6	OSO	mäßig	wolkenlos	13,8
Skudesnaes	752,7	SO	mäßig	Regen	12,2
Skagen	755,3	S	mäßig	Regen	13,0
Kopenhagen	759,0	SO	schwach	bedeckt	12,8
Karlstad	760,2	S	leicht	Regen	12,3
Stockholm	761,0	SSW	leicht	bedeckt	13,0
Wisby	762,1	S	mäßig	wolkig	12,0
Haparanda	761,0	still	—	halbbedeckt	8,7
Borkum	758,3	SW	leicht	bedeckt	16,3
Keitum	757,5	SW	leicht	bedeckt	14,1
Hamburg	759,5	WSW	leicht	Regen	17,2
Swinemünde	759,4	SSO	leicht	bedeckt	18,2
Rügenwaldermünde	760,3	SSO	leicht	bedeckt	14,9
Neufahrwasser	761,9	SO	leicht	halbbedeckt	14,6
Memel	762,4	still	—	Dunst	11,6
Münster Westf.	760,4	S	f. leicht	bedeckt	18,0
Hannover	759,8	still	—	Regen	18,2
Berlin	759,6	WSW	leicht	halbbedeckt	20,8
Chemnitz	761,2	SSW	leicht	wolkig	20,7
Breslau	762,0	NNO	leicht	heiter	18,7
Metz	760,4	O	leicht	halbbedeckt	18,4
Frankfurt (Main)	760,8	SSW	leicht	bedeckt	19,8
Karlsruhe	761,6	NO	schwach	bedeckt	21,0
München	764,1	SW	f. leicht	heiter	21,0
Holyhead	749,6	S	frisch	halbbedeckt	12,8
Bodö	759,4	O	leicht	heiter	5,8
Riga	762,6	still	—	halbbedeckt	12,6

Wettervoraussage:

Ein Minimum unter 740 mm befindet sich über dem westlichen Schottland, während ein Hochdruckgebiet über 760 mm Ost- und Südeuropa bedeckt. In Deutschland herrschen dichte, meist südliche und südwestliche Winde. Das Wetter ist ziemlich warm und vorwiegend trübe, im Westen sind Gewitter niedergegangen.

Veränderliche Bewölkung und vielfach Gewitter ohne erhebliche Wärmeänderung wahrscheinlich.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Erbtheilungshalber soll das Grundstück

Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 37,

26 Ar groß, an zwei Straßen gelegen, auf welchem Geschäftshaus mit Gastwirthschaft vorhanden, im Auftrage der Erben in meinem Bureau (Hundegasse 94)

am 15. Juni cr., Vormittags 10 Uhr,

versteigert werden. Näheres beim Unterzeichneten.

Danzig, den 30. Mai 1901. (8925

Citron, Rechtsanwalt und Notar.

Amtliche Bekanntmachungen

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des am 26. September 1900 zu Neufahrwasser verstorbenen Kaufmanns **Franz Constantin Lengsfeld** ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und gleichzeitig zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen der Schlußtermin

auf den 21. Juni 1901, Vormittags $10^3/_4$ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt Zimmer 42 bestimmt.

Danzig, den 24. Mai 1901. (8916

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts Abtheil. 11.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zoppot belegene, im Grundbuche von Zoppot Band XIII Blatt 449, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bäckermeisters **Ferdinand Reddig** in Zoppot eingetragene Grundstück Nordstraße Nr. 4

am 10. Juni 1901, Vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Hofraum mit Gebäuden ist 12 Ar 55 Quadratmeter groß und zur Gebäudesteuer mit 2872 Mark Nutzungswerth veranschlagt.

Zoppot, den 15. April 1901. (8920

Königliches Amtsgericht.

Familien-Nachrichten

Else Philipp

Dr. med. Ewald Kayser,

prakt. Arzt,

Verlobte.

Ruhrort-Duisburg-Berlin, im Mai 1901. (8933

Mittwoch früh 4 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsern einzigen lieben Sohn und Bräutigam

Max

im Alter von 23 Jahren.

Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten im Namen der Hinterbliebenen an

Danzig, den 30. Mai 1901.

Die tiefbetrübten Eltern

Ferdinand Brunk nebst Frau und die Braut.

Jeder, der unsern lieben Sohn gekannt hat, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heiligen Leichnamkirchhofs nach dem neuen Heiligen Leichnamkirchhof statt.

Die Verlobung ihrer Tochter **Elfriede** mit dem Königlichen Kreissekretär Herrn **Kurt Schoffler** in Carthaus, und ihrer Tochter **Elsa** mit Herrn **Walther Nernst** in Schkeuditz b. Halle a. S. beehrt sich anzuzeigen

Zoppot, Pfingsten 1901.

Frau **Emilie Wachowski,** geb. **Sadewasser.**

Auctionen

Auktion.

Morgen Sonnabend 1. Juni Vormittag 10 Uhr, werde ich im Auftrage im Auktionslokal Altstädt. Graben 54, Herren- und Damenkleider sowie neues Fußzeug, Möbel, Betten und Wäsche gegen sofort baare Zahlung versteigern, wozu einlade.

S. Weinberg. vereidigter Auktionator.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 1. Juni cr., Vormittags 10 Uhr werde ich auf dem Heumarkt, vor dem Hotel Stern hierselbst: (8904

2 Pferde,

1 Fuchsstute u. 1 Fuchswallach, im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse No. 49.

Auktion

Milchkannengasse 16.

Sonnabend, den 1. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage, wegen Fortzugs eine **Restaurations-Einrichtung** bestehend aus:

30 Wiener Stühle, 15 Tische, Buffet, Sophas, Spiegel, Bilder, Wanduhr, Bierapparat mit 2 Krähnen, Phonograph, 1 Gaseinrichtung, Gläser, Tischwäsche, Portieren, diverse Weine u. a. m.

öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern.

J. Stegmann, Auktionator und Taxator,

Altstädtischer Graben No. 64.

Mobiliar-Auktion Fischmarkt Nr. 1, Ecke Altstädt. Graben.

Morgen, Sonnabend, den 1. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage folgendes Mobiliar: 1 sehr gute Plüschgarnitur in massiv nußb. Gestell, 1 nußb. Kleiderschrank, 2 nußb. Vertikows, 1 nußb. Trumeauxspiegel, 2 nußb. Sophatische, 1 nußb. Speiseausziehtisch, 6 echt nußb. Rohrlehnstühle, 1 Regulator, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Herrenschreibtisch, 1 nußb. Waschtisch mit Marmor, 1 Plüschsopha, 1 Teppich, 1 Kronleuchter, 4 Bilder, 1 sehr gutes Fahrrad, sowie verschiedene andere Wirthschaftssachen öffentlich versteigern, wozu höfl. einlade.

Sämmtliche Sachen sind sehr gut erhalten.

Paul Kuhr, vereidigter Gerichts-Taxator und Auktionator.

Auktion hier, Café Milchpeter.

Sonnabend, den 1. Juni cr. Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung das untergebrachte

Pianino

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (8966

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heilige Geistgasse 94.

Auktion Altst. Graben 94.

Sonnabend, 1. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung

2 Fahrräder

öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Am Montag, d. 3. Juni cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auktionslokale hier, **Tischlergasse Nr. 49** (8957 **25 Bände illustrierte Klassiker-Ausgabe „Minerva", 1 Operglas, 1 Haarschneidemaschine** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigern.

Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben 32, 2.

Bekanntmachung.

Bei der heute erfolgten Ausloosung der Anleihescheine des Kreises Carthaus sind folgende Stücke gezogen worden:

Buchstabe A Nr. 12, 31 und 74.
Buchstabe B Nr. 5, 14, 59, 83, 89, 95 und 108.
Buchstabe C Nr. 26, 27, 45, 64, 73, 88, 104, 112, 114, 126, 129 und 152.
Buchstabe D Nr. 57.

Die Inhaber dieser Scheine werden aufgefordert, den Nennwerth derselben vom 1. Juli 1901 ab gegen Einlieferung der Anleihescheine, der Anweisungen und der nach dem 1. Juli 1901 fälligen Zinsscheine von der hiesigen Kreis-Kommunal-Kasse oder der Kur- und Neumärkischen Ritterschaftlichen Darlehns-Kasse zu Berlin, der Norddeutschen Kredit-Anstalt (vormals **Baum & Liepmann**) in Danzig und dem Bankhause **S. A. Samter Nchf.** in Königsberg in Empfang zu nehmen.

Für fehlende Zinsscheine wird der Betrag von dem Kapital in Abzug gebracht werden.

Aus früher. Verloosungen sind noch die Anleihescheine B 6, 23, 34, 67, C 21, 23, D 26, 36, rückständig. (1318

Carthaus, d. 12. Dec. 1900.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Carthaus.

Pensionsgesuch

Für einen 13-jährigen Knaben wird von sofort **Pension** gesucht. Beaufsichtigung der Schularbeiten Bedingung. Offert. mit Prsang. unter **A 723** an die Exp.

Kaufgesuche

Möbel werden stets gekauft Häkergasse Nr. 10. (3669b

Kond.-od. Rest.-Repposit. u. Tomb. u. Eissp. zu kauf. ges. Off. u. **A 642.** (3670b

Alte Felssteine (Hof zu pflastern) w. zu kaufen gesucht Brandg. 5.

Ein gut erh. Schreibsekretär zu kauf. ges. Off. mit Preis u. **A 688.**

Stoffreste zu Mützen kauft jeden Posten **L. Ruschkewitz, Lange Brücke 6**

Weißer großer Kachelofen und bunte Fliesen sind für alt zu kaufen gesucht. Offerten unter **A 671** an die Exped. d. Blatt.

1 Paar Lackstiefel werden zu kaufen gesucht. Altst. Grb. 12-13, **Krüger,** Bäckerei.

Altes Gold und Silber kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (8879 **J. Neufeld,** Goldschmied, Goldschmiedegasse 26.

Zwei Räder zum Handwagen zu kaufen gesucht Faulgraben 9 b.

Bauentl. w. gek. Weidengasse 14.

Ein transportables Gewächshaus und Gartenmöbel werden für alt zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. S. 100** postlagernd Rahmel erb. (8935

1000 cbm gute Kopfsteine werden zu kaufen gesucht. Off. m. Prsang. u. **A 708** a. d. Exp. (3709b

Gute Schweizer Ziege zu kaufen gesucht. Offerten u. **H.** postlag. Schellmühl. (8946

Alte Cylind. w. gk. Altst. Grab. 63.

Ein gut erhaltenes franz. **Billard** wird zu kauf. gesucht. Off. unt. **A 704** an die Exp. d. Bl.

Bair.-u. Seltrsfl. k. 1. Priesterg. 6p.

Bäckerkohlen werden gekauft **Schmiedegasse 15, 2.**

Verpachtungen

Flottgehende Bäckerei mit Patent-Ofen, guter Kundschaft, ist sofort zu verpachten. Off. unt. **A 693** an die Exped.

Pachtgesuch

Suche ein nicht zu gr. Kolonialwaarengesch. evtl. m. Restaurant zum 1. Okt. zu pachten. Kauf nicht ausgeschlossen. Näh. bei **J. Buckert,** Neufahrwass. (3699b

Suche eine gutgeh. Garderobe z. pacht. Off. m. Preisang. u. **A 712.**

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Verkaufe mein Haus in der Stadt, alles vermiethet, mit 8% verzinslich. Offert. unter **A 590** an die Exped. (3612b

Herrschaftliches Haus Hundegasse, alles vermiethet, bei ca. 15 000 *M.* Anz. zu verk. Off. unt. **A 552** an d. Exp. (3584b

Mehrere gute, preiswerthe **Werder-Grundstücke** von 1, 1½, 2½, 3 culm. Hufen und größer habe Auftrag zu verk. Bei schriftl. Anfragen bitte d. Höhe der beabs. Anzahl. angeb. zu woll. Käuf. zahl. keine Provis. **Th. Mirau,** Danz., Langgart. 73, 2. (8866

Habe im Auftr. preisw. Haus-Grundstücke zu verkaufen, für Käufer provisionsfr. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73. (8867

Das rentable Mühlen-Etabliss., bedeutende Wasserkraft, neueste Einrichtung, vorzügliche, gute Geschäftslage, möchte bei ca. 20 000 *M.* Anzahl. billig verkauf. Weil nicht Müller, nehme Haus, Gut, resp. Grdst., Hypoth. in Zahl. Off. unt. **A 627** an die Exp. (8868

Beabsichtige mein **Rentier-Grundstück,** Hohenstein Westpr., dicht an der Bahn gelegen, 3 Hektar 54 Ar groß, Krankheitshalber zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch vorzüglich für Gärtner, Fuhrhalter und Handwerker. (3672b **Randt,**

Ein Landgrundstück mit 10 Morgen Land, drei Baustellen, gr. Obst- u. Gemüsegart., 9 Wohnungen, 10 Minuten von der Elektrischen, ist mit lebendem und todtem Inventar zu verkauf. Preis 18 500 *M.* Dasselbe eignet sich auch zu Industriezwecken, da Lehm- u. Grandberge vorhand. Off. unt. **A 728** an die Exp. d. Bl.

Langfuhr, Hauptstraße, Nähe des Marktes, **Haus** mit 2 Läden, Einfahrt, Hof, zur Fleischerei, Glaserei, Druckerei und andere Betriebe passend, zu verkaufen. (3718b **A. König,** Elsenstraße 10.

Ein in Konitz Westpr. an der Hauptlage belegenes **Grundstück,** bestehend aus Wohnhaus, in welchem ein Schankgeschäft betrieben wird, und einem über einen Morgen großen Garten soll verkauft werden. Das Grundstück eignet sich auch zu jeder anderen Geschäftsanlage, besonders günstig für Bauunternehmer. Nähere Auskunft ertheilt **Th. Schur,** Konitz, Bahnhofstr. 230. (8939

Ankauf.

Suche ein gut verzinslich. **Haus,** evtl. mit kl. Garten, in Danzig od. Langfuhr zu kauf. Agenten verb. Off. u. **A 630** an die Exp. (3683b

Haus in gutem Bauzustande u. im Mittelpunkt d. Stadt mit Wohnung. v. 2-3 Stuben sof. zu kaufen gesucht. Agenten verb. Off. unt. **A 721** an die Exped.

Schank- und Restaurations-Grundstück, in oder bei Danzig, bei hoher hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Off. unt. **A 730** an die Exp. (3723b

Grundstück, Nähe d. Markthalle, suche zu kaufen. Off. u. **A 724** an die Exp.

Verkäufe

Paß. f. Anfäng. flottg. Materialwaarengesch. umständeh. abzug. Off. unt. **A 681** an die Exp. d. Bl.

Ein gutgehendes **Kolonialwaaren- u. Schankgeschäft** nebst Billard ist vom 1. Juli oder später zu verkaufen. Off. unter **A 717** an die Exped. (3702b

Eine gute hochtragende **Milchkuh** und ein hellbrauner zweijähr. **Hengst,** 4", fehlerfrei, zu verk. **A. Behrend,** Gr. Walddorf bei Danzig.

Kuh gutmilchend zu verkf. **Neufahrwasser Villa Martha, Fischmeisterweg** beim Wirth.

„Pony", 4 Fuß 10 Zoll, für ält. Knaben geeignet, mit gut erhalt. Hirschledersattel, Schabracke u. Zaum verkäuflich **Dom. Ostrowitt,** Kreis Löbau Westpr. (8928

Ein starker braun. Wallach, 9 Jahre alt, steht billig zum Verk. **H. Langanke,** Kalkgasse 4.

Wachs. Hofhund (Wolfspitz), dressirt, ist umständeh. preisw. zu verk. Off. u. **A 713** an d. Exp.

Jg. echte Tauben bill. zu verk. Paradiesg. 30, 2. Mittags 12-1 U.

Kanarienhähne, gute Sänger, zu hab. Schüsseldamm 17, 1 Tr.

Junger Hund, echte Rasse, zu verkaufen Altschottland 28.

Fast neuer Frack u. Weste bill. zu verk. Langfuhr, Kl. Hammerw. 13

Gut erh., getr. Hrn.- u. Damenkleider zu verk. Off. unter **A 711.**

Pianino mit gutem Ton wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Off. unt. **A 745** an die Exp. d. Bl.

Pianino, wenig gebr., billig zu verk. Lastadie 22, prt.

Konzert-Pianino, nußb., m. fein. Schnitzerei, sofort Kassa bill. abzug. Lastadie 22, pt., r.

Ein gut erh. **Pianino** billig zu verkaufen Poggenpfuhl 73, 3.

Westermayer Pianino, wenig gebraucht, billig zu verkaufen Brodbänkeng. 36. (8846

Gebrauchter Flügel sehr preiswerth zu verkaufen Poggenpfuhl 76. (8870

Gute 1/1 Geige ist für 40 *M.* zu verk. Off. unt. **3659b** an die Exp. d. Bl. (3659b

Fast neue **Salon-Garnitur,** besteh. aus Sopha, 2 Fauteuiles u. 4 Demis (Seidengobelin mit Seidenplüsch-Einfassung) umständehalber sofort zu verkaufen Pfefferstadt 76, 4. Et., r. (3666b

N. Bett. b. zu vk. Vorst. Grab. 30, 1. (3655b

Korbs., 2 Sess. z. v. Vorst. Grb. 31, 2. (3593b

Schlafbänke, Flur- u. Küchenschr. billig zu verk. Häkerg. 10. (3668b

Sophat., Roßhaarmatr., Waschzober b. zu vk. Vorst. Grab. 65, 1 r.

Dkl. Tischdeck., bl. seid. Blouse 2 *M.* gr. silb. Med. p. z. Einf.-Gesch., H.-Röck. 1,50, West. 50 ₰, Hut 50 ₰. Kleiderr. 1 *M.* z. v. Hirschg. 7, 2, l.

Alt. Küchenspd., Tische, St., Tepp. bill. zu vk. Häkergasse 11, im Lad.

Sopha bill. zu verk. Breitg. 118.

Ein gut erh. **Sopha** zu verk. Neufahrwass., Wilhelmstr. 13d, 1.

1 birk. Kleiderschrank 8, Wäscheschrank 12, Bettstelle m. Federm. 15 *M.*, 2-löch. Petroleumkocher, versch. Lampen u. 1 gr. Blitzlampe billig zu verk. Holzgasse 9, part.

Plüschgarnitur, Noten-Etagère b. zu verk. Töpfergasse 29, part.

Zu verkaufen: 1 Bettgestell mit Springfeder-Matratze, Betten, 6 Stühle und vsch. Küchenger. Kürschnerg. 1, 2.

In der Tischlerei Rittergasse 17 sind **gut gearbeitete birkene Möbel,** passend zu ganzen Aussteuern, 15 Proz. bill. wie beim Händler, zu verk. (3673b

N. 2 pers. Bettgest. m. Federmatr. kl. Plüsch- u. Ripss., f. n. mh. Ripssophas f. 20 u. 25 *M.* Schlafs. z. Ausz. u. Klapp., zu verk. Melzergasse 1.

Eine Chaiselongue ist billig zu verkaufen Vorst. Graben 40 bei **Fast.** (3713b

Gr. Kleiderschr., Schlafs., eschen. Wascht. n. Gesch., Spieg., gr. nußb. Tisch, 2 g. Korbst., Stehp. zu verk. Halbeng. 4, 2 Tr. a. d. Schmiedeg.

Soph. 20, Eßspd. 7, e. Satz Bett. 20, Sorgst. 10 Mk., z. v. Poggenpf. 26.

Mehr. Möbel z. vk. Tobiasg. 6, pt.

Gut erhalt. ficht. Kleiderschrank billig zu verk. Heil. Geistg. 133, 1.

Eleg. Kleid, halbs., schw. fast neuer Alpaccarock, eleg. Jaquet zu verk. Sandgrube 47, pt., v. 6-8 Ab.

Nußb. Kleiderschr., Vert., Stühle Plüschsopha, Sophat., Pfeilersp., br. Bettgest. m. M., Schlafsopha zu verk. Haueng. 44, 2. (3701b

Ein Satz Betten ist zu verkaufen Schmiedegasse 23, 3.

Eine sehr feine Salon-Einricht. mit hochelegant. Plüschgarnitur, Teppich, Schrank, Vertikow etc. bill. zu vk. Breitg. 19-20, 1 r., v. 10-4.

Blitzlampe z. vk. Thornsch. Weg 9.

2 Bettgestelle mit Sprungfedermatratze, noch gut erhalten, Nachtschrank, 2 pers. Waschtoilette, Vertikow, Spiegel zu verk. Brodbänkengasse 38, 2 Tr.

Gr. Klapptisch, kl. Tischch., Kom., Stühle, Kinderausziehbettgest., 1 Satz Betten, Polsterbettgestell, Kleidrst. z. vk. Altst. Grab. 60, 1.

Grosser Pfeilerspiegel ist zu verkaufen Johannisgasse 21, unten.

Herren- und Damen-Fahrrad sofort billig zu verk. **Mattenbuden 38, 2 Treppen.** (2438b

Speisekartoffeln mit 1,50 *M.* pro Ctr. verkauft **Voll, Praust.** (8799

Neuer Jagdwagen sowie ein gebrauchter, sehr gut erhat. Jagdwagen mit Langbaum sind billig zu verkaufen. **Foth,** Vorstädtischer Graben 3. (3654b

Eine Milchkuh (ostpreußische Rasse) ist zu verkaufen in **Praust 48,** bei **Pohl.** (3628b

Vom Umbau ist **eine große Glasthüre und ein Firmenschild** 5,46 m lang billig zu verkaufen 4. Damm 7. (8564

Eleganter Halbwagen, fast neu, Raummangels w. zu v. Hundegasse 102, 2 Tr. (3640b

Bodenrummel zu verkaufen Hinter Adlersbrauhaus 17, 2.

Taschen-Uhren in Gold u. Silber **Regulator-Uhren, Spiegel, Nähmaschinen, Betten, 1 Damen-Fahrrad, Brochen, 1 Papageigebauer, Ringe, Ketten Milchkannengasse 15, Leih-Anstalt, Uhren- u. Nähmaschinenhandl.** (3686b

Fahrrad, gut erhalten, billig zu verk. Neugarten 20a, 2 Tr.

Damen-Fahrrad, gut erh., f. 75 *M.* zu verk. Poggenpfuhl 26, part.

1 Herrenschneider-Nähmaschine ist zu verkauf. Pfaffengasse 4, 2.

Gr. Oleander z. v. Holzgss. 12, p. r.

Ein eleganter **Kinderwagen,** wenig gebraucht, zu verkaufen Schichaugasse 3, 1 Tr., rechts.

Gut erhalt. Kastenwagen, a. Fed., billig zu verk. Schneidemühle 12.

Ein fast neu. Fahrrad umständehalber zu verk. Hundegasse 123, 4.

Hängelampe, Kochapp. mit Gesch. Bettrahm., Gard. u. Rouleauxst. u. m. A. w. F. z. v. Johannisg. 23, pt.

Wer k. ausl. Briefm.? Off. **A 698.**

Ein Gebräu-Treber hat wöchentl. abzug. die Brauerei **P. F. Eissenhardt Nachflgr., Th. Holtz,** Danz., Pfefferstadt 46.

Circa 150—200 Weinflaschen sowie eine 10 Liter-Korbflasche zu verk. Off. u. **A 701** a. d. Exp. d. Bl.

Neue Trittleit. u. d. sch. Dreyfus-Roman b. zu verk. Bischofsg. 14, 2.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 7, Hof, 1 Tr.

Fachwerksgebäude 6 kl. Wohnungen enthaltend, vor 18 Jahren neu erbaut, ist zum sofortigen Abbruch zu verk. Näheres Kökschegasse 5. (3717b

Ein grüner Sportwagen, fast neu, billig zu verkaufen (8927 **Neufahrw.,** Albrechtstr. 18, pt. r.

Ein Mehlkasten ist zu verkaufen **Altstädt. Graben 21a, part.**

Eine Planbude und ein kl. altes Sopha zu verk. Karpfenseig. 21, 1.

Damenrad „Triumph" steht zum Verkauf Kohlenmarkt 2.

Fast n. Plätteis. u. silb. Armb. bill. zu verk. Pferdetränke 7, 1 Tr.

Ein fast neuer **Spazierwagen** für 4 Personen ist sofort zu verkaufen. Preis 250 Mark. **W. Müller,** Eisenwaaren-Handlung, Langebrücke 15-16.

Eimer Margarine v. gleich billig zu verk. Heilige Geistgasse 61, Kll.

Ein rothes Rabattmarkenbuch bill. zu verk. Schüsseldamm 37, 2

Vom Abbruch Langfuhr, Johannisthalerweg am Friedensteg sind Thüren, Fenstern, Oefen, Balken und gute Mauersteine und Brennholz billig zu verkaufen.

Für Konditoren etc. Größeres Quantum **Schlag- u. Kaffeesahne** täglich billig abzugeben. Näheres **Langgarten Nr. 58.** (8937

Hundeg. 80, 1 dreiräd. Kndrw. z. vk.

E. gut näh. Singer-Nähmaschine bill. z. vk. Lastadie 23, **Sennowitz.**

Alte Badewanne und diverse Flaschen billig zu verkaufen Hundegasse Nr. 85, parterre.

Singer-Nähmaschine billig zu verk. Brodbänkengasse 34, pt.

Geldschrank wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Off. u. **A 703** an die Exp.

Geschäfts-Verkauf!

In einer Provinzialstadt Westpreußens von 52 000 Einwohnern ist ein in allerbester Geschäftsgegend gelegenes

neuausgebautes Geschäftshaus,

in dem mit bestem Erfolge ein großes

Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft

betrieben wird, umständehalber zu verkaufen, Firma und Lager kann eventl. mit übernommen werden. (8952

Zur Uebernahme sind ca. *M.* 20 000 erforderlich. Das Geschäft ist für ein oder zwei strebsame junge Herren eine sehr sichere Brotstelle.

Offerten unter **8952** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnungsgesuche

Gesucht zum 1. Oktober o. früher Wohnung v. **6—7 Zimmern** in Danzig oder Vororten. Off. m. Preisangabe sub. **C. 25** an **G. L. Daube & Co.** in Posen. (8895

2 möblirte Zimmer, Veranda, Küche, Mädchengelaß **Zoppot** Juli Monat zu mieth. gesucht. Offerten mit Preisang. unter **A 668** an die Exped. d. Bl.

Gesucht in Zoppot Sommerwhn. v. 2 möbl. Zimmern nebst Küche. Off. m. Preisang. u. **A 707** Exped.

Eine Wohnung von 2 Zimmern u. Küche, 1 bis 2 Tr. hoch, im besseren Stadtviertel, wird von August für 2 Damen gesucht. Gefl. Offert. unter **8931** an die Exped. (8931

Anst. Dame sucht z. 1. Juli Wohn. (Stube und Küche) für ca. 15 *M.* Off. unt **A 722** an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Gebildete alleinsteh. Dame sucht zum 1. Juli einfach mbl. **Parterre-Vorderzimmer** ohne Betten, im anst. Hause, Weidengasse oder Nähe. Offert. m. Preisang. unt. **A 672** a. d. Exp.

Junger Handwerker sucht möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Off. u. **A 675** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Reisender sucht ein **separates Zimmer** (ungeniert). Preis bis zu 22 Mk. Off. unt. **A 689** an die Exp. d. Bl.

In der Nähe des Kassub. Markt wird von einer alten Dame, die den Tag über nicht zu Hause, ein kl. unmöbl. Zimmer im Preise von 7—8 *M.* z. 1. Juli zu mieth. ges. Off. unt. **A 716** an die Exp. d. Bl.

Ein älteres Ehepaar sucht in der Nähe des Olivaer-Thores oder Langfuhr vom 11. bis 16. Juni **ein geräumiges möblirtes Zimmer.** Off. m. Preisang. unt. **08932** an d. Exped. d. Blatt. (8932

Möblirtes Zimmer, separat, gesucht. Offerten mit Prsang. u. **8922** an die Exp. (8922

Brösen. Einfach. Zimmer nebst guter Pension von Dame z. 1. Juli gesucht. Off. m. Preis pr. Woche unter **J. P. Gr. Zünder,** postl.

Div. Miethgesuche

Speicherunterraum, nicht Wasserseite, wird zu mieth. gesucht. Gefl. Off. mit Größe- u. Preisang. unt. **A 691** a. d. Exped.

1 Laden nebst Wohnung w. v. 1. Juli zu mieth. gesucht. Off. mit Preisang. u. **A 709** a. d. Exp.

Wohnungen

Eine herrsch. Wohnung ist in dem Gutshause Christinenhof nebst hübschem, terrassenförmig, angelegtem Garten zu vermiethen. Das Haus liegt an der verkehrsreichen Chaussee 5 Minuten von Emaus entfernt. Näh. das. b. Zieglermeister. (8532

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sofort zu vermieth. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage. (1785

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Mattenbuden 10, 2, frd. Wohnung v. 2 Zimm., Kch., n. an kdrl. Leute z. 1 Juli zu vm. Näh. 1. Etg. (3543b

Thornscher Weg 18 und 19 herrschftl. Wohnungen mit Badestube, modern und elegant eingerichtet, 800—950 *M.*, Juli oder Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst bei **Goralewski.** (7873

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901 elegant dekorirt. Wohnungen von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons **preiswerth zu vermiethen.** Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Straußgasse 4, 2 Tr., Whn. von 4 frdl. Zimm., gr. Entree, Mädchenst., Bad u. reichl. Zub. zu vm. Näh. das. 1. Et. r., od. Haueng. 45. pt., **Lietz & Heller.** (6839

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimm., viel Zub., Bad, Waschk., Eintr. i. d. Gart., per 1. Oktbr. od. früher zu verm. Bes. v. 9—3 Breitg. Nr. 128/29, 2 Tr. (3534b

Altst. Graben 75, 2. Et., 2 gr. frdl. Zimmer, Entr., Küche, Keller u. Bod. zu vm. Näh. Bäckerei. (3589b

Langfuhr, Elsenstr. 16, ist e. Wohnung von 2 heizb. Stub., Küche u. Zub. sof. zu verm. Näh. daselbst od. Bahnhofstr. 22. (3569b

Bischofsgasse 9 ist eine Wohnung, best. a. 3 Stub., Küche, Keller, Bod., Trockenbod. u. Waschk. p. sof. od. 1. Juli zu vm. Näh. das. bei Hrn. **Röhr.** (8698

Gartenwohnung, 4 Zimmer mit Zubehör, **Zentralheizung** etc. vom 1. Juli ab zu verm. Näheres **Schidlitz,** Carthäuserstr. 28 (8768

Langf., Ahornweg 6, am Bahnh., 3 Zimmer, Entr., Küche, Nebenräume z. 1./7. zu verm. Näh. das. part., bei **Zimmermann.** (3634b

2 gr. Stub., Kab., Küche 1. Etage von sofort od. spät. monatl. 25 *M.* Näh. Stadtgebiet 97 zu vm. (3653b

Langfuhr, Hauptstraße 147, 3 Wohn., je 3 u. 4 Zim., Nebenr., Badeeinricht. sof. zu verm. u. zu bez. Näh. das. **Pedersen.** (3630b

Stadtgraben No. 15, am Hauptbahnhof, habe noch eine **herrschaftliche Wohnung,** **hochparterre** gelegen, bestehend aus **6 Zimmern, Bad,** Mädchenstube, Küche und Speisekammer. Keller- und Bodenräumen, mit **Gasbeleuchtung** und **Kochgas** sogleich oder später zu verm. Preis *M.* 1500. Näh. daselbst 2. Et. links oder Englischer Damm Nr. 14. **Oscar Milaster.** (3678b

Straussgasse 6, 1 neu dekor., komfort. eingericht. herrsch. Wohnung, 5 Zimmer, Bad etc., sofort ev. später und 4 Zimmer, Bad, Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres Hirschgasse 1, 2, **Henning.**

Frdl. Vorderstube mit Küche zu verm. Poggenpfuhl 12, prt.

Pfefferstadt 4 3 große Zimmer mit Zubehör per Oktober zu vermiethen, Preis 650 Mark. Besichtigung von 11—1 Uhr.

Brodbänkengasse 24, Saal-Etage und 3. Etage **per 1. Juli** zu vermiethen. (3712b Besichtigung 11—1 Uhr.

Stube, Kch., Kab. an anst. Leute zu vrm. Prs. 21 *M.* Tischlergasse 35.

An der groß. Mühle 1a, 1 Tr. r., freundl. Wohnung, 2 Zimmer, gr. Entree, helle Küche etc., versetzungsh. per 15./6. od. 1./7. z. vm.

Steinschleuse 2b ist die **Hochparterre-Wohnung** bestehend aus 6 Zimmern, Badeeinrichtung, Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung nach Meldung beim Schleusenwärter **Neumann** von 11—1 und 4—6 Uhr. 8936

Kl. Stb. oh. Kch. i. v. 1. an e. alleinst. P. zu verm. Baumgartschegasse 5.

Breitgasse 41 ist eine Wohnung e. Zimm., Küch., Zub. v. sof. zu verm. Näh. pt. o. 1. Damm 13, 1.

Hundeg. 24, Stb., Cab. u. 1. Damm 2 Stub., Küche z. 1. Juni zu verm.

Tischlergasse 20, eine freundl. Stube, Küche, Boden z. 1. Juni zu vermiethen. Näheres part.

Herrsch. Wohnung, 3 a. 4 Zimm., mit reichl. Zubeh. u. Gart. v. sof. od. 1. Juli zu verm. Sandgrube 47.

Tischlergasse 59, Stube, Cab., Küche f. 16 *M.* sofort zu verm.

Büttelhof 5, Stube, Küche für 14 *M.* sofort zu vermiethen.

Kl. Wohnung sofort zu vrm. von 14 *M.* Poggenpfuhl Nr. 46, Hof.

Wohn., 2 Zimm. u. Zub., p. Juli od. früh. zu vm. Brodbänkeng. 38, 1.

2 Wohnungen zu verm. Hinter Adlers-Brauhaus 16.

Jopengasse 50 ist per Oktober eine Wohnung von 5 Zimmern zu vermiethen. Besichtigung von 11—2 Uhr.

Gegenüber dem Hauptbahnhof herrsch. Wohnung., herrl. Aussi., 3 Zim., Mädchz., Bad, 2 Balkons u. r. Zub., versetzungsh. sof. od. 1. Juli **billig** zu verm. Näh. Gr. Scharmachergasse 5, 6. V. 10-12.

Vom 1. oder 15. Juni ist Bartholomäig. 17 eine Vorderwohnung für 16 Mk. an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres Kökschegasse 1, (3684b

2 helle Stuben, Küche und Zubehör per 1. Juli *M.* 21 monatlich **Steindamm 24 a** bei **Jacoby** zu vermiethen. Besichtigung Vormittags. (3685b

Neu dekorirte Wohnung von gl. zu verm. Jungferngasse 21, part.

Schidlitz. Freundl. Wohn. an anständige Leute zu vermieth. Karthäuserstr. 43. (3681b

1 Stube nebst Zubehör an eine alleinsteh. Dame zu verm. Jopengasse Nr. 50, 3 Tr. (3676b

Stube, Cab., Kch. u. Bod. f. 19,50 *M.* z. 1. Juli z. v. Nied. Seigen 12-13.

Weidengasse 42, Wohng., Stube, Kab., h. Küche z. 1. Juni zu vrm.

Kassubischen Markt 1d, ist eine Wohnung, Stube, Kabinet, helle Küche, Mädchenstube u. Zubehör zum 1. Juli an ruhige Leute zu verm. Näh. im Bäckerladen.

Gr. Schwalbeng. 23 f. 2 Wohn. v. 2 u. 3 Zimm. versetzungsh. z. h.

Stadtgebiet 98 a i. herrsch. Hause ist e. Wohnung v. 2 Zim., Entr., Küche, K. u. reichl. Zubehör sof. od. später zu verm.

Brabank ist e. Wohnung zu vrm. Zu erfr. Große Gasse 14, Laden.

Kasernengasse 3/4 eine Wohnung von 2 Zimmern, Alk., Entr., Kch., Bod., Keller, zum 1. Juli zu vm.

Drehergasse 6 ist die 1. Etage, 3 Zimmer, Kabinet, Entree, Zubehör zum 1. Oktober auch früher zu vermiethen. Preis mon. 45 Mk.

Hohe Seigen ist eine kl. Wohnung f. 10 *M.* u. 6 *M.* zu verm. Näheres Baumgartschegasse 32/33, 2 Tr.

Langgasse 49 ist die neu renovirte Wohnung der 4. Etage im Ganzen oder getheilt zu verm. Miethe 34 *M.* **Gr. Krämergasse 1** ist die neu renovirte Wohnung der 4. Etage zu verm. Miethe 23 *M.* Näh. f. beide Wohnungen im Zigarrengeschäft, Große Krämergasse 1. (3638b

Sehr freundliche Wohnung, 2 Zimmer, Kab., Entree, helle Küche, Zubeh., g. Trp. Frauengasse 43, 4 Tr., sofort od. später für 400 *M.* zu verm. Näh. part.

Heumarkt, an der Promenade, ist die 4. Etage, helle Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör gleich oder später zu vermieth. Näheres Altst. Graben 11, 1, von 9½—11 und 3½—5 Uhr.

Stube, Kab., Küche, Zub., sofort zu verm. Näh. Brandg. 12, pt. lks.

Hausthor ist e. frdl. Wohnung v. 2 Zimm., Zub. an ruh. Leute sof. zu verm. Näh. Hundegasse 78, 2.

Hühnerberg 6 frdl. Wohnung von sogleich zu verm. (3633b

Hundegasse 85 ist eine Wohnung best. aus 4 Zimm., Küche u. Zub. v. gl. o. 1. Okt. zu verm. Näh. part.

Große Wohnung, auch zum Pensionat passend, per Juli oder früher zu vermiethen Brodbänkengasse 38, 1 Tr.

Melzergasse 17, 3 u. 4 Treppen, 2 Zimmer, Küche, Nebengelaß, sofort zu vermieth. (8924

Oliva, Seestraße 16, sind unmöblirte Sommerwohn. zu vermieth. Näheres daselbst bei Frau **Henning.** (3631b **M. v. Dühren,** Langfuhr, Bahnhofstraße 5.

Heubude, Seebadstrasse 5, sind kleine auch große Sommer- und Winterwohnungen zu vermiethen.

Ein möblirtes Zimmer und Küche zu vermiethen **Seebad Brösen. L. Pattschull.** (3677b

Zimmer.

Pfefferstadt 32, frdl., gut möbl. Zm. zu v. (3590b

Pfefferst. 66, 2, mbl. Z. zu v. (3585b

Heil. Geistgasse 133, 2, kl. m. Vdrz. m. gt. Pens. z. 1. Juni zu vm. (3538b

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zim. m. g. Pens. zum 1. Juni z. v. (3449b

Jg. Leute f. g. Logis Büttelgasse 3. (3641b

2. Damm 17 für 2 Hrn. möbl. Zimmer u. Cab. m. g. P. z. v. (3659b

1 gut möbl. Vrdrz. m. sep. Eing. z. 1. Juni z. v. Haueng. 14, 1. (3664b

Frauengasse 52, 3 möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pension von gleich zu vermiethen (3662b

Weideng. 6, 2 r., fein möbl. Zim. a. W. Burschengel., zu vm. (3658b

Fleischergasse 74, 2. gut möbl. Wohn- u. Schlafzm. m. Brschng., auch ohne, sof. zu verm. (3639b

Breitg. 111, 2, frdl. Zimm. u. h. K. an kdl. Leute zu v. Nh. 2 Tr. (3642b

G. möbl. sep. Vorderzimm. zu vm. Straußgasse 10, 3 lks. (3650b

Freundlich. Vorderstübchen an anständ. Herrn zu vm. Schneidemühl Nr. 7 bei **Witzki.** (3651b

Breitg. 105, 2, mbl. Vorderz. zu v. (3657b

Kl. möbl. Vorderz. ist zum 1. Juni zu verm. Tagnetergasse 5, part.

Fein möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang an anständ. Herrn zu vm. Drehergasse 21, 1.

Kl. möbl., Zimmer, separ. Eing. zu verm. Weidengasse 58, part.

Kl. separ. geleg. Stube mit oder ohne Möbel, Garteneintr. sof. z. vm. Petershag., Breiteg. 4, 1.

Frauengasse 48, part., gut möbl. Parterre-Vorderzim. zu verm.

Poggenpfuhl 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimmer, pt., sep., zu vermiethen Altst. Graben 74.

Breitgasse 126B, 3 Tr., eleg. möbl. Vorderzimm. m. Schreibtisch u. Pianino zu vermiethen.

Möbl. Vorderzimm. z. 15. Juni zu verm. Vorst. Graben 31, 1 Trp.

Kl. Cabinet z. vm. Rähm 15, Th. 8.

Einf. möbl. Zimmer an jg. Mann bill. z. verm. Ritterg. 6, 2. **Müller,**

Röpergasse 6, 1, fein möblirtes Zimm. u. Cabinet sof. zu verm.

Möbl. Zimm. z. v. Hint. Lazareth, Nähe Kais. Werft. Off. u. **A 684.**

Kab. sep. Eing. mit auch oh. Möb. zu verm. Fleischerg. 43, Hof part.

Ein möblirtes **Vorderzimmer** ist von gleich zu vermiethen **Schmiedegasse 24, 3 Treppen.**

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen Schmiedegasse 7, S.-Et.

Langfuhr, Kl.-Hammerweg 13, ist ein gut möblirtes Zimmer, separat, sofort billig zu verm.

Goldschmiedeg. 29, 1 Tr. gut möbl. Vorderzimmer nebst Kabinet u. sep. Eing. bill. zu vm.

Altst. Graben 42, 1, ist e. einf. mbl. Zimmer mit a. o. Beköstig. zu vm.

Heilige Geistgasse 126, 2, freundl. möblirtes Zimmer mit sep. Eing. zum 1. Juni zu verm.

Töpfergasse 19, 2, a. Deutsch. Haus, ist ein kl. sehr sauber möblirtes Zimmer zu verm.

Poggenpfuhl 20, 1 Tr., möbl. Vorderzimmer zu verm.

2 gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang zum 1. Juni zu vermiethen Altst. Graben 80.

Langgarten 113, 2, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

1 sep. Stübch. z. 1. Juni od. sp. zu vrm. Langgarter-Wall 13, p.

Pfefferstadt 51 fein möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Vorstd. Graben 24, 1, ein möbl. Vorderzimm. n. Kab., separ., an 1-2 Hrn. zu vm., a. W. Brschgel.

Freundl. möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. sof. evtl. vorübergeh. z. v. Neufahrw., Wilhelmstr. 13d, 1.

Breitgasse 86 ist ein gut möblirtes Zimmer mit Nebengelaß von gleich zu verm.

Mattenbuden 9, 3 Tr., ist in ganz sep. möbl. Zimmer Logis f. 1-2 H. f. 10 *M.* m. Morgenkaffee z. h.

Mattenbuden 9, 3 Tr., ein ganz sep. gel. möbl. Zimm. mit Schlafk. an 1-2 H. f. 20 *M.* m. M.-K.

Möbl. Part.-Vorderzimmer, vollständig separat, an Herren zu vermiethen Töpfergasse 13, 1.

Möbl. Zimmer a. 1—2 anst. Herr. von sofort billig zu vermiethen. Off. unt. **A 694** an die Exped.

Langfuhr, Johannisth. 8, pt., ein auch zwei freundl. Zimmer sind zu vermiethen. (3679b

Heilige Geistgasse 31 ist ein gut möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Fleischergasse 9, 2 Tr., gut möbl. Zimmer, mit a. oh. Pens. zu vrm.

Tagneterg. 10, 3, ist e. einf. möbl. Zimmer an 1-2 jg. Leute zu verm.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., sof. für 12 *M.* zu verm. Mausegasse 12, 1.

Heilige Geistgasse 128, 1, möbl. Vorderz. an 1-2 Herren bll. zu vm.

Kassubischer Markt 3, 1, eleg. möbl. Vorderz. z. verm.

Matzkauschegasse 9, möblirt. Zimmer mit Kab. zu vm. (3450b

Heilige Geistgasse 8, 1, möbl. Vorderz. zu verm. (3700b

Freundlich möblirtes Zimmer an anständigen Herrn zu vermiethen Mausegasse 9, 2, links.

Ein möbl. Zimmer für 15 *M.* zu vermiethen Jopengasse 19, 2.

Goldschmiedegasse 7, 1, möblirt. Vorderzimmer, sep., billig zu vm.

Sep. möbl. Vorderzimmer sofort zu verm. Hintergasse 22, 1, lks.

Pfefferstadt 24, 2, möbl. Zim. m. g. Pens. zum 1. Juni z. v. (3689b

Goldschmiedegasse 33, 1, möbl. Vorderzimm. m. sep. Eing. zu vm.

Gr. möbl. Vorderz. m. a. o. Pens. zu verm. Heil. Geistgasse 74, 2.

Hundeg. 24, kl. mbl. Hofst. b. z. vrm.

Mbl. Vordz. sep. Eg. Fleischrg. 11.

Kasernengasse 5, 2 Tr. ein frdl. möbl. Zimmer billig zu verm.

Baumgartscheg. 3/4, 1, r., Hptbh., g. mbl. Zimm., sep. E., zu v. (3721b

Hundeg. 60, 1, mbl. Vorderzimm. m. Pens. f. 40-50 *M.* sof. zu v. (3722b

Frauengasse 20, 1 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Kohlenmarkt 24, 2 Tr., sep. geleg. mbl. Zimmer zu verm. (3704b

Fein möblirtes **Zimmer** zu vermieth. Kassubisch. Markt 6.

Haueng. 27, mbl. Z. an D. o. H. z. v.

Weidengasse 40, 1, möbl. Zimmer an 2 junge Leute zu vermiethen.

Möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen **Kling,** Stadtgraben 17, 3, am Hauptbahnhof.

Möblirte Wohn. von 1 gr. u. 1 kl. Zim. Schlafk. a. W. auch Küche sof. zu verm. Vorstädt. Graben 16, 2.

Breitgasse 90, 3 kl. Tr., Zimmer u. Cab. an 1—2 Herren zu vermiethen. (3703b

Poggenpfuhl 24/25, 1, sof. möbl. Vorderzimmer, ungenirt, zu vm.

Sep. fein möbl. Vorderzimmer sofort zu vm. Altst. Graben 33, 2.

Kleine Berggasse 7, 1 r., sehr gut möbl. Zimmer billig zu verm.

Einf. möbl. Vorderstübch. z. vm. Rähm 6, 2 Tr. **Werner.** (3690b

Hundeg. 80, 1, f. mbl. Zim. zu vm. (3691b

Hundegasse 119, 3, 1 oder 2 eleg. möbl. Vorderz., a. tageweise zu v.

Paradiesg. 6-7, 3 Tr. fein möbl. Zim. v. 1. Juni zu vm. (3692b

Poggenpfuhl 32, 2 Tr., recht gut möbl. Zimmer u. Cab. sep., p. 1. Juni zu verm. (3710b

Holzmarkt 2, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer eventl. Klavierbenutzung zum 1. zu vermieth.

Kassub. Markt 1d, 1, nahe dem Zentralbahnhof, ist ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. (3714b

Möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren auf Wunsch mit Pension zu vrm. **Holzgasse 11, 2 Trepp. vorne.**

Möbl. Zimm. m. od. ohn. Pension billig zu verm. Hintergasse 11, 2.

1. Damm 10, 2, frdl., kl., möblirtes Vorderz. m. sep. Eg. bill. zu vrm.

Hausthor 3, 3, kleines möblirtes Zimmer mit sep. Eing. zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer u. Cab. zu vrm. Frauengasse 17, 2.

Mbl. Zimm. zu v. Hl. Geistg. 17, 1.

Schmiedegasse 20, 2 Tr., zwei möbl. Zimm. von gl. f. 18—13 *M.*

Ein möblirtes Zimmer sofort zu verm. Am Spendhaus 5, 2, rechts.

Heil. Geistg. 5, 1 Tr., i. e. g. möbl. Zim. u. Kab. an 1 od. 2 Hrn. zu vm.

Gr. Wollwebergasse 13, 2 ist ein freundl., gut möblirtes Zimmer zum 1. Juni zu verm.

Holzmarkt 20, eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimm., sep. Eing., sof. zu verm. Näh. **G. Wolfsfeld,** Laden.

Goldschmiedegasse 29, 2 Tr., gut möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbliertes Parterre-Zimmer mit Pension an Dame vom 1. Juni zu verm. Altst. Graben 21a, part.

3. Steindamm 33, 1, lks., e. s. möbl. Zimm. mit a. oh. Pens., zu verm.

Häkergasse 7, 3 Tr., Nähe der Markthalle, möbl. Vorderzim. m. sep. Eing. v. gleich zu verm.

Möbl. Vorderzimm. v. 1. Juni zu verm. Heil. Geistgasse 135.

Breitgasse 6, 1 Tr. rechts 2 möblirte Zimmer zu vermiethen. (3706b

Frauengasse 44 part., sep. möbl. Vorderzim. zu vrm.

Möblirtes Zimm. sep. Eingang zu verm. Poggenpfuhl 26, part.

Töpfergasse 26 ist ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Fein möbl. Zimmer u. Kabinet zu verm. 2. Damm 16, 2 Tr.

2 frdl. Vorderz. f. möbl. o. leer Heil. Geistg. 74, 3, billig zu verm.

Freundl. möbl. Zimm. ist bill. zu vermiethen Fleischergasse 5, part.

Töpfergasse 27, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu verm.

Elegant möbl. Wohnung, Zimm. m. Cabinet zu verm., per Monat 30 *M.* Jopengasse 24, 2 Tr. (3682b

Breitgasse 25 gut mbl. Zim. b. z. vm. (3674b

E. möbl. Vorderzimm. ist zu vm. Scheibenritterg. 1, Eg. Johsg. 3.

E. Kab. an e. anst. jg. Mann zu verm. **Frauengasse 4, 2 Trepp.**

Möbl. Zimmer zu vermiethen Heil. Geistg., Eing. Laterneng. 5.

1 Kabinet, sep. Eg., an anst. Mann zu verm. Professorgasse 4, part.

Einf.mbl.Zimm.f.Hrn.o.D.zu v. Hundegasse 26, 3, **H.Brokowski.**

Fein möbl.Vorderz., ev.m.Pens. sof. zu verm. Fleischergasse 8, 1.

Frdl.möbl.Zimm., sep., a. 1Hrn. v. gl. zu verm. Dienergasse 6, 1.

Freundl., saub.Stübch., pass. für 2anst.Pers.sogl.z.v.Gr.Bäckerg,1

Weidengasse 5, Hinterh. 2Tr. links,ist ein einf.möbl.Stübch.m. a.o.Beköst.,wchtl.9 *M*,1.Juni z. v.

Scheibenrittergasse 8, 2 Tr., gut möblirt. Zimmer zu haben.

Altst.Grab.89,2, mbl.Vdrz.z.vm.

Gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang zum 1.Juni zu vermiethen Paradiesgasse 6—7, 2 Treppen, links.

Gut möblirtes Vorderzimmer an 1-2Hrn.,auch m.Burschengel., zu verm. Brodbänkengasse 38, 1.

Brandgasse 3 mbl.Zimm.m.Cab. u. sehr guter Pension zu verm.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., hübsches Zimmer mit sehr guter Pension zu vermiethen.

Möblirte Wohnung Kohlengasse 9 sofort zu vermiethen. Näheres 2 Treppen. (3586b

Ein möbl. Zimmer u. Kabinet, mit auch ohne Pension, zu verm. Näheres Hundegasse 85, part.

Breitgasse 106, 3, sehr frdl. gut möbl. Vorderz. b. zu vm. (3693b

Jopeng.61,1,m.kl.Vorderzimm., sep.Eing., z.v. Näh.2 Tr. (3696b

Altst.Graben72,2,kl.,sb.m.Stube m. Morgenk. f. 10 *M* z. v. (3697b

Breitgasse33,1,f.möbl.Zm.z.vm.

Mrbl.sep.Kab.z.vm.Hundeg.76,3

Altst. Graben 67, 1 Tr., rechts, möbl. separat. Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Hl.Geistgasse36,2Et.i.e.fein mbl. sep.Vorderz. m. g.Pens. z.verm.

Handw.f.Schlafst.Poggenpf.86,2 (3567b

G.Log.z.h. Kass.Mkt.6,2l. (3656b

A.j.Lt.f.g.Logis ind.N.d.Werft u. Bahnh.Am Olivaerthor19,3,Hh. (3619b

Ein jg. Mann f.Log.Faulgrab.8, Eg.Barthol.-Krchng.2.Th.(3627b

Hundeg.80, 3, a.Log.m.P. (3602b

Ein junger Mann findet Logis Baumgartschegasse 23, prt. lks.

Anst. jung. Mann f. gutes Logis St. Katharinenkirchensteig 16, 2.

J.Mann find.g.Log.Pfefferst.2,1.

Ein Schuhmacher findet Platz zum Arbeiten und Logis Vorstädt. Graben 28. **Bukowski.**

Logis z.hb. Gr.Schwalbeng.19,p.

☞ Ein junger Mann findet gutes Logis Schichaugasse 4. Zu erfragen im Bäckerladen.

Logis zu hab. Johannisgasse32,2.

1anst.Mädchen find.gut.Logis bei e. Wwe. Schmiedegasse 15, 1 Tr.

Jg.Mann od. Mädchen find. gut. Logis Gr. Mühlengasse 9, H.

Jg. Mann f. Log. Rammbau 45.

Zwei junge Leute finden Logis Fleischergasse 43, Hof parterre.

Zwei jg. Leute find. gut. Logis St. Barthol.-Kirchengasse 16, 2.

2 junge Leute find. gutes und bill. Logis Barth.-Kircheng. 18.

Jg. Leute find. gut. Log. mit a. o. Beköstigung Heil.Geistgasse 5, 4.

Ein anständ. jung. Mann findet Logis Große Gasse 7, part.

Jg. Mann findet Logis i.Cabinet mit sep. Eing. Nonnenhof 13, pt.

Jg.Mann findet anst.Schlafstelle Heil.Geistg.58, hochpt., **Friesen.**

Saub. Log. z.h.Dienergasse 40,1.

2 jg. Leute finden Logis im kl. Stübchen Schüsseldamm56,Th.5.

J.Leute erh. f.Log. Schüsseld.38. (3716b

Anständiger junger Mann findet Logis Lastadie 22, parterre rcht.

Ein junger Mann findet gutes Logis Paradiesgasse 16, 1 Tr. h.

Junge Leute find. gutes Logis Hohe Seigen 25, Gartenh., 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 58, 2 Tr. rechts.

Anst.j.Leute finden Logis zum 1. mit auch ohne Bek. Tobiasg.3,pt.

J.Mann f.Logis Poggenpf.21,2.

Anst. junge Leute erhalt. Logis mit Kaffee Tagneterg. 7, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Büttelgasse 20, 1 Trp.

Jg. Mann find. gut. Logis bei e. Wittwe Jungferng.30b, H.,3Tr.

Junger Mann findet anständ. Schlafstelle mit Kaffee Tagnetergasse 12, 1 Tr., links.

Jung. Mann findet gutes Logis Kassubischer Markt 2, parterre.

1-2jg.Leute find.im mbl. Vordrz. sep. Eg. g.Log. Karpfenseig. 9, 2.

Ein anst. jung.Mann find. gutes Logis Tischlergasse 53, 3, links.

Logis m.Kost z.h. Röpergasse9,1.

Logis z.h.Hint.Adl.Brauh.15,1.l.

2 ordentl. jg. Leute finden Logis Jungferngasse 9, 2 Tr., **Hintz.**

Junger Mann findet Logis Häkergasse 12, 2 Treppen.

Jg. Leute f. Schlafst. im eig. Z. Mittelg. 1, pt., Ecke Steindamm.

Jg.Mann find. g.Schlafstelle mit Kaff. Kl. Mühlengasse 3,Plätter.

Anst. jg. Mann find. g. Logis im Cab. Baumgartscheg. 15, 1Tr., r.

Gut. Logis z.hb. Nied. Seigen 2.

E. anst. jg. Mann find. gt. Logis m.Beköst. Burggrafenstr.12, p., l.

Junge Leute find. gutes Logis Große Bäckergasse 5, 2 Tr.

Ein junger Mann find. gutes Logis Drehergasse 19, 2 Trp.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Schmiedegasse 23,3.

Jg.Leute fd.anst.Logis Fleischergasse 64,Eg.Bärenhof,Th.2,part.

Ein jg. Mann f.gut.Logis m.sep. Eing. Tischlergasse 3-5, 3, links.

2 junge Leute finden anst. Logis Vorst. Graben 44 a, Rollgesch.

Jg.Leute find.gut.Logis Pfefferstadt 55, Eing.Baumgartscheg.2.

Anständ. junge Leute find. gutes Logis Tischlergasse 37, 2, vorne.

Anst. junger Mann findet Logis mit Bek. Hinterg. 19, p., l.(3694b

Anständ. jung.Mann find. Logis mit Beköstig. Häkergasse 48, 2.

Ein junger Mann findet gutes Logis i. Vorderzimm. Näthlergasse 9, 2. Besicht. Ab. v. 7-9.

E.jg.Mädch. m. eig.Bett f.gt.Log. b. e. Wittwe Johannisgasse 33,3.

Junge Leute finden Logis Jakobsneugasse Nr. 6a.

Junge Leute finden **Logis** Fischmarkt 10, 2 Trpp.

Gut.Logis zu h. Laternengasse 2.

Mitbewohnerin wird gesucht Langgarten 32, **Struwe.**

Alte Frau o.Mann k.sich als Mitbewohn.mld. Schüsseldamm 33,1

Anst. Frau oder Mädchen kann sich als Mitbew. bis zum 1. oder 15. Juni mld. Näh. Langgart.81.

Mitbew.ges.Jungferng.30,H.,1.

Ordtl. Mitbewohnerin kann sich melden Böttchergasse 9, 3.

Frau o.Mdch.k.s.b.e.Wwe a.Mitbew.m.Gr.Rammbau16,2,Vrdh.

Ord.Mitbew.w.gs. Tagneterg.2.

Jg. Mädchen kann sich als Mitbewohn. meld. Rammbau 12, p.

Pension

1 anst. jg.Mädchen find. Pension in gebild. Fam. f. 35 *M* monatl. Off. unt. **A 692** an die Exp. d. Bl.

Anst. jg. Dame find. gt. Pension mit Familienanschl. Breitg. 57,2.

Junge Leute finden gute billige Pension Fleischergasse 8, 1 Tr.

Pension für 45 Mark Hundegasse 23, parterre.

Pension im separaten Zimmer für Hrn. von gleich zu h. Hinterm Lazareth 7,1 r., Ecke Schichaugasse

Pension mit Stube u. Cabinet für 1 oder 2 Personen billig zu hab. **Poggenpfuhl 22/23,** parterre, Gartenhaus.

Div. Vermiethung

In Stutthof

ist ein **grosser Laden,** in welchem ein Manufaktur- und Materialwaaren-Geschäft mit Erfolg betrieben worden ist u. worin sich sämmtliche Laden-Einrichtungen befinden, per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres bei **M. J. Jacobsohn,** Altstädt. Graben 11, 1.

Hôtel garni

beste Lage Danzigs mit **40 Fremdenzimmern, großen Restaurationsräumen verbunden mit einem Café** ist per 1. Oktober 1902 zu vermiethen. Näheres unt. **A 683** an die Exped. d. Bl.

Lange Brücke ein Laden zu verm. Näh. Bootsmannsg.10.

1. Damm 15 ist ein Bierverlag, auch zu jedem andern Geschäft passend, zu verm. Näh. 2. Etage.

Offene Stellen

Männlich.

Wer schnell u. billig **Stellung finden** will, verlange pr. Postkarte die **Deutsche Vakanzenpost** Eßlingen. (1831

Wer Vertreter o. Vertretungen sucht, verlange Allg. Agenturenliste. **Julius Reinhold,** Hainichen i. Sa. (7658

Bautischler stellt ein das Baugeschäft **Schulz,** Praust. (3629b

Hausdiener mit gut. Zeugn. kann sich meld. Hundeg. 16 17. (3632b

Ein tüchtiger Schuhmacher-Geselle kann sich bei sofortigem Eintritt melden **H. Albrecht,** Neufahrwasser, Bergstr. 16.

Ein jüngerer Hausdiener kann sich melden Langgasse 68.

Tischler melde sich Schidlitz, Neue Sorge Nr. 5.

Lackirergehilfen stellt ein W.Moritz, Danzig, Halzgasse 11.

Bautechniker, gelernter Maurer, im Komtoir u. Bau tüchtig, kann bei mir eintreten. Schriftl. Meldungen mit Angabe der früher. Beschäft. u. Gehaltsanspr. bei mir einzur. **C. Heinz,** Brandgasse 9 e.

Einen tücht. Raseurgehilfen stellt sofort ein. **C. Sommer,** Fleischergasse 41/42.

Konditor (nur erste Kraft) wird per 25. Juni evtl. 1. Juli bei gutem Gehalt für dauernde Stellung in Danzig gesucht. Zeugnißabschriften erwünscht. Off. unt. **A 686** an die Exp. (3675b

Ordentl. kräftiger Kutscher von sofort gesucht **Eugen Runde,** Hopfengasse 94.

Ein tüchtiger Arbeiter (Packer) mit guten Zeugnissen kann sich melden. **F. Goerl & Co.,** Papierwaaren- u. Dütenfabrik, Hundegasse 92.

Friseurgeh. z. 10. Juni stellt ein **R. Katt,** am Hauptbahnh. (3715b

Ein unverheiratheter Kutscher findet v. sogleich Stellung Neufahrwasser, Käfergang 3. (8929

F. Berl. u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Gut. Rockarb. f. auß. dem Hause Beschäft. Off. unt. **A 697** a. d. Exp.

Tücht. Konditor der selbstständig arbeiten kann, findet sofort dauernde Stellung. **Deinert's** Bäckerei und Konditorei, **(J. Flemming)** Langgarten Nr. 71/72.

2 Schneidergesellen erhalten dauernde Beschäftigung bei (8954 **E. Freundt,** Sobbowitz W.Pr.

Barbiergehilfe findet dauernde Stellung. Lohn 7 Mk. pro Woche. **H. Neumann,** Schüsseldamm 5a.

Tüchtige Bautischler stellt ein. **Goertz,** Tischlermeister, Zoppot, Wäldchenstraße.

Tüchtige Maschinenschlosser (8955 werden eingestellt **Prauster Maschinenfabr. O. Gerstenberg.**

Ein gewandter Mensch zum Butter-Ausfahren sofort gesucht. (3708b **M. Wenzel,** 2. Damm 10.

Tüchtige Tischler, für Fenster und Thüren und im Besitz von Werkzeug, erhalt. dauernde Beschäftigung bei **J. Pulvermacher, Sägewerk und Bautischlerei,** in **Neustadt Wpr.** (8926

Junger fleissiger Hausdiener mit guten Zeugnissen sofort gesucht. **Kaisercafé,** Passage.

Gesucht wird ein **Milchfahrer,** welcher Stallarbeiten mit besorgen muß. Zu erfragen Milchkannengasse 20, part.

Ein Buchbindergehilfe find. sofort dauernde Stellung bei **Th. Wick,** Ankerschmiedeg. 22.

Hoteldien., Hausdien., Kutscher sof. u. 1. Juni ges. Breitgasse 37.

Ein tücht. Arbeitsbursche melde sich (3671b Langfuhr, Hauptstraße 142, **Café Müller.**

Ein Junge zum Brotaustragen gesucht Heilige Geistgasse 67.

Ein Sohn achtb. Eltern, der die Gärtnerei erlernen will, kann z. 1. Juli eintreten in der gräfl. Schloßgärtnerei zu Finkenstein, Kreis Rosenberg, Westpreußen. Meldungen nimmt entgegen der Obergärtner **Kiekheben.** (8834

Ein Sohn achtbarer Eltern als ☞ **Lehrling** ☜ sofort gesucht **F. Neudam,** Flschmstr., Schichaug. 18. (3577b

Sohn achtbarer Eltern kann bei mir sofort als **Lehrling** eintreten. **Ad. Schmidt,** Fleischrmst., Neufahrwass. (8893

Lehrling für Kornwerferei Sohn achtbarer Eltern, gegen monatl. Remuneration sofort oder 1. Juli cr. gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. **A 686** an die Expedition d. Bl. (3621b

Ein. Lehrling zur Bäckerei sucht **Paul Philipp,** Häkergasse 41/42.

Ein Page und ein Lehrling gesucht **Hotel Continental.**

Lehrling zur Bäckerei melde sich Breitgasse 70, am Krahnthor.

Für mein technisches Geschäft (Gasmotoren, Motorwagen rc.) suche einen **Lehrling** mit guter Handschrift. Meld. nur schriftl. an **O. Ziemen,** Ing., Stadtgrab.5.

Sohn achtbarer Eltern wird für eine Liqueur-Fabrik gesucht. Off. unt. **A 669** an die Exp.

Sohn achtbarer Eltern, der das Sattler- u. Tapez.-Handwerk erl. will, melde sich Altst. Graben 80.

Suche für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft einen Lehrling resp. einen der schon gelernt hat. Off. u. **A 719** a. d. Exp. erb.

Lehrlinge zur Drechslerei geg. Kostgeldentschädigung können sich melden Fleischergasse 9.

Ein Tischlerlehrling kann eintreten Weidengasse 30.

Lehrling f. Barbiergesch. stellt ein **J. Labudda,** Altstädt. Graben 62.

Ein Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Seifengasse 3.

Lehrling, welch. Lust hat, die Konditorei zu erl. kann sof. eint. **Otto Moderegger,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 123. (3720b

Weiblich.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht. **E. Schnakenberg,** Zoppot, Danzigerstr. 43. (3643b

Geübte Taillen-Hilfsarbeiterinnen suchen (8873 **Prohl & Bonvain.**

Eine gewandte Verkäuferin, welche auch Kenntnisse in der Buchführ. hat, findet dauernde Stellung bei **Victor Lietzau,** Langgasse 44. (8851

Aufwärt. ges. Langenmarkt 11,3.

Zur Beaufsichtigung weibl. Fabrikpersonals, sowie zur Führung der Lohnlisten pp. wird zum 1. Juli eine **energische Dame** gesucht. Gefl. Offerten mit Zeugnißabschriften werden unt. **A 678** an die Exp. d. Bl. erb. (8908

Damen, w. d. Glanzplätt. grndl. erlern. woll., k. sich meld. Hl. Geistgasse 44.1. N. d. Lehrz. Besch. Das. k. sich eine tücht. Plätter. meld.

Empfehlenswerthe Offerte, wer gut und billig kaufen will.

Der vorgerückten **Saison wegen** habe **sämmtliche**

Kleiderstoffe und Cattune

zu noch ☞ **nicht** ☜ dagewesenen billigen Preisen (89[illegible]5

zum **Ausverkauf** gestellt.

☞ Besichtigung ohne jeden Kaufzwang bereitwilligst gestattet. ☜

Etwas unsauber gewordene Damenhemden, Jacken, Beinkleider und Herrenhemden fast für den halben Preis.

Siegfried Lewy, 22 Holzmarkt 22.

Trotz der Ausverkaufspreise werden Rabattmarken zugegeben.

Sämmtliche **Arbeiter-Artikel** wie bekannt in bester Qualität zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Suche sofort Frau od. Mädchen z. Wäscheausbessern u. Hilfe in der Wirthsch. Brodbänkeng.12, part.

1 tüchtige Schuhstepperin kann s. melden Häkergasse 4, 1. (3680b

Tüchtige Arbeiterinnen für bessere Damenblousen sucht **E. Karlewski,** Fischmarkt 24.

Eine **Aufwärterin** kann sich melden **Steinschleuse No. 4, 1.**

J. Mädchen, w. d. feine Damenschneid. gründl. erlern. wollen, mögen sich meld. Röpergasse 20.

Kr. Aufw. m. Zgn. ges. Brtg. 57,2.

Eine Nähterin, die außer dem Hause Wäsche ausbessert, kann sich melden Kassub. Markt 3, 3.

Aelt. Mädchen od. Wwe. findet leicht. Dienst Brodbänkeng. 34,1.

Frauen können sich melden zum **Erbsenlesen** bei **Hermann Tessmer, Milchkannengasse.** (3707b

Alleinstehende Frau od. älteres Mädchen wird sofort gesucht. **Ruibat,** Heilige Geistgasse 53, 1.

Aufwartemädchen von 13—15 Jahren gesucht Jopeng. 6, 2 Tr.

1 jg. Mädchen w. f. e. l. Dienst ges. Heil. Geistgasse 143, Eg. Holzmkt.

Lehrfräulein bei hohem Lohn gesucht Schuhgeschäft Altstädt. Graben 100.

Mehrere geübte **Dütenkleberinnen** können sich melden Hundegasse Nr. 92, **F. Goerl & Co.**

Suche Hotelwirthin m. hohem Gehalt, Ladenfräulein, Buffetfrl., Stütze, Stubenmdch., Köch., Hausmädch., Kindmädch., Mädchen f. Kiel bei hoh. L., fr. R. **M. Haack,** Heil. Geistgasse 37.

Schneiderinnen-Gesuch. Tüchtige Rockarbeiterinnen finden in unseren Arbeitsstuben Stellung. **Domnick & Schäfer, 31 Langgasse 31.** Meldungen 1 Tr. (8923

Böttchergasse 15/16, part., kann sich eine ält. Aufwärterin meld.

Jg. Dame als Lehrl. f. Komt. oh. Vorkenntn. ges. Töpfergasse 23.

Ein ehrliches Mädchen kann sich melden zur Unterstützung im Ausschank sowie in d. Hauswirthschaft mit Familienanschl. Offerten unter **A 679** an die Exp.

Jg. Mädch., d. d. Schneid. erl. find. z. weit. Ausbild. dau. Beschäftig. Off. unt. **A 670** an die Exp. d. Bl.

Eine Aufwärterin wird für den Vormittag gesucht Hirschgasse Nr. 1, 2 Tr., links.

Eine **zweite Buchhalterin,** sichere Rechnerin, wird per 1. Juli gesucht. Geeignete Bewerberinnen mit gut. Zeugnissen wollen ihre Gesuche unt. Angabe der Gehaltsansprüche **A 677** an d. Exp. einreich. (8908

Suche ein Lehrfräulein Wannack, Zoppot, Südstraße 13.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht zum 1. Juli im Pension. Fleischergasse 9, 3 Treppen.

Suche zum 1. Juni eine **kräftige Aufwärterin** (Mädchen) mit Zeugnissen, die auch waschen muß, Fleischergasse 71, 1 Treppe.

Geprüfte oder konzessionierte Erzieherin zu sofort gesucht, evtl. auf zwei Monate, bei 2 Kindern, 8-jähr. Knaben und 11-jähr. Mädchen. Frau **Gabriel,** (9842 **Geyerswalde Ostpr.**

J. Mädch., i. d. Damenschneiderei g., k. s. m. Professorgasse 2-3, 2 Tr.

Eine tüchtige Hosennähterin auf gute Arbeit kann sich melden Vorst. Graben 51, Hof, I.

Plätterin k. s. m. Spendhsneug. 4

Jg. Mädchen z. Erlern. d. Dam.-Schnd. k. s. mld. Röperg. 22b, 1Tr.

Redegewandtes Laufmädchen suche ich f. m. Vermieth.-Bureau **B.Legrand, Nachfl.** 1. Damm 10.

Mamsells für warme u. kalte Küche, Ladenmädchen für Destillationen ebenso für Fleischgeschäfte, 1 Lehrfräulein fürs Materialgeschäft, Buffetfr., m.u. o.Bed., Köch. St.-Haus-u.Kindm. auch für Berlin sucht bei hohem Lohn für herrschaftliche Häuser. **B. Legrand Nachfl., 1. Damm 10.**

14j. Mdch. f. d. g. T. ges. Breitg. 79,2

E. jung. anst. Mädchen für die Morgstd. ges. Goldschmiedeg. 31.

1 Aufwärterin wird gesucht Breitgasse Nr. 113, 2 Tr.

Junge Mädchen können sich zur gründlichen Erlernung der f. **Damenschneiderei** sof. meld. **Kalitka,** Langgasse 37, 2 Trp.

Ein tücht. Aufw.-Mädchen mit Buch melde sich Langgart. 46, pt.

Kellnerin oder die es werden will, gesucht. Meld. **postl. Elbing** unt. **R 6547.**

Eine ält. kathol. Frau wird zur Krankenpflege u. Wirthschaftsführung auf das Land gesucht. Offert. mit näh. Angab. üb. früh. Thätigkeit unt. **A 742** an die Exp.

Nähter., a. Hrn.-Jaqu. geübt, f. d. Besch. Hl. Gstg. N. Holzg. 5,1,4. Th.

Hilfsarbeit. u. Lehrling für feine Damenschneiderei sofort gesucht Petershagen h. d. K. 34a, 3 Tr.

Damenfrisiren k. junge Dame erlern. Damenfrisirsalon Kohlenmarkt 24.

Gesucht zu sofort 14-15jährig. **Kindermädchen** (8938 zu 2 Kindern. Vorstellung erw. **Polstorff,** Hauptmann, Neufahrwasser, Bergstr. 13B, 1.

Lehrmädchen für mein Hutgeschäft ges. **Gustav Wisotzky,** 2. Damm 10.

Ord. Mädchen f. den Vorm. w. ges. Tobiasgasse 4, im Laden.

J. Mädch., i. d. Damenschn. geübt, k. s. m. Hundeg. 77, 1. Das. können sich Lehrl. meld., auch unentgeltl.

Aelter. erfahr. Ladenmädchen für ein Destillationsgeschäft sofort gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter **A 700** an die Exp. d. Bl. erbet. (3705

Suche hübsches anst. Frl. mit gut. Garder. f. Restaurant nachaußerhalb, Buff. a. Rechn. u. Bedienung. **S. Klar, Heil. Geistgasse 33.**

Ammen m. reichl. Nahrung b. hoh. Lohn sofort ges. **Marx, Jopengasse 62.**

Suche per sofort und 2. Juli tücht. Hausmädchen und tücht. Köchin Jopengasse 17, 1 Trp.

Stellengesuche

Männlich.

Anständige Eltern suchen für ihren 15 jährigen Sohn Beschäftigung Kleine Bäckergasse 8, part. (317g

Jüngerer Buchhalter, Stenograph, Maschinenschreib., Korrespondent, sucht zum 1. Juli oder früher Stellung. Offerten u. **3620b** an die Exp. d. Bl. (3620b

☞ Längere Zeit gedienter Militär sucht Stellung als Bote, Aufseher, auch andere Beschäft. Braucht nicht Danzig zu sein. Offert. unter **A 687** an die Exp.

Jüngerer Kommis, welcher in einem hiesigen **Waaren-Engros-Geschäft** 3 Jahre gelernt und dann noch 9 Monate als Gehilfe gearbeitet hat, sucht per 1. Juli Engagement. Gefl. Offerten unter **A 673** an die Exped. dieses Bl.

Maschinenschlosser, 52 Jahre, rüstig, Artill.-Unteroffizier, sucht Stell. als Portier, Aufseher rc. Off. unt. **A 705** an die Exp. d. Bl.

Anstnd. Eltern suchen für ihren 15 jährg. Sohn e. Schlosserlehrstelle, am liebsten auf Meisters Kosten. Zu erf. Paradiesg. 10, 1.

Weiblich.

Eine ältere Frau ohne Anhang bittet um eine Aufwartestelle Hint. Adl.-Brauh. 1 bei **Funk.**

Eine geübte Plätterin w. für die ersten Tage in d. W. Privatst. bei Herrsch. Zu erfr. Rähm 15, Th. 8.

Eine anst. j. Frau b. um e. Vorm.-Stelle Mattenbuden 19, Th. 6.

Eine anst. Frau, die im Freien bleicht u. trocknet, b. u. Stück- und Monatsw. Z. erfr. Langgart. 81.

Eine Frau bittet um Stellen ein Komtoir od. Treppen zu reinig. Hohe Seigen 19, part. **Schulz.**

Aufwärt. m. gut. Zeugn. bitt. um e. Aufwartst. Baumgartscheg. 5,2.

Jg. anst. Mädch. bitt. um e. Nachmtgsst. Hint. Adl. Brauh. 13/14, 1.

Aelt. Mädch. bitt. u. e. Stelle f. d. Morgenst. Kl. Wollwebergasse 4.

Mädch., 16 J. alt, w. näh. k., sucht leicht. Dienst. Gefl. Off. **A 690** Exp.

Gesunde kräft. Amme zu erfrag. Barthol.-Kirchengasse 25, part.

Ordtl. Mädch. b. u. Aufwartstelle Barthol.-Kirchengasse 29, 1 Tr.

Aufwärt. b. St. Hakelwerk 3, pt.

Ordtl. Frau sucht Nachmittagsst. v. 3 Uhr ab Heil. Geistgasse 78, 2, Hf.

Fr. v. Langf. b. um Wäsche, w. i. Fr. getr. u. gebl. w. Off. u. **A 720** erb.

Zum 1. Juni u. 2. Juli empfehle tücht. Mädch. jed. Art Breitg. 37.

Saub. Waschfrau, die im Freien bleicht u. trockn., bitt. um Wäsche. Ohra, Korinthengasse 14. **Lippke.**

Eine **Nähterin,** die sauber ausbessert und etwas schneid., w. Beschäftig. Beutlergasse 3, Gesch.

Ordl. saubere Aufwärterin sucht für die Morgenstund. Stellung. Hohe Seigen 22, Hof 2. Thüre.

Jg. Mädch. f. Stell. als Stütze u. zu Kind. Näh. Heil. Geistg. 17, 1.

Jg. gew. Frau s. Besch. z. Waschen u. Reinmach. Tischlergasse 32, 1.

Ordentl. Fr. w. b. 2 Herrsch. e. St. f. d. Vorm. Jungferngasse 30, 3, H.

Ein j. Mädchen, Bäckerm. Tocht., das viele Jahre i. Gesch. d. Vat. thätig gew. ist, wünscht z. 1. oder 15. Juli Stell. in Konditorei oder Feinbäck. Off. u. **A 725** an d. Exp.

Bank-Hypotheken-Gelder für Danzig, Vororte und sämmtliche größere Städte, wie **Kommunal-, Korporations- und Kirchen-Anleihen** bestätigt (8832 **John Philipp, Brodbänkengasse 14.** Hypotheken-Bank-Geschäft.

E. Näht. die auch schneid., empf. sich Bartholomäikircheng. 28, pt.

E. anst. ält. Frau b. u. e. Aufwartst. f. d. Vorm. Hirschg. 9, pt., 2. Th., r.

Alleinstehende Frau wünscht Aufwartestelle für den ganzen Tag Johannisgasse 16, 2.

Anständ. Mädchen wünscht v. 1. Juni Stell. am Buffet oder als Verkäuf. in ein. Schankgesch. Off. unt. **A 702** an die Exp. d. Bl.

Ein jung. Mädchen aus achtb. Familie mit guter Handschrift sucht Stellung an der Kasse od. im Komtoir für schriftlich. Arbeiten. **Paradiesgasse 25, pt.**

E. jg. Wittw. s. f. d. Vormittagsstund. Stell. Johannisgasse 33, 3.

Kindergärtnerin, a. wirthsch. erfahr., sucht Stellung **Langfuhr, Luisenstr. 1, 1 Treppe.**

Anst. sb. Mädchen b. um St. f. d. V. Zu erf. Baumgrtschg. 3-4, H., pt. r.

Mädch. mit Zeugn. b. u. Aufwtst. f. d. Vorm. Tischlerg. 49, 2, lks.

Eine alte Frau bitt. um Beschäft. zum Nähen u. Stricken in u. auß. dem Hause Altschottland 91.

Capitalien.

Sichere Hypotheken erststellig zu verkaufen. Offerten unter A 589 an die Expedit. (3611b

Hypothek von 15 000 Mark auf neues Grundstück, beste Lage Danzigs, ist mit Damno zu verk. Off. unt. **A 647.** (3667b

6000 *M* zur Ablös. einer zweitstelligen Hypothek auf Geschäftsgrundstück in Oliva gesucht. Off. unter **A 544** an die Exped. (3578b

☞ **Darlehen** ☜ von 100 *M* aufw. zu koul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfr. m. adress. u. frank. Kouv. z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.,** Hannov., Heiligerstraße 93. (6983

☞ **150 Mark** ☜ auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Off. u. **A 674** a. d. Exp. d. Bl. erb.

500 Mk. gegen absolut sicheres Unterpfand und 10 % Zinsen auf kürzere Zeit gesucht. Offerten unter **A 676** an die Expedition.

Zur 1. Stelle 12—15 000 *M* auf ein Grundstück auf Pfefferstadt vom Selbstdarleiher gesucht. Off. u. **A 682** an die Exp.

3000 Mk. zur zweiten goldsichern Stelle auf ein Grundstück im besten Stadtviertel ges. Off. unt. **A 706** an die Exp. d. Bl.

Suche z. 1. Stelle z. cedir. 15000 *M* ländl. Grundstück, Größe 108 kl. Morg., Reinertr. 204 *M* Wirthschaftsgebäude massiv, versichert 18830 *M* Off. u. **A 726** an d. Exp.

Suche 10 000 *M* erststellige Hypothek zu 5% sind von gleich zu cediren. Vermittler verbeten. Off. u. **A 727** an die Exped.

Wer leiht gegen genüg. Sicherh. 150 *M* Offert. unt. **A 729** Exp.

250 000 Mk. erststellige Hypothek auf in der Nähe Danzigs liegende Besitzung innerhalb $\frac{1}{3}$ des Werthes bald oder später gesucht. Refl. bel. Off. u. **8947** an die Exp. d. Bl. einzur. (8947

Mündelsich. Hypothek 20 000 *M* sofort oder 1. Juli auf Grundstück nahe der Stadt gesucht. Gefl. Offerten unter **8948** a. d. Exp. d. Bl. erb. (8948

Bank- und Privatgelder zu $4\frac{1}{2}$ Proz. habe zu vergeben **Thuran,** Jopengasse 61. (3695b

Wer würde 300 *M* borg., bei mon. 50 *M* Rückzhl., 6% Zins. u. Sicherheit? Off. u. **A 713** a. d. Exp. d. Bl.

5000 Mark Anleihe auf 6monatlichen Wechsel mit Versicherungen und Belohnung 6—8 Proz. suche per gleich. Off. unter **3725b** an die Exp. d. Bl. (3725b

Wer borgt **200—300 Mk.** gegen gute Sicherheit? Off. u. **L. M. 10000** hauptpstl. Danz.

Unterricht

Kochschule Vorst. Graben 62. Eintritt v. Schülerinnen täglich. 3566b) **H. Scheller.**

Leçons de Français. **Mme. Roux,** parisienne, diplomée Vorstädt. Grab. 44 (Pens. Lucas.) (3625b

Oberprimaner ertheilt Nachhilfestunden oder übernimmt die Beaufsichtigung der Arbeiten. Off. unt. **A 699** an die Exp. d. Bl.

Unterrichts-Kurse in Damenschneiderei Methode, Akademie **Hirsch, Berlin,** ertheilt in 4—6 Wochen gründlichst und praktisch **Ottilie Hirschfeld,** Altst. Graben 21b, 2, l.

Achtung! Unterricht in einfacher und doppelter **Buchführung.** Gründliche und gediegene Ausbildung in ca. 3 Wochen unt. Garantie. Honorar nur 20 *M* Beginn des neuen Kursus am 4. Juni, auch Einzelunterricht. Kostenloser Stellennachweis. **H.A.Klein, Drehergasse 23.**

Gewinnliste
aus dem Bazar zum Besten des Langfuhrer Kirchenbaues.

8 13 28 33 47 55 63 **1**05 13 67 **2**01 27 44 46 68 98 **3**10 16 18 20 34 41 55 84 85 87 89 **4**04 06 16 19 27 29 34 47 51 57 75 84 **5**20 25 76 81 87 92 **6**93 **7**05 95 **8**02 57 64 69 74 98 **9**35 47 54 57 68 70 83 **10**59 62 65 86 95 **12**99 **13**07 14 35 **14**28 82 **16**01 20 31 38 50 71 88 92 **17**49 **18**07 41 **19**23 **20**89 94 **21**79 **22**08 14 19 21 26 35 37 39 41 46 53 57 58 68 69 70 **23**05 15 43 52 55 63 66 70 72 79 81 88 89 90 **24**19 70 74 80 90 **25**20 **27**19 30 **28**17 **29**44 77 **30**22 31 33 71 76 85 90 96 **31**76 **32**04 53 69 70 82 94 **33**00 55 **34**04 08 18 90 93 **35**26 43 59 69 70 81 96 **36**04 15 35 60 66 81 88 96 **37**16 21 22 40 72 86 **38**07 13 58 **39**29 32 38 49 53 68 **40**14 21 45 80 87 **41**21 45 60 70 73 **43**12 16 51 65 68 85 94 **44**00 47 92 **45**00 02 03 36 46 52 86 **46**11 25 37 71 85 89 **49**06 12 23 24 25 33 42 49 **50**30 **51**05 35 75 **52**04 19 35 70 **53**03 87 94 **54**10 40 41 55 61 **55**43 47 52 71 75 **56**26 70 91 96 97 **57**81 **59**48 49 92 **60**40 75 89 **61**43 57 80 81 **62**17 34 62 68 80 96 **63**00 09 27 51 56 66 76 92 93 99 **64**14 32 49 73 **65**19 86 **66**30 38 93 99 **68**01 26 69 **69**89 98 **70**54 **71**04 35 40 41 49 76 **72**12 38 50 59 66 **74**42 76 **75**49 87 **76**04 10 86 88 91 **78**07 18 20 23 71 **79**10 11 13 50 82 86 **80**01 16 31 36 37 66 69 **81**28 8156 **82**08 46 60 **83**28 30 38 40 **85**30 68 **86**81 **87**19 26 35 44 47 58 73 **88**26 29 39 47 **90**03 **91**09 40 56 97 **92**47 90 **93**82 91 95 **94**52 53 69 91 **95**19 43 45 56 58 69 70 71 90 99 **96**07 12 23 33 38 46 59 65 81 89 **97**22 50 56 84 96 **98**76 **99**85 86. (8950

Die Gewinne sind von Herrn Bauunternehmer **Joh. Jantzen,** Langfuhr, Bahnhofstraße 12a abzuholen.

Die Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk vor dem Kriegsgericht.

(Zweiter Verhandlungstag.)

C. u. H. Gumbinnen, 30. Mai.

(Nachdruck verboten.)

Im Anschluß an die gestrigen Verhandlnngen findet eine eingehende Lokal-Besichtigung der Reitbahn, der Mordstelle, statt.

Die heutige Sitzung wird bereits um 9½ Uhr vom Kriegsgerichtsrath Schulz-Berlin eröffnet. Der Andrang vor dem Kasernengebäude ist wieder ein gewaltiger, da diejenigen, die zu den Verhandlungen keinen Zutritt finden konnten, wenigstens einen kurzen Eindruck von den beiden Hauptangeklagten Marten und Hickel erhoffen möchten, die mit militärischer Pünktlichkeit aus dem Arrestlokal vorgeführt werden.

Weitere Zeugen.

Es wird nunmehr die Beweisaufnahme fortgesetzt. Aus derselben geht hervor, daß der todbringende Schuß zwischen halb und dreiviertel fünf Uhr Nachmittags fiel. Zeuge Dragoner Barnowski sagt aus: Als ich nach halb 5 Uhr durch den Vorraum der Reitbahn durchkam, stand daselbst ein Mann mit schwarzem Schnurrbart, anscheinend ein Unteroffizier, der durch die Thür schaute.

Zeuge Dragoner Skopeck, jener zuerst als des Mordes verdächtig in Haft genommene Fahnenschmied, den erst die Ermittelungen des Kriminalkommissars von Baeckmann von diesem Verdacht befreiten, bestreitet, daß er dem Rittmeister feindlich gesinnt gewesen, ganz im Gegentheil habe ihn Rittmeister von Krosigk zum Gefreiten vorgeschlagen. Präs.: Woher wußten Sie das? Zeuge: Es war mir das vom Oberfahnenschmied Krieg mitgetheilt worden. Zeuge bekundet: Jenen Montag machte der Schmied vorzeitig um halb 5 Uhr Schluß. Als ich vor der Reithalle vorbeiging, standen vor dem Bahnthor zwei Männer, die ich aber nicht erkennen konnte, weil sie steife Schirmmützen trugen. Ich vermuthete aber mit Rücksicht auf die steifen Mützen, daß es Vorgesetzte seien. Ihre Gesichter habe ich nicht gesehen. Ich suchte nun den Krümperstall auf, wo ich mich mit Kameraden einige Minuten unterhielt. Als ich dann über den Kasernenhof schlenderte, ertönte plötzlich in der Reithalle ein Schuß. Zugleich vernahm ich die Stimme des Oberleutnants v. Hoffmann, der ausrief: „Was ist denn los, wer hat geschossen?“ Ich lief zurück zur Reitbahn und sah, daß die Thüre etwas weiter offen stand, als vorher. Als ich durch ein Guckloch sah, bemerkte ich den Rittmeister auf dem Erdboden liegend. Ich lief darauf zum Krümperstall zurück und rief in denselben hinein: Der Rittmeister ist verunglückt. Präs.: Es will das aber Niemand gehört haben. Zeuge: Hinter mir stürzte der Dragoner Steffen hinein, schreiend: Anspannen! Der Rittmeister ist verunglückt! Dadurch ist vielleicht mein Ruf überhört worden. Präs.: Können Sie das mit gutem Gewissen beschwören? Zeuge: Jawohl.

Zeuge Gefreiter Bujeslawski sagt aus: Skopeck ging etwa 4 Minuten vor dem Schuß fort. Daß er wiederkam, habe ich nicht wahrgenommen. Allerdings leuchtete die Stalllaterne nur schwach. Wir erfuhren den Vorfall erst durch Steffen. Eine Reihe weiterer Zeugen bekunden ganz dasselbe. Dragoner Zimmermann und Knippe, der Bursche v. Krosigks, erklären auf Befragen, ob Kriminalkommissar v. Baeckmann die Zeugen angefahren und ihnen gedroht habe, daß v. Baeckmann sie nicht bedroht, sondern nur ausgefragt und zur Wahrheit ermahnt habe.

Der nächste Zeuge ist Regimentschef Oberstleutnant Herz von Winterfeld, der eingehend über die Dienstthätigkeit des Rittmeisters von Krosigk vernommen werden soll. Der Staatsanwalt, Kriegsgerichtsrath Lüdicke, stellt aus diesem Grunde den Antrag auf Ausschluß der Oeffentlichkeit, dem der Gerichtshof im dienstlichen Interesse stattgiebt.

Die Vorgänge nach dem Mord.

Nach einer halben Stunde wird die Oeffentlichkeit wieder hergestellt, und Oberstleutnant Herz von Winterfeld schildert nunmehr die Vorgänge unmittelbar nach dem Morde folgendermaßen: Es war gegen ¾5 Uhr Nachmittag, als der Unteroffizier Ehrenfelde bei mir in der Wohnung anklopfte und die Meldung machte, daß Rittmeister v. Krosigk erschossen worden sei. Als ich mich nunmehr an den Thatort begab, war der Rittmeister bereits todt in den Krümperstall getragen worden. Inzwischen war auch der Karabiner, mit dem die That verübt wurde, noch ganz warm in der Reitbahn aufgefunden, ebenso die Patronenhülse. Ich stellte sofort den Besitzer des Karabiners fest. Er gehörte einem Mann der zweiten Abtheilung, welcher mitgeritten war. Ich übergab den Karabiner dem Leutnant v. Roeper zur Aufbewahrung. Die Waffe war von dem Unteroffizier Domning zuerst entdeckt und aufgehoben und sodann gegen die Wand gelehnt worden. Domning sagte mir, nachdem der Unfall bekannt geworden, sei er zu der Stelle hingelaufen, von der der Schuß gefallen war und habe sofort angeordnet, daß Niemand die Bahn verlasse. Es wurden nunmehr gesondert gestellt, wer Dienst und wer keinen Dienst hatte. Unteroffizier Marten kam hinzu, trotzdem er erst von fünf an Dienst hatte, und stellte sich sogar an den äußersten Flügel zu den diensthabenden Unteroffizieren. Vertheidiger Rechtsanwalt Horn: Wohin stellte sich Fahnenschmied Skopeck? Zeuge: Derselbe war schon festgenommen; er hatte sich verdächtig und sogleich Angaben gemacht, daß er etwas gesehen habe. Weiter giebt Zeuge Winterfeld an, daß er zur Zeit des Ermittelungsverfahrens einen Gefreiten als den Thäter betrachtet habe. Dieser Gefreite habe kapituliren wollen, sei aber durch ein schlechtes — wie sich später erwiesen habe, ungerechtfertigtes — Führungszeugniß v. Krosigks daran verhindert worden. Auf Grund dieser Thatsache habe Zeuge an einen Racheakt des Gefreiten geglaubt. Indeß sei bald festgestellt worden, daß der Betreffende zur Zeit der That gar nicht in Gumbinnen, sondern bei seinen Eltern in Stallupönen gewesen ist.

Sachverständiger Büchsenmacher Bergfeld bekundet, es sei zweifellos aus dem ihm vorgelegten Karabiner Modell 99 ein scharfer Schuß abgefeuert gewesen.

Gerichtssekretär Hoffmann giebt an: Skopeck wurde sofort nach der That darüber vernommen, wo er gewesen sei. Er sagte, er sei in der Schmiede gewesen. Verschiedene Schmiede behaupteten bei ihrer Vernehmung, sie hätten ihn nicht gesehen. Erst am nächsten Tage sei dann Skopeck mit den Behauptungen über seine erwähnten Wahrnehmungen hervorgetreten.

Ein Antrag der Vertheidigung abgelehnt.

Kriegsgerichtsrath Lüdicke richtete an den Zeugen noch die Frage, weshalb er das nicht gleich gesagt habe. Weiter fragte der Staatsanwalt, ob sich Zeuge erinnere, daß Skopeck lediglich über sein Alibi am ersten Tage befragt wurde. Zeuge Hoffmann: Dessen kann ich mich nicht erinnern. Skopeck sagte aus, er hätte dem Fahnenschmied Unteroffizier Pahl seine Wahrnehmungen mitgetheilt. Verth.: Das muß doch aus dem Protokolle hervorgehen. Präs.: Nein! Die Vernehmung war mündlich.

Vertheidiger R.-A. Horn: Dann würde nöthig sein, daß sich der Kriegsrath Lüdicke über die Sache äußert. Präs: Das ist unzulässig. Kriegsgerichtsrath Lüdicke müsse als Zeuge vernommen werden, und das würde eine Vertagung der Verhandlung erfordern. Rechtsanwalt Horn: Die Sache ist doch aber zu wichtig. Von der Aussage Skopecks hängt sehr viel ab. Ob ein oder zwei Männer an der Thüre gestanden haben, ob es Unteroffiziere waren, das ist doch wesentlich. Lediglich diese Aussage zieht den Angeklagten Hickel in Betracht. Unteroffizier Pahl: Skopeck hat nicht gleich gesagt, daß er zwei Männer gesehen habe. Kriegsgerichtsrath Lüdicke: Ich bin gegen den Antrag Horn; es ist für die Sache gleichgiltig, ob Skopek Einen oder Zwei gesehen hat. Darin liegt keine Entlastung.

Nach kurzer Berathung lehnt der Gerichtshof den Antrag des Vertheidigers ab, mit Rücksicht darauf, daß durch die Aussage des Fahnenschmieds Pahl genügend

Berliner Börse vom 30. Mai 1901.

Deutsche Fonds.

	Zf.	Kurs
D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.60
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.80
do.	3½	98.90
do.	3	88.10
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	98.50
do.	3½	99.00
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	103.40
Bayr. St.-Anl.	4	103.40
Sächsische Rente	3	85.50
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.25
do. do. 8	4	101.20
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	93.80
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.50
do. do.	3	84.10
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	95.00
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.70
do. do.	3	85.75
Ostpreußische	4	101.70
do.	3½	96.30
do.	3	87.00
Pommersche	3½	96.40
do.	3	85.40
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	94.60
do. neuländisch	3½	94.60
do. do.	3	85.30
Posensche 6.—10.	4	101.75
do.	3½	95.60
do. Ser. C.	3½	95.60
do. Ser. A. u. B.	3	86.60
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.50
" " 1.B.	3½	95.50
" " 2.	3½	95.50
" neuländ. 2.	3½	95.25
" rittsch. 1. 2.	3	86.30
" neuländ. 2.	3	85.30

Ausländische Fonds.

	Zf.	Kurs
Argentinische Anleihe	5	90.50
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.25
" " kleine	5	86.50
" innere	4½	75.50
" kleine	4½	75.70
" äußere	4½	78.00
" 500 L.	4½	78.00
" 100 L.	4½	78.00
" 20 L.	4½	78.30
" 1897	4	71.10
Chinesische Anleihe	5½	101.60
Chinesische Anleihe 1895	6	102.60
" " 1896	5	95.50
" " 1898	4½	83.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.90
" Goldrente L. 500	1.30	30.80
" " L. 100	1.30	30.80
" " L. 20	1.30	30.90
Griech. Monop.	1¾	43.75
" 500 Frcs.	1¾	44.50
" Gld. Pi. r. Lar.	1 3/5	37.90
Holländische Anleihe	3	--
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.40
Ital. Rente	4	96.60
" 4000—100 Frcs.	4	96.60
" " neue	4	96.50
Lissab. 1. und 2.	4	69.80
Mexikaner 1899	5	97.40
" 200, 100 L.	5	98.30
" 20 L.	5	98.30
Oesterr. Gold-Rente	4	100.30
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	—
" "	4 1/5	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.60
" " 2—8	4	97.60
Portugiesen 4½%	fr.	37.20
Rum. amort. Rente	5	89.20
" " 400 M.	5	89.20
" " 1892/93	5	89.20
" " 400 M.	5	89.20
" " de 1889	5	77.00
" " de 1890	4	77.00
" " de 1891	4	77.00
" " de 1894	4	77.00
" " 1000 Frcs.	4	77.25
" " 500 Frcs.	4	77.25
" " de 1896	4	77.00
" " 1000 Frcs.	4	77.25
" " 500 Frcs.	4	77.25
" " de 1898	4	77.00
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	98.60
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	92.75
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3 4/5	94.20
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.80
" " 1890	3½	97.75
Serb. Goldpfandbr.	5	97.00
Serb. Staatsr. 95	4	68.25
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.75
" " D.	1	24.65
" Adm. 1888	1	100.10
" " kleine	5	100.10
Ungar. Gold-Rente	4	98.90
" " 500 fl.	4	99.00
" " 100 fl.	4	99.30
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.40
" Staats-Rente	4½	83.50
" Gold-Inv.	4½	102.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

	Zf.	Kurs
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	46.90
" " 5.6.unk.1904 f.8.	4	46.90
" " 3. 4. f.8.	3½	43.60
" " 7.8. unk.1896 f.8.	3½	43.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.25
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3 1/3	90.25
" " 9. unk. 1905	3½	90.75
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3 1/3	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7 unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.90
" " 4. 5. unk. 1903	4	96.00
" " 6. unk. 1904	4	96.60
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.60
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	83.00
" 7. 8. . unk. 1904	4	82.00
" 9. 10. . unk. 1906	4	82.00
" 11. 12. . unk. 1908	4	82.00
" 2. 3. . unk. 1906	3½	78.25
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	98.00
" " 11.	3½	90.75
" " 15.unk. 1904	3½	90.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.80
" " 1894	3½	90.80
" " 1896 unk. 1906	3½	91.00
" " v. 1890	4	99.00
" " 1899 unverlb.	4	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	99.50
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	101.80
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.25
" "	4	84.60
" "	4	83.50
" "	3½	77.00
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.70
" " " " 1909	4	98.70
" " " " 1910	4	98.90
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3 1/3	94.10
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

	Zf.	Kurs
Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	104.80
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	161.00
Große Berliner Straßenb.	11	215.00
Königsberger Pferdebahn	—	50.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	73.10
Osterr.-Ungar. Staatsb.	6.4	144.00
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	88.70
" 60%	4½	88.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	124.40
Nordd. Lloyd	8½	117.25
Hansa-Dampfsch.	14	140.60

Stamm-Prioritäts-Actien.

	Zf.	Kurs
Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—
North. Pacific Vorz.-Act.	4	97.20

Industrie-Actien.

	Zf.	Kurs
Allg. Elektr. Gesellsch.	15	203.75
Bendix Holzbearb.	9	108.00
Berliner Holzkomptoir	0	69.50
Bochumer Gußst.	16 2/3	187.30
Casseler Trebertrockn.	25	170.00
Danziger Aktienbr.	7½	119.75
Danziger Oelmühle	0	8.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	64.00
Dynamit-Trust	10	168.70
Elektr. Kummer	10	53.50
Gelsenkircher Bergwerke	13	175.90
Harpener	11	176.20
Hoecherl-Bräu	7	95.00
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	131.40
Inowrazlaw-Salzw.	4½	120.00
Königsberger Walzmühle	13	135.60
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	207.90
Orenstein u. Koppel	20	137.00
Schalker Gruben	75	364.75
Schütt Holzindustrie	10	103.50
Siemens u. Halske	10	156.40
Stettiner Cham.	25	289.30
Stettiner Vulkan B.	14	207.50
Ventzki, Maschinenfabr.	8	100.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

	Zf.	Kurs
Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.00
" " 1874	3	86.10
" Ergänzungsnetz	3	88.40
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.00
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.00
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	94.20
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	99.60
" Smolensk	4	98.00
Raab Oedenb.	3	75.50
Anatolische Bahnen	5	101.75
Anat. Ergänzungsnetz	—	99.20
North. Gen. Lien.	3	70.40
Northern Pacific 1.	4	103.80
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

	Zf.	Kurs
Bergisch-Märkische	8½	149.40
Berliner Bank	5	102.80
" Handels-Ges.	8	151.30
" Kassen-Verein	8½	146.25
Breslauer Diskonto	4	93.30
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	131.75
Deutsche Bank	11	202.00
Dsch. Effecten-Bank	4	114.50
" Genossenschaftsb.	5	106.25
" Grundschuldbank	0	3.25
" Hypothekenbank	6½	111.70
" Nationalbank	8	124.80
" Ueberseebank	8	132.25
Diskonto-Gesellschaft	9	186.00
Dortmunder Bankverein	8	119.25
Dresdner Bank	8	148.10
Hamburger Hypotheken	8	146.90
Hannoversche Bank	6	121.70
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.00
Landbank	7	118.25
Leipziger Bank	9	150.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	126.00
Nordd. Creditanstalt	7½	115.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.50
Ostdeutsche	7	118.10
Preuß. Boden-Credit	7	132.75
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	159.60
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	9.10
" Leihhaus	6	105.50
" Pfandbrief-Bank	7	116.75
Reichsbank	10.96	154.50
Russ Bank f. a. Hd.	8	115.25
Schaffhaus. Bankverein	7½	123.90

Anlehens-Loose.

	Zf.	Kurs
Bad. Präm. . . Th. 100	4	140.10
Bayr. " . . " 100	4	155.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.50
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	180.00
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.50
Oldenburger Th. 40	3	130.75
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	299.00
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	112.75

Unverzinsliche per Stück.

	Kurs
Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	726.50
Braunschweiger Th. 20	129.50
Finnländische Th. 10	68.20
Freiburger Fr. 15	127.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	45.20
" Fr. 10	14.20
Meininger fl. 7	26.25
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	360.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	297.50
Venetianer Le. 30	26.75

Gold, Silber und Banknoten.

	Kurs
Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.41
Napoleons	16.23
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.175
Am. Coupons zb. Newy	4.1775
Engl. Banknoten	20.45
Franz. "	81.20
Italien. "	77.10
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.30
" Zollcoupons	324.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.20
" "	100 Fl.	3 M.	168.35
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.10
" "	100 Fr.	2 M.	80.60
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44
"	1 L. Strl.	3 M.	20.27
New-York	1 Doll.	vista	4.18
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.20
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.00
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.05
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.65
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.95

Diskont der Reichsbank 4%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Liebe und Schmerz sind die beiden Bedingungen für ein Leben aus der Tiefe.

Vinet.

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

65) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Begegnung auf der Insel des Waldhofes fiel ihm ein; der Jubelruf, mit dem der Prinz Wulfhild begrüßt.

Und wie er mit verschränkten Armen in einer Fensternische des Tanzsaales lehnte und den Reigen beobachtete, stieg das Fieber, das sein Blut brennen machte, zu einer bedenklichen Höhe.

Wie dieses Paar tanzte! Dieser leichtbeschwingte, schöne Knabe, der schneidige Husarenprinz mit dem Sinnenrausch in den leidenschaftlichen Augen und dieses holdselige Weib, das ihn eben so herb zurückgewiesen!

War es möglich, war Wulfhild feil für einen Prinzen?

Was ging es ihn an.

Nein, nein, es konnte, es durfte nicht sein! So konnte er sich nicht in ihr getäuscht haben!

Die Pflichten, die ihm als Wirth oblagen, ließen ihn das Paar aus den Augen verlieren, aber fast jedes Mal, wenn er den Tanzsaal betrat, fand er den Prinzen bei Wulfhild.

Prinz Arnulf hatte sich heute fast gewaltsam von Frau Nellie frei gemacht, die ihn in letzter Zeit mit großem Geschick in ihren Bann gezogen. Aus Verzweiflung über Wulfhild's Sprödigkeit, die jeden Versuch zu einem heimlichen Zusammensein vereitelte und ablehnte, und nicht allzu oft in der Villa Rauschnigk gesehen wurde, widmete er sich zur Zerstreuung dem Flirt der Amerikanerin, die immerhin einen großen Reiz für ihn besaß. Aber sie konnte ihn seine glühende Leidenschaft für Wulfhild nicht vergessen machen, die zur Raserei geworden war, seit das schöne Mädchen ihn im Walde geküßt.

Heute bot ihm der Tanz Gelegenheit zu erneutem Liebeswerben und heute gefiel es Wulfhild, ihm gnädig zu sein und Triumphe zu feiern. Der Dämon ihres verwundeten Stolzes regte sich.

Heute wollte sie triumphiren über Frau Nellie, über die Prinzessin, die sie in letzter Zeit vernachlässigte, über Rauschnigk, der sie ein Mal vergessen hatte, über Alle!

Und die Jugend regte sich in ihr, das heiße Jugendblut, sie wollte leben — lieben!

Sie wollte nichts wissen von der heimlichen Qual, die ihr am Herzen fraß — Thorheit! als ob es nur den einen Mann für sie gäbe auf der weiten Welt, den einen Mann, der sie verrathen hatte! Der sie geküßt und eine Andere geheirathet!

Und jetzt war es Todsünde, wenn ihr Herz nach ihm schrie!

Es sollte nicht schreien — lieber wollte sie es tödten dieses feige, schwache Herz! Tödten mit dem Gift der Eitelkeit und des Sinnenrausches.

Sie lächelte ihren blonden Prinzen an und sah tief in seine brennenden Augen.

Er flüsterte ihr heiße, wilde Worte seiner Liebesraserei ins Ohr, und sie lächelte.

Sie sah den giftigen Pfeil, der aus Frau Nellie's Augen zu ihr hinüberflog — und sie lächelte.

Sie nahm den Arm des Prinzen und ging, mit ihrer Schleppe Rauschnigk streifend, mit ihm zur offenen Gartenthür hinaus.

„Es ist so heiß im Saal — machen wir einen Gang durch den Garten, Prinz,“ sagte sie mit schmeichelnder Stimme, sie wußte, daß Rauschnigk es hörte.

Und Rauschnigk sah ihr weißes Kleid durch die Syringenbüsche schimmern.

Später als der Prinz einige Konvenienztouren im Tanzsaal absolviren mußte, suchte Rauschnigk Wulfhild lange Zeit vergeblich.

Endlich fand er sie allein in einem Nebengemach, das als Musikzimmer diente. Sie stand am Notenpult und blätterte in einigen Operntexten.

Auf dem weichen Teppich hörte sie sein Nahen nicht und sah sich erstaunt um bei seiner etwas jähen Anrede.

„Fräulein Wulfhild — auf ein Wort — mit dem Recht eines alten Freundes —“

Seine Stimme klang seltsam heiser und vibrirte wie in starker Erregung.

„Halt!“ unterbrach ihn Wulfhild, die großen, grauen Augen fest auf ihn richtend, „ich gebe Ihnen das Recht durchaus nicht bedingungslos.“

„Es ist mir vollkommen gleichgültig, was Sie mir geben — ich nehme mir also die Freiheit, Ihnen zu sagen, daß Sie sich in Gefahr begeben und daß Sie mit ihrer Familienehre spielen. Prinz Arnulf, der Besitzer von Ebersroda, ist kein Liebhaber für Sie.“

Wulfhild's ganze Gestalt schien zu wachsen. Sie maß Rauschnigk mit einem flammenden Blick von oben herab.

„Verzeihen Sie, Herr Rauschnigk, das geht Sie in keiner Beziehung etwas an. Ich bin für mich selbst verantwortlich.“

Sie kam an den Unrechten. Er war nicht der Mann sich meistern zu lassen.

Er trat einen Schritt näher und erwiderte ihren stolzen Blick mit zwingender Energie.

„Es ist Wahnsinn, Wulfhild,“ sagte er zornig. „Sie sollen und dürfen sich nicht wegwerfen!“

Wulfhild nahm mit unnachahmlicher Grazie ihre Schleppe mit der einen Hand auf, die andere schmale, weiße Hand, an der ein großer Brillant funkelte, wies sie Rauschnigk.

„Ich habe mich eben heimlich mit dem Prinzen verlobt — da ist sein Ring — er will selbst Drachen tödten, um mich zu heirathen. Wenn Sie einen furchtbaren Skandal heraufbeschwören wollen, dann verrathen Sie unser Geheimniß. Vorläufig soll es Niemand erfahren als Roderich.“

Rauschnigk verneigte sich stumm und trat zurück, während Wulfhild an ihm vorbei zur Thür hinausrauschte.

„Sie können meiner Diskretion sicher sein,“ sagte er im letzten Augenblick, aber er war furchtbar bleich bei diesen Worten.

Gleich darauf tanzte Wulfhild mit dem Prinzen einen improvisirten Kotillon als erstes Paar. Als Zweites folgten Frau Nellie mit Roderich.

Und Wulfhild blieb die Königin des Abends, trotz Frau Nellie's japanischer Reize. Der Prinz huldigte ihr in einer Weise, die alle anwesenden Kavaliere zum höchsten Wettbewerb anspornte. Man riß sich um eine Tour mit ihr und überschüttete sie mit Huldigungen. Wenn auch der reizenden Hausfrau ein gutes Theil Anbetung gezollt wurde, so hatte Wulfhild doch den ersten Platz.

Prinz Arnulf verlor so vollständig den Kopf in der Seligkeit seiner erhörten, heimlichen Liebe, daß er Frau Nellie untreu wurde, er hatte gar keine Augen mehr für sie.

Wulfhild hatte den Triumph, den sie gewollt. Sie nippte am Taumelkelch des Sinnenrausches.

Ihre Wangen wurden bleich von dem rasenden Tanz, von dem es kaum ein Ausruhen für sie gab, und ihre Augen leuchteten wie zwei Sterne. Und immer wieder führte sie der Prinz in den schwindelnden Reigen, weil er sie keinem Andern gönnte, weil er sie an sein Herz pressen und ihr Liebesworte heimlich ins Ohr stammeln wollte.

Die Luft im Saal stieg, die Flöten und Geigen sangen brünstiger ihre buhlerischen und schmachtenden Weisen.

Plötzlich stand Rauschnigk vor Wulfhild und reichte ihr in der Blumentour des Kotillons einige halberschlossene Rosen.

„Rosen vom Eiskeller in Stockhausen,“ sagte er mit einem besonderen Lächeln. Wulfhild nahm die Rosen und sagte leise:

„Nein, sie sind unecht.“

festgestellt sei, daß Skopeck seine Wahrnehmungen aus freiem Antriebe vor seiner Verhaftung mitgetheilt habe.

Aus Martens Vergangenheit.

Es folgt die Vernehmung des Rittmeisters von Gustorff, Garnisonälteste[n] in Stallupönen, wo zwei Schwadronen desselben Regiments in Garnison liegen und wo v. Krosigk früher gestanden hat. Am Tage des Mordes hat in Gumbinnen ein Kriegsgericht wegen Diebstahls gegen zwei Leute stattgefunden. Zeuge war mit seinem Wachtmeister und zwei oder drei Zeugen dienstlich in der Stadt, sonst war Niemand aus Stallupönen beurlaubt. Der Unteroffizier Marten ist dem Zeugen persönlich nicht bekannt; jedoch hat er erfahren, daß Marten früher verschiedene Berufe in Angriff genommen und wieder aufgegeben hat. Nach einander ist er Kaufmann, Konditor, Uhrmacher, Schreiber gewesen, aber immer aus der Lehre entlaufen. Mehrere Zeugen aus Stallupönen bestätigen, daß Marten verschiedentlich aus der Lehre entlaufen war. Während der nun folgenden Vernehmung einer Anzahl von Offizieren über das dienstliche Verhalten des Angeklagten Marten wird die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

Augenscheinnahme des Thatortes.

Interessant gestaltete sich gestern Nacht die Augenscheinnahme der Mordstelle und ihrer Umgebung auf der Reitbahn. Dort wurden um 10 Uhr Reiterabtheilungen in ganz denselben Formationen aufgestellt wie am Mordtage. Marten und Hickel wurden vor das Thürloch gestellt und aufgefordert, ob es möglich sei von dorther zu schießen. Dann wurden die Zeugen Barnowski und Skopeck durchgeführt, welche beiden die betr. Personen gesehen haben. Im Gange stand, wie damals, ein Wagen, weshalb von den Zeugen nur Kopf und Mütze des Betreffenden gesehen werden konnten, wie es auch z. B. der Fall gewesen war. Die Probe ergab Uebereinstimmung mit den Aussagen der beiden Zeugen. Beide wurden heute sechs bis siebenmal schnell durchgeführt und mußten angeben, ob die Mützen Kommiß- oder Extra-Mützen gewesen seien. Ebenso stimmte der Befund in Kniehöhe hinsichtlich der Beleuchtung durch die Stalllaternen mit den Bekundungen der Zeugen überein. —

Marten's Vater.

Ein Theil der heutigen Sitzung wurde ausgefüllt mit der Vernehmung des Oberleutnants v. Ackermann und v. Kölichen, jetzt bei den Dragonern, und des Oberleutnants v. Hoffmann, sowie zahlreicher jetziger und ehemaliger Soldaten über die Behandlung der Untergebenen durch den Rittmeister v. Krosigk. Auch der alte Wachtmeister Marten, der Vater des Angeklagten, wurde vernommen. Er ist ein großer, stattlicher Mann in den Fünfzigern, hat die Feldzüge mitgemacht und eine ganze Reihe von Kriegsdenkmünzen schmückt seine Brust. Nach seiner Vernehmung tritt eine kurze Pause ein.

Der Leichenbefund.

Der erste Zeuge in der Nachmittagsverhandlung ist Oberstabsarzt Gebel. Er schildert den Leichenbefund. Die Kleider waren blutig; aus Mund und Nase war Blut gequollen. Auf der Brust sah man eine kleine schwärzliche rundliche Wunde; eine gleiche Wunde befand sich auf dem Rücken. Da beide Wunden ganz gleichartig aussahen, so ließen sie keinen zuverlässigen Schluß auf die Richtung zu, aus welcher der Schuß gekommen war. Jedoch ließen die Fasern der Kleidung vermuthen, daß der Schuß zum Rücken hinein und zwischen den Schultern wieder herausgegangen sei. Die Leichenschau ergab, daß die hintere Oeffnung größer war, als die vordere, sodaß also der Schuß von vorn gekommen sein müßte. Die Lungenschlagader war total zerfetzt; der Tod des Rittmeisters ist eingetreten als unmittelbare Folge der Schußverletzung. Denn die Zerstörung der Lungenschlagader mußte eine Herzlähmung herbeiführen. Das Herz wurde mit Blut angefüllt, so daß der Tod fast augenblicklich eintrat. Das Geschoß war kleinkalibrig.

Vertheidiger Rechtsanwalt Horn ersucht um Angabe des Gehirnbefundes. Sachverständiger Oberstabsarzt Dr. Gebel: Das Ergebniß der Untersuchung des Kopfes kann als pathologisch, ebenso gut aber auch als normal betrachtet werden. Die Schädeloberfläche zeigt wesentliche Erhebungen. Die Maschen der weichen Hirnhaut waren oberflächlich trübe was aber auch bei normaler Geistesthätigkeit vorkommt. Die Maschen waren aber mehr als gewöhnlich mit klarer Hirnflüssigkeit gefüllt. Aus dem Befunde bestimmter Maschen einen Schluß auf den Charakter des Rittmeisters zu ziehen, ist, wie durch die Verhandlung festgestellt wurde, unzulässig. Dieselben Veränderungen kommen auch bei geistig normalen Menschen vor. Für die Beurtheilung des Geisteszustandes können sie nicht in Frage kommen.

Auf der Kammer und in der Kantine.

Sergeant Sudeikat sagte aus: Unteroffizier Marten war zur Regimentskammer kommandirt, um Telegraphentaschen revidiren zu helfen. Nach 4 Uhr ging ich zu Feierabend. Auf meinen Vorschlag legten die Unteroffiziere zusammen. Es wurde Schnaps geholt, und auch der Angeklagte Hickel trank auf der Kammer mit. Als wir die Kammer verließen, war es noch hell. Ich war einen Augenblick in der Kantine; als ich wegging, war es 4½ Uhr.

Zeuge Sergeant Redmer bestätigt diese Zeitangabe. Präs.: Aeußerte Marten in der Packkammer, daß er wegen des Todes seines Rittmeisters Unannehmlichkeiten gehabt hätte? Zeuge: Nein. Präs.: War er erregt? War sein Gesicht geröthet? Zeuge: Mir ist nichts aufgefallen. Präs.: Auch nicht bei Hickel? Zeuge: Nein.

Zeuge Unteroffizier Achenbach hat die aus der Packkammer kommenden Unteroffiziere angetroffen. Präs.: Haben Sie sich den Tag gemerkt? Zeuge: Ja. Präs.: Woran? Zeuge: Es war Löhnungsappell (große Heiterkeit). Präs.: War denn sonst gar nichts weiter an dem Tage vorgefallen? Zeuge: Jawohl, und der Rittmeister ist erschossen worden.

Zeuge Dragoner Borchart: Ich wurde nach Schnaps geschickt. Als ich aus der Kantine über den Kasernenhof ging, war es 4½ Uhr.

Zeuge Unteroffizier Aufenbach: Ich meine, wir wären schon zwischen 4 und 4½ Uhr hinabgegangen. Präs.: Kennen Sie den Kriminalkommissar v. Baeckmann? Zeuge: Er hat mich einmal ausgefragt. Präs.: Hat er Sie dabei angeschrien? Zeuge: Nein. Angeklagter Hickel (vortretend): Als wir von der Kammer herunterkamen, war es 4½ Uhr. Verth. R.-A. Horn: Hat Achenbach zu Hickel gesagt, als er von der Packkammer nach der Kantine kam, zeigte die Uhr 4,20? Achenbach: Ja, Hickel fragte mich, wann er die Packkammer verlassen habe. Ich sagte ihm, daß dies nach der vierten Stunde gewesen sei. Kriegsgerichtsrath Lüdicke: Weshalb kommt der Angeklagte erst jetzt damit? Angekl. Hickel, hervortretend: Ich habe das im Arresthaus schon angeführt, Herr Kriegsgerichtsrath. Meiner Ansicht nach war darauf kein solcher Werth zu legen.

Martens Freundin, die nächste Zeugin, Maria Simoneit, ist ein hübsches, großes neunzehnjähriges Mädchen, die sehr geschmackvoll gekleidet ist. Sie ist mit Marten befreundet. Präs.: Sie waren mit Marten förmlich verlobt; nicht? Zeugin: Nein. Präs.: Sprach Marten niemals über Dienstsachen mit Ihnen? Zeugin: Er sprach niemals über den Rittmeister, weder im Guten, noch im Bösen. Wir waren die Tage vor dem Mord zusammen. Marten war lustig und vergnügt. Mir ist an ihm nichts aufgefallen.

Martens Mutter als Zeugin.

Darauf erscheint Frau Marten, die Mutter des Angeklagten, eine gebrechliche Frau von 43 Jahren. Sie erklärt sich auf Befragen zur Zeugnißabgabe bereit. Wegen ihrer Kränklichkeit wird ihr gestattet, auf einem Stuhl Platz zu nehmen. Die Zeugin giebt an, daß der Angeklagte ihr einziger Sohn sei; ihre einzige Tochter ist mit dem Angeklagten Hickel verheirathet. Präs.: Erinnern Sie sich des Mordtages? Zeugin: Ja. Nachmittags kamen mein Sohn und mein Schwiegersohn in meine Wohnung. Die Uhr hatte eine ganze Zeit vorher schon vier geschlagen. Als sie weggingen, war es noch nicht 4½ Uhr. Präs.: Ging Ihr Sohn mit Hickel weg? Zeugin: Ja! Es war etwa 4½. Präs.: Kam Ihr Sohn nach einer Weile allein wieder? Zeugin: Ja, er betrat den Korridor. Präs.: Haben Sie ihn gesprochen? Zeugin: Nein. Ich erkannte aber den Tritt. Er ging gleich wieder weg. Zeugin erklärt, sich nicht zu erinnern, was die Söhne mit einander gesprochen haben; sie hatte Kopfschmerzen, da sie an Migräne leide. Präs.: Können und wollen Sie Ihre Aussage beschwören? Zeugin: Wenn es sein muß, ja. Präs.: Sie müssen nicht, Verwandte haben das Recht, die Eidesleistung zu verweigern. Zeugin: Bestimmtes kann ich nicht sagen. Was ich ausgesagt habe, kann ich verantworten. Das Gericht beschließt, da sich Frau Marten zur Eidesleistung bereit erklärt hat, ihr den Eid abzunehmen. Die sehr verhärmt aussehende Frau Marten wird sodann nach der Eidesleistung entlassen.

Das Gericht beschließt durch Augenscheinnahme die Zeitdauer des Weges von der Packkammer nach der Kantine und der Wohnung des Wachtmeisters Marten festzustellen. Der Vorsitzende, Major v. d. Gröben, verkündet, daß es aus dienstlichen Gründen dem Publikum nicht gestattet sei, militärische Gebäude zu betreten.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wird nach einigen belanglosen Zeugenaussagen die Sitzung auf morgen früh 9½ Uhr vertagt.

Die 26. Jahresversammlung des Vereins von Lehrern höherer Schulen Ost- und Westpreußens

fand am 28. d. Mts. in Tilsit statt. Nach der Begrüßung der auswärtigen Kollegen durch den Ortsausschuß am vorhergehenden Abend wurden am 28. morgens 3 Fachsitzungen zu gleicher Zeit im Königlichen Gymnasium abgehalten, in denen die Herren Professor-Graeter-Tilsit über die Behandlung der Apostelgeschichte in Obersekunda, Oberlehrer Dr. Rosbund-Danzig über die Vereinfachung der französischen Satzlehre sprachen und Herr Oberlehrer Dr. Schülke-Osterode Dach- und Brückenkonstruktionen an Modellen demonstrirte.

Die Hauptversammlung wurde um 12 Uhr von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Direktor Dr. Dömpke-Pr. Stargard, eröffnet. Den am Erscheinen verhinderten Vorstandsmitgliedern, dem Vorsitzenden Direktor Laudien-Breslau und Direktor Kahle-Danzig, wurden Begrüßungstelegramme geschickt, nachdem der Verdienste derselben in warmen Worten gedacht worden war. Dann erstattete der stellvertretende Vorsitzende den Jahresbericht. Er hob die mannigfachen einschneidenden Veränderungen hervor, die in Folge des Erlasses vom 26. November 1900 bereits eingetreten oder noch zu erwarten sind, berichtete über die Audienzen einer Deputation der Delegirten-Konferenz der sämmtlichen preußischen Provinzialvereine bei dem Kultus- und Finanzminister am 5. November v. Js., ferner über die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses am 7. und 8. März d. J., die abgesehen vom Abgeordneten Schmitz in einem für die Oberlehrer günstigen Sinne verliefen. Trotz des Widerspruches des Finanzministers wurde die Erreichung des Höchstgehalts der Oberlehrer von 24 auf 21 Jahre herabgesetzt. Die Hilfslehrerfrage ist einen guten Schritt vorwärts gekommen, indem nunmehr seit dem 1. April ds. Js. die Besoldung in drei Jahren von 1800 auf 2400 Mk. steigt und 56 Hilfslehrerstellen in Oberlehrerstellen umgewandelt werden sollen; auch gestaltet sich die Anrechnung der über vier Jahre hinausgehenden Wartezeit bis zur festen Anstellung auf das Besoldungsdienstalter als Oberlehrer immer günstiger. Für den unermüdlichen Verfechter der Standesinteressen, Dr. Schröder in Kiel, der aus dem höheren Lehrerstande ausgeschieden ist, um Privatdozent zu werden, wurden bisher ca. 80 000 Mk. als Ehrengabe gesammelt. Der Berichterstatter schloß mit der Aufforderung an die Kollegen, sich die ideale Auffassung des Berufs nicht verkümmern zu lassen durch die mannigfachen Enttäuschungen und Angriffe, die der höhere Lehrerstand in der letzten Zeit erfahren hat.

Hierauf gab Herr Oberlehrer Kantel-Tilsit nähere Details über die Verhandlungen der Delegirten-Konferenz mit dem Kultusministerium, betreffend die Titel- und Gehaltsfrage, berichtete über die Schulkonferenz, die in Berlin vom 6.—8. Juni 1900 tagte, schilderte die näheren Vorgänge bei den Audienzen bei dem Kultus- und Finanzminister, berichtete über die Verhandlungen der außerordentlichen Delegirten-Konferenz in Berlin am 21. April d. Js., die Stellungnahme zu dem scharfen Angriff auf den höheren Lehrerstand in der ministeriellen „Berliner Korrespondenz.“ In der „Erklärung“ dieser Delegirtenkonferenz kommt besonders zum Ausdruck, daß die seit mehr als 50 Jahren von der Regierung als berechtigt anerkannte Forderung der höheren Lehrer nach Gleichstellung mit den Richtern erster Instanz von dem gesammten Oberlehrerstande auch fernerhin erhoben werden wird.

Dem Verwalter der Kasse, Herrn Professor Baske-Königsberg, wurde Entlastung ertheilt, auf seinen Antrag bewilligte die Versammlung 150 Mark für die Waisenkasse.

Im weiteren Verlaufe hielt Herr Oberlehrer Ganske-Danzig, der mehrere Jahre Lehrer an der deutschen Schule in Konstantinopel war, einen fesselnden Vortrag über Ferienreisen nach Lesbos, Chios und Samos, die er im Sommer 1897 und 1899 unternahm. Dann regte Herr Professor Kostka-Insterburg die Gründung einer Hilfskasse an, die sich über die ganze preußische Monarchie erstrecken soll; der Vorstand wird diese Angelegenheit berathen und der Delegirtenkonferenz geeignete Vorschläge unterbreiten. Herr Professor Dr. Schömann-Danzig wies noch auf die Vortheile der Magdeburger Sterbekasse hin, die auf durchaus wissenschaftlicher Grundlage beruht und sich sogar günstiger gestaltet als die vielgepriesene Lebensversicherung des preußischen Beamtenvereins.

Der Vorstand für das neue Verwaltungsjahr setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Direktor Dr. Dömpke in Pr. Stargard Vorsitzender, Oberlehrer Kantel in Tilsit Realgymnasium Schriftführer, Professor Baske in Königsberg Altstädtisches Gymnasium Kassenführer; Beisitzer sind: Direktor Professor Kahle in Danzig, Städt. Gymnasium, Professor Dr. Schömann in Danzig, Städt. Gymnasium, Direktor Wittrien in Königsberg, Städtisches Realgymnasium und Oberlehrer Dr. Wermbter in Rastenburg.

Zum Versammlungsort für Pfingsten 1902 wurde Graudenz bestimmt.

Am Nachmittag vereinigte ein Festessen im „Russischen Hof“ ungefähr 80 Kollegen zu zwanglosem Beisammensein, das fortgesetzt wurde auf einer Dampferfahrt nach dem Schloßberg, zu der die Tilsiter Kollegen den Dampfer und einen guten Gerstensaft freundlichst zur Verfügung gestellt hatten. Auch am Abend waren noch die meisten Herren im „Russischen Hof“ bei einem Glase Bier vereinigt. Erst am nächsten Morgen fuhren die auswärtigen Theilnehmer der Versammlung in die Heimath zurück, denn am Donnerstag rief wieder des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr zur gewohnten Arbeit.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 30. Mai.

Betrug.

Der Photograph Theodor Ruth, hier, hat sich heute wegen einer großen Anzahl von Betrugsfällen zu verantworten, welche in der Zeit vom Mai 1900 bis Januar 1901 im ganzen Osten begangen sind. Ruth hatte bei mehreren Ateliers in Danzig, Insterburg u. s. w. die Stelle eines Reisephotographen inne. Er reiste bei Gastwirthen herum, nahm Aufnahmen für Ansichtskarten auf und war bei Landschulen und Gutsbesitzern bekannt. Er glaubte daher mit der Zeit einen genügenden Kundenkreis zu haben, um sich selbständig zu machen. In Danzig versah er sich mit einem photographischen Apparat und fuhr im Mai 1900 nach Ostpreußen, wo er seine Praxis aufnahm. Es glückte ihm auch, Aufträge auf Postkarten und Klassenaufnahmen zu erlangen, um so eher, als er sich vielfach noch als Vertreter seines früheren Chefs vorstellte. Anfangs schickte er die Platten auch nach Danzig zu einem ihm bekannten Photographen, um sie von diesem entwickeln und copiren zu lassen. Bald aber behagte es ihm mehr, die Hälfte der von den Kunden für die Aufträge erlangten Summe als Vorschuß zu nehmen und überhaupt nichts wieder von sich hören zu lassen. Hauptsächlich die Dörfer machte er unsicher und Gastwirthe und Dorfschulen waren zumeist die Geschädigten. Das Geschäft ging auch dermaßen gut, daß Ruth auf seinen Wanderfahrten durch ganz Ost- und Westpreußen, Posen bis nach Schlesien hinunter kam. Endlich wurde er im Januar d. J. von einem Gastwirth festgehalten, welchen er bereits einmal geprellt hatte und bei dem er sich nun unvorsichtigerweise wieder blicken ließ. Er konnte sich nur unter Zurücklassung seines Apparates nach Danzig retten, wo aber bald seine Verhaftung erfolgte. In nicht weniger wie hundert Fällen hat der Angeklagte sich Vorschüsse in Gesammthöhe von ca. 900 Mk. erschwindelt und die Aufträge nicht ausgeführt. Immerwährend laufen bei der Staatsanwaltschaft neue Anzeigen gegen ihn ein. Sein Einwand: er hätte die Aufträge im Winter erledigen wollen, wird ihm vom Gericht nicht geglaubt, da nach Aussagen der Sachverständigen im Winter überhaupt sehr schwer Platten entwickelt werden können und außerdem der Angeklagte gar keine Anstalt zur Lieferung gemacht hat. Das Gericht verurtheilte ihn zu **9 Monaten Gefängniß.**

Kuppelei.

Die Arbeiterfrau Johanna Müller in Schidlitz, wird wegen Kuppelei im Rückfalle in nichtöffentlicher Sitzung zu **5 Wochen Gefängniß** verurtheilt.

Lokales.

* **Der Ausschuß für Fürsorgeerziehung und Waisenpflege,** der im Anschluß an den Vorstand des Provinzial-Vereins für Innere Mission gebildet ist, hat für die Konferenz in Briesen am 4. Juni folgende von Pfarrer Kleefeld-Ohra entworfene Satzungen aufgestellt:

1. Der Ausschuß für Fürsorge-Erziehung und Waisenpflege in Westpreußen treibt seine Arbeit als eine Abtheilung des Vorstandes des Provinzial-Vereins für Innere Mission. 2. Er vertritt die sich anschließenden Anstalten und Vereine (Synodal-Erziehungsvereine) in gemeinschaftlichen Angelegenheiten nach außen und fördert deren Interessen, ohne ihre korporative Selbstständigkeit zu beschränken. 3. Es liegt ihm namentlich auch ob, zu veranlassen, daß das Bedürfniß nach Anstalten für sämmtliche Klassen von Zöglingen befriedigt wird, sei es durch Erweiterung oder durch Neugründung. 4. Er ist die Sammelstelle für Adressen von Familien und von Fürsorgern (Fürsorgerinnen), um sie dem Herrn Landes-Hauptmann und den einzelnen Anstalten auf Wunsch behufs Unterbringung von Zöglingen bekannt zu geben. 5. Er wirkt darauf hin, daß das Erziehungswerk im evangelischen Geiste zur Durchführung kommt.

Zu dieser öffentlichen, von dem Vorsitzenden des Provinzial-Vereins Herrn Konsistorial-Präsident D. Meyer geleiteten Konferenz sind alle Freunde dieser Arbeit insbesondere die Synodal-Vertreter für Innere Mission und die Vorstände vieler Anstalten und Vereine der Inneren Mission geladen.

* **Militäranwärter und Post.** Zu der vielfach erörterten Vorenthaltung der den aus Militäranwärtern hervorgegangenen Postassistenten, Postverwaltern und Postsekretären aus ihrer Probedienstzeit zustehenden Gehaltsbezüge erfährt die „Rhein.-Westfäl. Ztg.“, daß die Postverwaltung sich zur Zahlung entschlossen und die nöthigen Schritte bereits eingeleitet hat. Anspruch auf Zahlung haben alle vom 1. Oktober 1882 bis Ende Juni 1894 in den Post- und Telegraphendienst einberufenen Militäranwärter, für die es besonderer

---

Sie erhob sich, um mit ihm zu tanzen, aber sie wurde plötzlich bleich und wankte. Sie mußte sich schnell setzen.

„Ich kann nicht,“ flüsterte sie matt.

Der Prinz war sofort mit leidenschaftlicher Sorge um sie bemüht und führte sie aus dem Saal.

Er kehrte ohne sie zurück, sie war nach Hause gefahren. Bald empfahl auch er sich.

Man tanzte noch eine Weile und klatschte viel. Der Prinz und die schöne Dellmenhorst boten ausgiebigen Stoff.

Frau Nellie saß lange mit Dr. Löffler flüsternd in einer Nische, als zum Schluß der schwarze Kaffee herumgereicht wurde.

Sie ließ sich die Antecedentien des Herzogshauses und der Dellmenhorst's erzählen.

Ah — das war sehr interessant — sehr merkwürdig!

„Sie sehen, Gnädigste — Romeo und Julia in moderner Auflage — mehr kann man in diesem gesegneten Städtchen wirklich nicht verlangen,“ schloß er seinen Bericht. „Ich glaube, es liegt auch ein Schlußeffekt in der Luft.“

„Kommen Sie doch morgen zum Lunch zu mir,“ sagte Frau Nellie nachdenklich den Fächer auf- und zuklappend. Ihre Augen funkelten vor Neid und Aerger, der ganze Abend war ihr verdorben, denn sie hatte heute mit ihrer Eroberung an dem Prinzen glänzen wollen.

Sie hatte sich nun einmal den Prinzen in den Kopf gesetzt, lediglich weil er ein Prinz war.

Es war so unbeschreiblich smart, einen Flirt mit einem Prinzen zu haben, noch dazu aus regierendem Hause!

Wie sie Wulfhild haßte! Die hochnäsige Kuhstall-Prinzessin!

„Also Sie kommen, lieber Doktor, ich hebe Ihnen auch von Ihrer Lieblingspastete auf,“ verabschiedete sie Löffler.

32.

Den Rest der Ballnacht hatte Wulfhild schlaflos auf ihrem Lager gesessen, den Kopf in den Händen und die Finger tief in dem gelösten Blondhaar vergraben.

Sie hatte den entscheidenden Schritt für das ganze Leben gethan, sich dem Prinzen zu eigen gelobt und jetzt war ihr zu Muth, als läge ein Stein auf diesem Wege, über den sie nie hinwegkäme.

Dieser Stein war ihre erste Liebe, die sie todt geglaubt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Einbruch im Pariser Justizpalast macht dort nicht geringes Aufsehen. In den Pfingstfeiertagen haben unbekannte Langfinger den geheiligten Räumen der Themis einen erfolgreichen Besuch abgestattet, indem sie die festtägliche Ruhe benutzten, in der Kasse des Herrn Mercier, des Registraturvorstehers beim Assisenhof, einen tiefen Griff zu thun und sich aus dem „diebessicheren“ Schrank die Summe von 5700 Franken anzueignen. Als Herr Mercier nach Pfingsten wieder sein Bureau betrat und seine Kasse aufschloß, entdeckte er sofort das Defizit. Aber weder an der Bureauthüre, noch an dem Geldspinde war irgend eine Spur von Gewalt zu bemerken, die Verbrecher haben also nachgemachte Schlüssel angewendet. Die Munizipalgardisten, die den Wachtdienst im Justizpalast versehen, haben nichts Verdächtiges bemerkt. Nur einer von ihnen erzählte dem Untersuchungsrichter, daß er am vorigen Montag, als er seine gewohnheitsmäßige Runde machte, gesehen habe, wie ein junger Mann, der sich wie ein Beamter benahm, in das Bureau gegangen sei mit dem Bemerken, er wolle dort einen halben Tag „arbeiten.“ Da dieser in den Räumen gut Bescheid zu wissen schien, habe er sich nicht weiter um ihn gekümmert und zur Zeit seiner Ablösung habe er ihn noch nicht fortgehen sehen. Es scheint, daß dieser „eifrige Beamte“ mit dem Diebstahl irgendwie zusammenhängt.

Bezahlung des Kirchenbesuchs. Ein merkwürdiges System, die Leute in die Kirche zu ziehen, ist, wie aus New-York berichtet wird, vom Rev. Dr. Carnes, dem Pastor der Methodistenkirche von Jersey Shore, New Jersey, eingeführt worden. In der vorigen Woche erschienen in den dortigen Zeitungen Annoncen, die jedem, der dem Morgengottesdienste beiwohnte, eine Geldsumme versprachen. Ein reicher Mann, dessen Name unbekannt ist, hat das zu diesem Zweck nöthige Geld hergegeben. Hunderte entsprachen denn auch diesem Angebot, und am letzten Sonntag war die Kirche gedrängt voll. Beim Verlassen erhielt jede Person fünf Cents. Dieser Erfolg hat den Pastor so ermuthigt, daß er schon wieder annoncirt hat. Die konkurrirenden Prediger der Nachbarschaft, deren Kirchen durch dieses neue Vorgehen entleert werden, ziehen in Erwägung, wie sie den unternehmenden Pastor überbieten können, um ihre Gläubigen zurückzubringen.

Eine theure Schweizer Ansichtskarte. Vor zwei Jahren, schreibt man aus Zürich, erhielt eine hiesige Dame eine anonyme Ansichtspostkarte zugeschickt mit dem Bilde einer alten häßlichen Frauensperson, betitelt: „Alte Fregatte, neu getakelt.“ Die Dame hätte diesen schlechten Witz wohl weniger schwer empfunden, wenn nicht auf der Karte noch außerdem gestanden hätte: „Schäme Dich, Du alte Klapperschlange!“ Die beleidigte Dame vermuthete, daß eine ihr nicht freundlich gesinnte Modistin die Absenderin sei, und es kam zu einem Ehrverletzungsprozeß, der sich seit bald anderthalb Jahren hinzieht. Drei als Schriftexperten bestellte Fachmänner kamen zu dem übereinstimmenden Schluß, die angeklagte Modistin sei die Sünderin; das Gericht verurtheilte sie, gestützt auf dieses Gutachten, zu 24 Mk. Geldbuße und 160 Mk. Entschädigung.

Fahrversuche mit großen Zuggeschwindigkeiten haben kürzlich im Bereiche der sächsischen Staatseisenbahn-Verwaltung unter Verwendung einer neuen vierzylindrigen Schnellzugslokomotive von 19,5 Meter Länge und zwar auf der Strecke Dresden—Riesa—Leipzig stattgefunden. Hierbei legte der Zug, der aus 6 großen vierachsigen Personenwagen und einem Schutzwagen bestand, die 116 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde 21 Min. zurück, während die kürzeste Fahrzeit bisher 1 Stunde 57 Min. betrug. Man hofft die Geschwindigkeit auf 125 Kilometer in der Stunde zu bringen.

Eine jugendliche Hochstaplerin. Verschmitzte Betrügereien und Diebstähle eines erst 16 Jahre alten Mädchens beschäftigten kürzlich die Berufungsstrafkammer des Landgerichts I in Berlin. Aus der Untersuchungshaft wurde die im Oktober 1885 geborene Ludovica Kleinfeldt vorgeführt, die vom Schöffengericht zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden war. Die Angeklagte, die eine gute Erziehung genossen hat und einen gewinnenden Eindruck macht, hat ihren Eltern nur Kummer bereitet. Sie hatte kaum das strafmündige Alter erreicht, als sie wegen Betruges mit einem Verweise bestraft wurde. Schon mit dem 14. Lebensjahre ergab sie sich einem lüderlichen Lebenswandel, wodurch sie sich eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten zuzog. Dann folgte eine zweite Bestrafung wegen Betruges und nun verfiel die Angeklagte auf einen eigenartigen Trick. Die zur Anklage stehenden Fälle waren übereinstimmend ausgeführt. Die Angeklagte ermittelte die Wohnungen alleinstehender, in ärmlichen Verhältnissen wohnender Wittwen. Am 21. November stellte sie sich bei einer Wittwe Reichardt ein. Sie gab an, daß sie die Beauftragte eines Herrn von Krause sei, der in der Rathenowerstraße wohne und dem der Kaiser von Rußland aus Anlaß eines freudigen Familienereignisses eine größere Summe zur Verfügung gestellt habe mit der Bestimmung, dieselbe an alte hilfsbedürftige Wittwen zu vertheilen, welche keine Armenunterstützung erhielten. Die Wittwe war natürlich ob der Nachricht hoch erfreut und die Besucherin fand freundliche Aufnahme. Die Angeklagte erklärte, daß das Geld schon am Nachmittage des folgenden Tages abgeholt werden könne, sie werde sich dann zu einer bestimmten Zeit bei ihr einfinden und sie zu Herrn v. Krause begleiten. Der Sicherheit halber wolle sie dessen Adresse aber auf ein Stück Papier schreiben. War Schreibmaterial sofort zur Stelle, so bat die Besucherin um eine Tasse Kaffee und bewirkte dadurch, daß die Wohnungsinhaberin die Stube für kurze Zeit zu verlassen hatte. So geschah es bei der Wittwe Reichardt, die nach dem Fortgange der Angeklagten entdeckte, daß ihr Portemonnaie mit einigen Mark Inhalt gestohlen worden war. In anderen Fällen hatte die Angeklagte Ringe oder andere Werthsachen gestohlen. Der angebliche Herr v. Krause war natürlich nicht zu finden. Eine arme Wittwe opferte der Angeklagten ihre letzten 20 Pfennige, da die letztere klagte, daß sie ihr Portemonnaie vergessen habe und kein Pferdebahngeld besitze. Der Gerichtshof erkannte auf sechs Monate Gefängniß.

Familientisch.

Silbenräthsel.

Aus den Silben a, as, burg, cis, do, din, e, e, el, fa, ger, ga, fard, li, li, man, ne, net, ne, nar, ne, o, o, ra, se, se, tc, tau sind 10 Wörter von folgender Bedeutung zu bilden: 1. Musikinstrument. 2. Ort in der Wüste. 3. Gewichtsbezeichnung. 4. Waldbaum. 5. Biblischer Name. 6. Gartenblume. 7. Stadt in Schottland. 8. Vorname. 9. Berühmter Maler. 10. Fluß in Nordrußland. Die Anfangsbuchstaben ergeben den Namen eines europäischen Staates.

Auflösung folgt in Nr. 127.

Auflösung des Sternräthsels aus Nr. 123:

E
U l m
F e i n d
A u f s a t z
E l i s a b e t h
A r m b a n d
S t e r n
U t o
h

Denksprüche.

Glücklich leben will Jedermann, aber was zu einem glücklichen Leben gehöre, das ist den Meisten unklar oder verborgen.
Seneca.

Gesuche und Prozesse also fortan nicht mehr bedürfen wird. Herr Kraetke hat sich sonach in die Reichspostverwaltung mit einer erfreulichen Maßnahme eingeführt.

* Der Danziger Ansichtspostkarten-Bazar von H. Oppel hat wieder eine neue, neun Karten umfassende Serie Danziger Ansichtspostkarten herausgegeben, welche die gleichen Vorzüge aufweisen, wie die früher vom gleichen Verlag herausgebrachten Serien.

* **Eröffnung der Badeanstalt.** Die hinter dem Batardeau im Stadtgraben, zwischen Bastion Braunroß und Strohdeich gelegene öffentliche Badeanstalt wird am Sonnabend, den 1. Juni d. Js., für Schwimmer und Nichtschwimmer eröffnet und dem Publikum täglich zur Benutzung offen stehen und zwar: a. unentgeltlich: von 12 bis 1½ Uhr Mittags und von 6 Uhr Abends bis zum Eintritt der Dunkelheit; b. gegen Eintrittsgeld von 5 Pfg. pro Person: von 5 Uhr Morgens bis 12 Uhr Mittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags. Es werden ferner Karten für die ganze Badezeit à 3 Mk. auf eine bestimmte Person lautend ausgegeben werden. 2 Personen ein und derselben Familie zahlen 4,50 Mk., 3 Personen 6 Mk.

* **Führer durch Danzig.** Im Verlag von L. G. Homann und F. A. Weber ist ein neuer Führer durch Danzig und die Bäder der Danziger Bucht erschienen, der in äußerer und innerer Ausstattung empfehlenswerthe Vorzüge besitzt. Außer einem Stadtplan, der freilich auch, wie leider alle im Buchhandel vorhandenen Pläne Danzigs, die Vorstädte nicht enthält, befinden sich 12 Ansichtspostkarten eingeheftet. Das handliche Büchelchen, das nur 1 Mk. kostet, giebt Auskunft über die Sehenswürdigkeiten, Gasthöfe, Verkehrsmittel, Anstalten, Behörden, kirchliche und Profanbauten und die Geschäfte Danzigs, sowie auch über Danzigs Umgebung.

zg. **Eine Mahnung an das Publikum.** Man schreibt uns: Im Interesse des im Walde Erholung suchenden Publikums kann man nur wünschen, daß der schöne, so nahe gelegene Pelonker Wald der Erholung der Bewohnerschaft erhalten bleibe, wozu die Waldspaziergänger selbst in hohem Grade beitragen können. Wir richten somit die Bitte an dieselben, den Wald nach jeder Richtung hin zu schonen. Wer z. B. am Montag den 13. Mai den Pelonker Wald aufgesucht hat, muß zugeben, daß derselbe aussah, als hätten am Sonntag vorher die Vandalen darin gehaust. Abgerissene Aeste, Zweige und Blumen lagen achtlos hingeworfen, verwelkt auf den Wegen! Und wie sahen sogar die Schonungen aus! Große Lagerplätze hatte man darin hergerichtet, und Papiere, Eierschalen und zerbrochene Flaschen lagen im Grase zerstreut. Solch ein Anblick muß das Herz jedes Naturfreundes empören! Diesem Unwesen soll nun, wie uns von maßgebender Seite versichert wird, energisch gesteuert werden. Es werden Tafeln mit der Inschrift angebracht werden, daß der Wald nur auf den Wegen zu betreten ist. Möge das Publikum diese Mahnung recht beherzigen! Andernfalls wäre die Möglichkeit vorhanden, daß der Pelonker Wald für das Publikum gesperrt würde, was sehr zu beklagen wäre, da gerade dieser Theil des Waldes wegen seiner unvergleichlichen Schönheit und seiner Nähe an Oliva sehr bevorzugt wird. Deshalb noch einmal die dringende Bitte: Schonet die Wälder!

* **Das Jahresfest des Westpreußischen Gustav Adolf-Haupt-Vereins** findet in Culm am 26. und 27. Juni statt. Aus dem Programm sei Folgendes kurz mitgetheilt: Mittwoch, den 26. Juni, Nachm. 4½ Uhr, Gottesdienst in der Pfarrkirche, 6 Uhr Versammlung der Abgeordneten im Saale der Realschule, 8 Uhr Aufführung im Kaiser Wilhelm-Schützenhaus „Athalia“. Donnerstag, den 27. Juni, Vorm. 9 Uhr, Festzug zur Kirche, 9¼ Uhr Festgottesdienst, 12 Uhr Oeffentliche Versammlung in der Kirche, Nachm. 2 Uhr Gemeinschaftliches Mittagessen im Kaiser Wilhelm-Schützenhause. Gedeck 2 Mk., kein Weinzwang. Betheiligung der Damen erwünscht. 6 Uhr Gesellige Vereinigung im Schützengarten. Die Festtheilnehmer werden gebeten, sich bis zum 18. Juni bei Herrn Pfarrer Hinz in Culm anzumelden. Festkarten für 1 Mk., die zur Theilnahme an den Konzerten beider Tage berechtigen, sind auf dem Bahnhofe und beim Buchhändler Herrn Richard Kuschy zu lösen. (Familienbillets 3 Mk.) Empfang der angemeldeten Gäste findet auf dem Bahnhofe am 26. Juni um 12⁴⁰, an der Post 12³⁵ statt.

* **Wichtig für Drogisten.** Daß den Drogerien die Anwendung der Bezeichnung „Apothekerwaaren“ nicht gestattet ist, geht aus einem Fall hervor, welcher sich neuerdings in Ostpreußen abgespielt hat. Der Drogengeschäftsinhaber Hungrecker in Tapiau hatte unter seinem Schaufenster zur Linken die Aufschrift „Medizinal-Drogerie“ und zur Rechten die Aufschrift „Apotheker- und Farbwaaren“ anbringen lassen. Die Polizeiverwaltung der Stadt Tapiau erließ gegen Hungrecker eine Verfügung, innerhalb 10 Tagen die Aufschrift „Apotheker- und Farbwaaren“ zu entfernen, mit der Begründung, daß durch diese Aufschrift das Publikum in den Glauben versetzt werden könne, daß die Handlung des Hungrecker eine Apotheke sei. Gegen die Verfügung erhob Hungrecker Klage. Der Kreisausschuß in Wehlau erkannte auf kostenpflichtige Abweisung der Klage unter Bezugnahme auf Erkenntnisse des Oberverwaltungsgerichts. Auch der Bezirksausschuß in Königsberg, an welchen sich Hungrecker als Berufungsinstanz wandte, trat der Entscheidung des Vorderrichters bei, obwohl Kläger inzwischen auf seinem Firmenschilde den Zusatz „Erlaubte Apothekerwaaren“ gemacht und darauf hingewiesen hatte, daß er das Publikum nicht absichtlich in den Irrthum versetzen wolle, es handle sich bei seinem Geschäft um eine Apotheke und nicht um eine Drogerie. In der Begründung des Urtheils wurde u. a. darauf hingewiesen, daß es nicht darauf ankomme, ob Kläger die Absicht der Täuschung habe oder nicht, sondern lediglich darauf, ob objektiv eine Täuschung des Publikums eintreten könne. Die Verfügung der beklagten Polizei-Verwaltung bleibt also aufrecht erhalten.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 19. Mai bis Sonnabend, den 25. Mai 1901. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 48 männliche, 54 weibliche, 102 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 2 männliche, 3 weibliche, 5 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 29 männliche, 28 weibliche, 57 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 18 ehelich, 2 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach —. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 11, darunter Brechdurchfall a) aller Alterskl. 9, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 9. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 5. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 4, darunter Influenza 1. Alle übrigen Kranheiten 34, darunter Krebs 1. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord 2, c) Todschlag —.

Provinz.

y. **Graudenz,** 29. Mai. Gestern Mittag ist der Rangirarbeiter Karl Streich von hier bei der Ausführung von Rangirbewegungen auf dem hiesigen Bahnhofe von dem Trittbrett eines Wagens, auf welchem er während der Fahrt des Rangirzuges gestanden hatte, herabgestürzt, wobei ihm der linke Fuß durch Ueberfahren gebrochen wurde.

l. **Konitz,** 28. Mai. Bei dem heute beendeten Königsschießen der Konitzer Schützengilde errang die Königswürde der Gildemeister, Herr Restaurateur und Stadtverordneter Julius Heinrich; erster Ritter wurde der Gildehauptmann und bisherige Schützenkönig Herr Oberlandmesser M. Lipke, zweiter Ritter Herr Gerichtsvollzieher August Rögler. Bei dem besonderen Schießen der passiven Mitglieder ging Herr Hotelbesitzer Paul Kühn als bester Schütze hervor. Demselben wurde ein eigenes hierfür gestiftetes silbernes Kreuz mit Krone (am grünseidenen Bande zu tragen) verliehen. Nächstbester Schütze war Herr Ritterguts- und Mühlenbesitzer Max Kristeller in Mirotken.

* **Kokoschken,** 29. Mai. Am Frohnleichnamstage (Donnerstag, den 6. Juni) wird bei der hiesigen Postagentur die Landbriefbestellung ruhen.

* **Rosenberg,** 28. Mai. Herr Thierarzt Sagnow siedelt zum 1. Juni nach Culm über, wo er eine Stelle als Schlachthofinspektor an dem dortigen städtischen Schlachthause angenommen hat.

* **Pelplin,** 29. Mai. Der beim Feldart.-Regt. Nr. 36 dienende Konstantin Kwella von hier war für die Pfingstfeiertage ohne Urlaub nach Hause gekommen. Auf Ersuchen seines Batteriechefs wurde er hier festgenommen und unter Bedeckung seinem Truppentheile zugeführt.

* **Gumbinnen,** 27. Mai. Beim Landen eines Militär-Luftballons, der vom Tempelhofer Felde in Berlin aus aufgegangen war, zog sich der Leutnant v. Holm vom 1. Dragoner-Regiment eine Verrenkung des rechten Fußes zu.

* **Stettin,** 29. Mai. Der frühere Vizefeldwebel und Kommandanturschreiber Erich Hoch aus Marienwerder beging am 2. Pfingstfeiertage in Torney Selbstmord. H. zeigte in letzter Zeit Spuren von Geisteskrankheit. — Gestern Nachmittag wurde beim Angeln der Knabe Schröder von dem Knaben Paul Bischoff in die Oder gestoßen und ertrank.

Handel und Industrie.

Bremen. 30. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko unnotirt. Baumwolle: Matt. Upland middl. loco 40½ Pfg.

Hamburg, 30. Mai. Kaffee good average Santos per Mai —, per September 31, per December 31¾, per März 32¼. Unregelmäßig.

Hamburg, 30. Mai. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Mai 9,55, per Juni 9,60, per Juli 9,65, per August 9,67½, per Oktober 8,92½, per December 8,92½. Behauptet.

Hamburg, 30. Mai. Petroleum behauptet, Standard white loco 6,75

Paris, 30. Mai. Getreidemarkt. (Schluß.) Weizen behauptet, per Mai 20,40, per Juni 20,50, per Juli-August 20,95, per September-December 21,05. Roggen ruhig, per Mai 15,50, per September-December 14,75. Mehl behauptet, per Mai 25,65, per Juni 25,75, per Juli-August 26,20, per September-December 26,85. Rüböl ruhig, per Mai 60½, per Juni 61, per Juli-August 62¼, per September-December 62½. Spiritus träge, per Mai 28, per Juni 28, per Juli-August 28½, per September-December 29¼. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 30. Mai. Rohzucker behauptet, 88% neue Konditionen 25⅛ à 25¾. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 30, per Juni 30, per Juli-August 29⅞, per Oktober-Januar 26⅞.

Antwerpen, 30. Mai. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Mai 16 Br., do. per Juni 16¼ Br., do. per August 16¾ Br. Ruhig. — Schmalz per Mai 102,00.

Pest, 30. Mai. Getreidemarkt. Weizen loko stetig, do. per Mai — Gd., — Br., per Oktober 7,93 Gd., 7,94 Br. Roggen per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 6,77 Gd., 6,78 Br. Hafer per Mai — Gd., — Br., do. per Oktober 5,78 Gd., 5,80 Br. Mais per Mai — Gd., — Br., do. per Juli 5,40 Gd., 5,41 Br. Kohlraps per August 12,90 Gd., 13,00 Br. Wetter: Bewölkt.

Havre, 30. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 bis 10 Poins Baisse. Rio 5000 Sack, Santos 17000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 30. Mai. Kaffee good average Santos per Mai —, per Septbr. 38,00, per Decbr. 38,50. Behauptet.

Bradford, 30. Mai. Wolle fester, feine anziehend, andere matt. Garne und Stoffe ziemlich thätig, für Alpacca sind Fabrikanten sehr beschäftigt.

Liverpool, 30. Mai. Baumwolle. Umsatz: 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Tendenz: Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Stetig. Mai-Juni $4^{15}/_{64}$—$4^{16}/_{64}$ Käuferpreis, Juni-Juli $4^{15}/_{64}$—$4^{16}/_{64}$ Werth, Juli-August $4^{15}/_{64}$—$4^{16}/_{64}$ Käuferpreis, August-September $4^{11}/_{64}$ do., September (L. M. C.) $4^{11}/_{64}$ do., Oktober (G. O. C.) $3^{60}/_{64}$ bis $3^{61}/_{64}$ Verkäuferpreis, Oktober-November $3^{58}/_{64}$—$3^{59}/_{64}$ Werth, November-December $3^{57}/_{64}$ Käuferpreis, December-Januar $3^{57}/_{64}$ do., Januar-Februar $3^{57}/_{64}$—$3^{58}/_{64}$ d. Verkäuferpreis. — Markt Freitag und Sonnabend geschlossen.

New-York, 29. Mai. Weizen eröffnete fest, zog im Verlaufe an auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen der Baissiers, unbedeutende Ankünfte im Nordwesten sowie auf ungünstige Ernteberichte und lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten; später schwächten sich die Preise ab auf geringen Exportbegehr und weil man günstiges Wetter im Nordwesten voraussagt. Schluß behauptet. — Mais nahm einen durchweg festeren Verlauf entsprechend der Festigkeit des Weizens sowie auf Deckungen, Angaben über minder günstigen Stand der Ernte, Exportkäufe und erwartete Abnahme der Ankünfte. Schluß stetig.

Chicago, 29. Mai. Weizen befestigte sich auf günstige europäische Marktberichte, Deckungen, ungünstige Ernteberichte sowie auf unbedeutende Ankünfte und lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten, schwächte sich jedoch später ab auf Voraussage günstigen Wetters im Nordwesten und geringen Exportbegehr. Schluß behauptet. — Der Maismarkt verlief durchweg fest auf Deckungen, Exportkäufe, Angaben über minder günstigen Stand der Ernte und erwartete Abnahme der Ankünfte. Schluß fest.

Aus der Geschäftswelt.

Wieder 100 000 Mark als ersten Hauptgewinn, bieten die St. Hedwigs-Loose, welche zum amtlichen Preise von Mk. 3,30 jetzt noch an fast allen Orten der preußischen Monarchie bei den bekannten Loosverkaufsstellen zu haben, oder direkt von dem General-Debit Lud. Müller & Co. (Glücksmüller) in Berlin, Breitestraße 5, zu beziehen sind. Diese Geldlotterie ist zum Besten des St. Hedwig-Krankenhauses in Berlin veranstaltet und durch Allerhöchsten Erlaß genehmigt. Die Gewinnziehung findet bereis den 25. und 26. Juni im Ziehungssaale der Königlich Preußischen Staats-Lotterie zu Berlin öffentlich statt. Sämmtliche 7079 Geldgewinne werden ohne Abzug durch das Bankgeschäft Lud. Müller & Co. in Berlin, Hamburg, München und Nürnberg ausbezahlt. (123).

Rester-Tage

Sonnabend, den 1. Juni,

und die ersten Tage nächster Woche,

soweit die reservirten Bestände reichen!

Rester von seidenen, wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen

in prachtvollen Qualitäten in Abschnitten 1¼ bis 6 Meter

ausreichend zu 1 Blouse oder Taille 86 ₰, zu 1 Foulardineblouse 1,95 ℳ, zu 1 Kleiderrock 1,28 ℳ, zu 1 knappen Robe 2,18 ℳ

Rester von entzückenden Waschkleiderstoffen, Abschnitte von 1 bis 9 Mtr.

Mousseline de laine, Lapalets, Organdis, Ripse, Cotelines, Satins, Cattune etc.,

ausreichend zu 1 Blousenhemde 68 ₰, zu 1 Waschkleid 1 ℳ 70 ₰, zu 1 Kleiderrock 96 ₰.

Rester von Tennis-Stoffen, Fancy-Fanellen, Druck-Parchenden,

ausreichend zu Sport-Blousen 1,08 ℳ, zu Matinées 1,38 ℳ, zu Unterröcken und Beinkleidern 78 ₰

Gardinen, Portieren, Läufer u. Möbel-Stoffen,

ausreichend zu 1 Fach Gardinen für nicht zu hohe Fenster 88 ₰, ca. 3 Mtr. Läufer für 57 ₰, Thür-Gardinen 5 ₰, ca. 5 Mtr. buntfarbige Jute-Portieren für 1,05 ℳ, ca. 3 Mtr. Möbel-Crepe für 1,38 ℳ, ca. 4 Mtr. Möbel-Cattun 95 ₰

Rester von Hemdentuchen, Dowlas, Linons, Leinen und Halbleinen,

ausreichend zu 1 Bettlaken mit Naht 74 ₰, ohne Mittelnaht 96 ₰, zu 1 Damenhemde 48 ₰, zu 1 Kinderhemde 36 ₰,

Negligée-Satins, Bett-Satins, Bettbezügen und Einsebüttungen, Strohsäcken,

ausreichend Stoff zu 1 Deckbettbezug 1,25 ℳ, zu 1 Kissenbezug 35 ₰, zu 1 Nachtjacke 74 ₰, zu 1 Pr. Beinkleidern 68 ₰

Rester von Küchen- u. Gesichts-Handtüchern, Tischzeugen und Servietten.

Altdeutsche Garten- oder Restaurations-Tischdecken Mtr. 95 Pfg., Damast-Handtücher, ca. 50 cm breit, ⅓ Dtz. 1,95 Mk., Staubtücher ⅓ Dtz. 36 Pfg., Scheuertücher 6 Pfg., Tischtücher für sechs Personen 78 Pfg. und 1,48 Mk., Servietten 22 und 35 Pfg.

Ferner

viele Artikel, welche nicht weiter geführt werden

oder aus irgend einem andern Grunde nicht ganz einwandfrei sind,

darunter weit unter Preis:

Ein Posten Wäsche-Gegenstände und Cravatten, Blousenhemden, Unterröcke, Corsets, aufgezeichnete und fertig gearbeitete Stickerei-Artikel, Picknick-Dosen, Sonnen-Schirme, Sommer-Handschuhe, Strümpfe, diverse Kurzwaaren, Kleiderbesätze, Knöpfe, Wäschebesätze u. a. m.

Meine verehrlichen Kunden haben längst die Ueberzeugung gewonnen, daß ich an meinen **Rester-Tagen** fast Unglaubliches bezüglich der Preiswürdigkeit biete, dennoch verfehle ich nicht, auch diesmal auf diese außergewöhnliche Kaufgelegenheit ganz besonders aufmerksam zu machen und zu recht ergiebiger Ausnutzung derselben ergebenst einzuladen unter Zusicherung streng reeller und aufmerksamer Bedienung. **Umtausch bereitwilligst gestattet.**

Um meinen verehrlichen Kunden jeden nur denkbaren Vortheil bei Einkäufen zuzuwenden, verabfolge ich auch an meinen **Rester-Tagen**

Rabatt-Marken bei jedem Cassa-Einkauf unaufgefordert

in Höhe des Einkaufs, ohne irgend einen Artikel auszuschließen

und trotz dieser außerordentlichen Vergünstigung noch als (8919

Extra-Zugabe bei jedem Einkauf über 3 Mark

eine reizende Wandtasche im Roccoco-Styl für Ansichts-Postkarten oder Zeitungen.

Paul Rudolphy

Fernsprecher 1101. **Danzig, Langenmarkt 1 und 2.** Fernsprecher 1101.

Noch nie dagewesen!

Central-Fahrräder

bekannte solide Ausführung, elegant, gefällig, spielend leichter Lauf.

Elegante Tourenmaschine 100 Mk.
Leichte eleg. Straßenmaschine 125 „
Elegante Damenmaschine 135 „

Verkauf nur gegen baare Kasse! (8056

Niederlage Danzig, Hundeg. 33.

Wiederverkäufern bestens empfohlen!

Schutzengel-Apotheke

Trade Mark. Registrirt.



des A. THIERRY in PREGRADA

Warum leiden Sie?

wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alter Wunden jeden Ursprunges in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhafte und gefährliche Operation vermeiden können durch Anwendung von **Apotheker's A. Thierry allein echter**

Centifolien-Salbe.
Pharmacop. Austr. Ed. V. Nr. 214.

Ein ganzes Archiv von Attesten aus allen Ländern der Welt liegt im Originale auf.

Man merke gut, daß **nur mit obiger Schutzmarke** auf jedem Tiegel eingebrannt **die Salbe echt ist.**

Vor werthlosen Nachahmungen schützt am besten direkter Bezug. Es kostet ein Tiegel franco 2 Mark, 2 Tiegel franco 3 Mark. Nur gegen Vorausbezahlung. Alle Werthe werden angenommen. Wo kein Depot ist, bestelle man direct und adressire: An die **Schutzengelapotheke und Balsamfabrik** des **A. Thierry** in **Pregrada** bei Rohitsch-Sauerbrunn. Prospecte gratis u. franco.

(4120

Ziehung 25. und 26. Juni in Berlin
im Ziehungssaale der Kgl. General-Lotterie-Direction. 250,900 Loose.

Grosse Geld-Lotterie zum Besten des

St. Hedwig-Krankenhaus

Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra.)

7079 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug, im Betrage von:

372,600 Mark

1 Haupt-Gewinn 100000 ℳ
1 Haupt-Gewinn 30000 ℳ
1 Haupt-Gewinn 20000 ℳ
1 Haupt-Gewinn 10000 ℳ
5 à 5000 ℳ = 25000 ℳ
10 à 1000 ℳ = 10000 ℳ
100 à 500 ℳ = 50000 ℳ
200 à 100 ℳ = 20000 ℳ
500 à 50 ℳ = 25000 ℳ
2000 à 20 ℳ = 40000 ℳ
4260 à 10 ℳ = 42600 ℳ

Hedwigs-Loose geg. Postanweisung od. Nachn. empf. der General-Debit:

Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestr. 5.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose in Danzig bei: **H. Lau**, Langgasse 71, **Carl Feller jr.**, Jopengasse 13, Expedition der **Danziger Zeitung, A. Müller** vorm. **Wedel**'sche Hofbuchdruckerei, **Friedrich von Nispen**, Kohlenmarkt 2, Schmiedegasse 19, Brodbänkengasse 51, **Friedrich Haeser** vorm. **Ferd. Drewitz Nachf.** (6559

Vollständig ebene Auflagefläche, daher unbeschränkte Ueberdeckung. Tiefe Wasserrinnen.

Max Falck & Co.,

Dampfziegelei und Thonwaarenfabrik,

Graudenz,

empfehlen als besondere Spezialität ihre gesetzlich geschützten

Strangfalzziegel D.R.-G.-M.

aus naturrothem Thon als billigstes bestes, dauerhaftes und geschmackvolles Dachdeckungsmaterial.

Wir fabriziren unsere Strangfalzziegel aus einem ungemein **wetterbeständigen** Material, das sich als solches bei den hiesigen Festungsbauten in einem Zeitraum von über hundert Jahren durchaus bewährt hat.

Mit spezieller Offerte stehen gern zu Diensten. (7886

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel nur in Original-Packeten mit dem Namen Henkel und dem Löwen als Schutzmarke.

Henkel & Cie., Düsseldorf. (3391

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82